



Tödlicher Schuss
Wie konnte es zum Unglück auf dem Filmset kommen?

Panorama – Seite 8

Flutkatastrophe
Hilfsbereitschaft im Ahrtal immer noch groß

Einblicke – Seite 3

Türkei

Erdogan will Botschafter ausweisen

Politik – Seite 4

Turn-WM

Dritte Medaille für stolze Schäfer-Betz

Sport – Seite 18

„Da, da, da“

Trio-Frontmann Stephan Remmler wird 75 Jahre alt

Leute – Seite 23

Das Wetter im Emsland

Montag	Dienstag	Mittwoch
12° 10°	14° 9°	16° 8°
Donnerstag	Freitag	Sonnabend
15° 6°	16° 9°	16° 10°

Telefon: 0591/80009-0
Abo-Service: 0591/80009-22
Anzeigen: 0591/80009-33

Begrenzung der Wölfe im Emsland

MEPPEN Die Zahl der belegten Wolfsrisse bei Nutztieren im Emsland beläuft sich seit 2014 auf insgesamt 71. Mehr als 250 Tiere wurden bei den Angriffen getötet. Angesichts der wachsenden Wolfspopulation und der steigenden Zahl der Wolfsrisse fordert Landrat Marc-André Burgdorf ein aktives Wolfsmanagement und damit auch eine Regulierung des Bestands. Zuletzt war es im Sommer in Wipplingen zu einem bestätigten Wolfsriss einer Kuh gekommen. *krim*
Kreis Emsland – Seite 28



AIDAcosma hat Papenburg verlassen

PAPENBURG Das 53. Kreuzfahrtschiff der Meyer Werft, die „AIDAcosma“, hat Papenburg verlassen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde das Schiff mit Platz für rund 6000 Passagiere rückwärts über die Ems in Richtung Nordsee geschleppt. Dort kam es sogar mit deutlichem Vorsprung an. Eine Stunde vor dem Zeitplan passierte der Luxusliner am Samstag auf dem Weg zum Meer die Jann-Berghaus-Brücke in Leer. Derzeit liegt das Schiff in Eemshaven. *cass*
Lokales – Seite 13

Corona-Inzidenz wieder dreistellig

Spahn verteidigt Vorstoß zu Ende der pandemischen Lage / Österreich plant Lockdown für Ungeimpfte / Debatte um Kimmich

Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche gestern mit 106,3 an. Zum Vergleich: Vor einer Woche hatte der Wert noch bei 72,7 gelegen.

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgte auch angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Spahn sagte im Deutschlandfunk, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. Die Befugnisse der Bundesregierung sollten in einen Normalzustand zurückgeführt werden. Er betonte, dies bedeute keinen „Freedom Day“ (Freiheitstag) oder das Ende aller Maßnahmen. Diese könnten auch ohne Ausnahmezustand geregelt werden. SPD-Gesundheitsexperte

Lockdown für Ungeimpfte wäre doppelte Niederlage

KOMMENTAR



Tobias Schmidt
t.schmidt@noz.de

Dass erst wenige Pflegebedürftige, Hochbetagte und Vorerkrankte Auffrischimpfungen erhalten haben, ist ein unerklärliches Versäumnis. Schon seit vielen Wochen wird das Booten für die besonders Gefährdeten empfohlen, doch passiert ist praktisch nichts. Länder, Gemeinden, Heimträger: Bitte aufwachen!

Verhalten sind bislang auch viele Appelle an Pflegekräfte, sich impfen zu lassen. Wenn nun auch Landkreispresident Reinhard Sager,

wahrlich kein Freund der Gängelung, für eine Impfpflicht für diese Gruppe sowie für Lehrer und Erzieher plädiert, so kann ihm nur beigepflichtet werden.

Überall um uns herum, wo die Impfskepsis besonders hoch ist, stecken sich besonders viele an, was absehbar war. In Deutschland haben die Bundesländer mit den niedrigsten Impfquoten die höchsten Inzidenzen. Weil den Kliniken Intensivpfleger fehlen, wird dort das

Schlimmste befürchtet – mal wieder!

Braucht es also auch bei uns bald den Lockdown für Ungeimpfte, der in Österreich jetzt ernsthaft erwogen wird? Das wäre eine doppelte Niederlage: für die Politik, die es nicht vermochte, genug Impfdosen an den Mann und die Frau zu bringen. Und für den Teil der Gesellschaft, der durch Ablehnung der Impfung die eigene Freiheit verspielte, statt sie zu schützen.

Unterdessen will Österreich mit der Androhung eines Lockdowns für Ungeimpfte die Impfbereitschaft steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg. Genesene sind Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt.

Am Wochenende hat zudem dem Fußballprofi Joshua Kimmich vom FC Bayern mit seinen Aussagen zum Impfverzicht Unverständnis und Kritik hervorgerufen. „Wenn er sagt, er wartet ab, dann ist das schwierig“, sagte Lauterbach. *dpa*

Politik – Seite 2
Sport – Seite 16

Karl Lauterbach sagte der „Passauer Neuen Presse“, Spahns Ankündigung in einer Phase, in der es steigende Infektionszahlen, Impfdurchbrüche, stagnierende Impfquoten und andere Probleme gebe, habe ihn überrascht. Sollte die Feststellung der epidemischen Notlage nach dem 25. November tatsächlich auslaufen, fordere er eine Ersatzregelung. Auch die Mi-

nisterpräsidenten der Länder hatten erklärt, es müsse weiter eine bundeseinheitliche Rechtsgrundlage für die Schutzmaßnahmen geben.

Der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans verteidigte jedoch Spahns Vorstoß. „Die Pandemie ist zwar nicht vorbei, aber sie hat durch die Impfungen ihren Schrecken verloren. Dem müssen wir Rechnung

tragen“, sagte der CDU-Politiker der „Bild am Sonntag“. Er betonte zugleich: „Die Bundesländer müssen auch nach dem Ende der epidemischen Lage die Möglichkeit haben, Maßnahmen zu beschließen. Bundesländer mit einer hohen Impfquote müssen sich ihre Freiheiten zurückerobert können.“

Der Landkreistag fordert derweil eine Debatte über

Herdplatte angelassen: Vier Tote bei Feuer

Ermittlungen gegen Bewohner

REISBACH Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei gestern mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger

gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserchnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus.

Von privater Seite habe es viele Anrufe gegeben, es seien Spenden, Kleidung und Unterkünfte angeboten worden, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. Manche Bewohner seien bei ihren Familien untergekommen, andere habe die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. *dpa*

Sechstes Todesopfer nach Trierer Amokfahrt

77-Jähriger stirbt ein Jahr nach Tragödie

TRIER Fast ein Jahr nach der Amokfahrt in Trier gibt es ein sechstes Todesopfer. Ein damals schwer verletzter 77-Jähriger starb am vergangenen Freitag, wie die Stadtverwaltung gestern in Abstimmung mit den Hinterbliebenen mitteilte. Er war der Ehemann einer unmittelbar bei der Amokfahrt am 1. Dezember 2020 getöteten 73-jährigen Frau.

Der 77-Jährige war nach den Angaben lange in Kliniken und kehrte erst kürzlich aus einer Reha nach Hause zurück. „Wenige Tage nach dem Begräbnis seiner Gattin, das er noch miterleben konnte, erlitt er einen Rückfall und kam erneut ins

Krankenhaus. Von den Folgen erholte er sich nicht mehr“, hieß es weiter. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (SPD) sagte laut Mitteilung: „Ich spreche den Angehörigen im Namen der Stadt Trier unser aufrichtiges Beileid aus.“

Bei der Amokfahrt waren zunächst fünf Menschen getötet worden. Zudem wurden viele Menschen verletzt. Ein Mann war mit seinem Geländewagen durch die Fußgängerzone gerast und hatte gezielt Menschen angefahren.

Als mutmaßlicher Täter steht seit dem 19. August 2021 ein Deutscher vor dem Landgericht Trier. *dpa*

SEITENBLICK

Bart-Olympiade: Kaputte Spitzen nicht gern gesehen

Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich am Samstag Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im bayerischen Eging am See gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dalf“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. „Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen nicht gut an. Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme es sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Es gab auch Freistil-Kategorien und „Naturale“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Trotz einer „gewissen Ernsthaftigkeit“ der Teilnehmer sei es „im Großen und Ganzen eine freundschaftliche Veranstaltung“, so Feicht. *dpa*



Foto: dpa/Nicolas Armer



LESERBRIEF

Steinmeier soll
weitermachen

Zum Start der Ampel-Koalitionsverhandlungen.

„In Berlin wird derzeit die Ampelkoalition geschmiedet. Ein Aspekt ist mir [...] wichtig. Die Person Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier darf nicht als ‚Bauernopfer‘ eingesetzt werden. Der gute Bundespräsident Steinmeier sollte seine gute Arbeit auch nach Februar 2022 fortsetzen können. Jede andere Entscheidung der drei vermutlichen Koalitionspartner wäre meines Erachtens Schwachsinn.“

Helmut Buschmeyer
Bad Iburg

Leserbriefe sind Meinungsäußerungen von Lesern. Beiträge können Sie an leserbriefe@noz.de oder an: Neue Osnabrücker Zeitung, Leserbrief, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück schicken. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Streit über
atomare
Abschreckung

BERLIN SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich hat Äußerungen von Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) zur atomaren Abschreckung der Nato scharf kritisiert und sie aufgefordert, die Arbeit einer künftigen Bundesregierung nicht zu belasten. „Die jüngsten Gedankenspiele der Verteidigungsministerin zum Einsatz von Nuklearwaffen in einem Konflikt mit Russland sind verantwortungslos“, sagte Mützenich. „Frau Kramp-Karrenbauer unterscheidet sich leider nicht von den ebenso haltlosen Drohungen der russischen Seite.“

Kramp-Karrenbauer hatte am Donnerstag im Deutschlandfunk gesagt: „Wir müssen Russland gegenüber sehr deutlich machen, dass wir am Ende – und das ist ja auch die Abschreckungsdoktrin – bereit sind, auch solche Mittel einzusetzen“, sagte sie.

Mützenich warf Kramp-Karrenbauer vor, mit einer „Eskalationsschraube“ zu drehen. Die deutsche Beteiligung an der nuklearen Abschreckung der Nato wird Teil der Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP. SPD und Grüne nehmen eine skeptische Haltung dazu ein. *dpa*

Leichtere
Einreise nach
England

LONDON Bei der Einreise nach England ist für vollständig Geimpfte eine weitere Hürde gefallen. Statt eines teuren PCR-Tests ist seit gestern nur noch ein – allerdings ebenfalls kostenpflichtiger – Schnelltest notwendig, der bis zum zweiten Tag nach der Einreise erfolgen muss. Weiterhin muss dieser jedoch bei einem zertifizierten Anbieter gebucht werden. Die Tests sind ab etwa 20 Pfund (umgerechnet rund 23,60 Euro) zu haben. Auch in Wales, Schottland und Nordirland sollen die gleichen Änderungen später in Kraft treten. *dpa*



Karikatur: Klaus Stüttmann

PRESSESCHAU

Badisches Tagblatt

Aus Baden-Baden heißt es zum EU-Gipfel:

„Merkel hat in ihren vier Amtszeiten nie Visionen für Europa entwickelt wie etwa Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron. Ihr ging es nicht um Fortentwicklung, sondern um den Erhalt. So bleibt die EU eine Baustelle, bei der keiner weiß, was gebaut werden soll. Ein Haus

für alle mit einem Verwalter? Eine Wohngemeinschaft? Eine Siedlung mit Nachbarn, die sich aus dem Weg gehen? Merkel war die Politikerin des Status quo in Europa. Merkmals mutmaßlichem Nachfolger Olaf Scholz ist zuzutrauen, ähnlich pragmatisch an Europa ranzugehen. Den nüchternen Blick fürs Machbare hat er genauso.“ *dpa*

Ludwigsburger Kreiszeitung

Das Blatt kommentiert die US-Warnung an China:

„Natürlich wäre es verheerend, wenn Taiwan von China annektiert und das Unrecht abermals über Demokratie und Menschenrechte siegen würde. Biden sollte aber nicht allein auf militärische Entschlossenheit setzen. China kann sich seine

brachiale Machtpolitik nur erlauben, weil viele Länder der Region von dem Riesenreich ökonomisch abhängig sind. Wenn es Biden gelingt, diesen Nationen mit einer Neuaufgabe des mit Donald Trump gestoppten Freihandelsabkommens eine Alternative aufzuzeigen, könnte das wirkungsvoller sein als Säbelrasseln.“ *dpa*

Wie viel Impfen geht noch?

Steigende Infektionszahlen, stagnierende Quote und regional große Unterschiede – die Herbst-Lage ist schwer einzuschätzen

Angesichts der deutlich steigenden Corona-Infektionen raten viele Experten zum Impfen. Doch dies geht in Deutschland zuletzt nur noch schleppend voran. Bisher haben sich laut den offiziellen Meldedaten knapp 70 Prozent mindestens eine Dosis gegen Covid-19 spritzen lassen. Gut 66 Prozent gelten als vollständig geimpft. Reicht das?

Herdenimmunität
nicht mehr realistisch

Der Anteil der Geimpften kann Erinnerungen wecken an die frühe Phase der Pandemie 2020: Damals hatten Fachleute davon gesprochen, dass zum Erreichen der Herdenimmunität ungefähr zwei Drittel der Bevölkerung durch Impfung oder Infektion immun geworden sein müssten. Diese Schwelle wäre nun ungefähr erreicht – allerdings gilt die Annahme von einst mittlerweile als überholt.

Seit dem Aufkommen der ansteckenderen Delta-Variante gehen Experten nicht mehr davon aus, dass rund zwei Drittel Immune in der

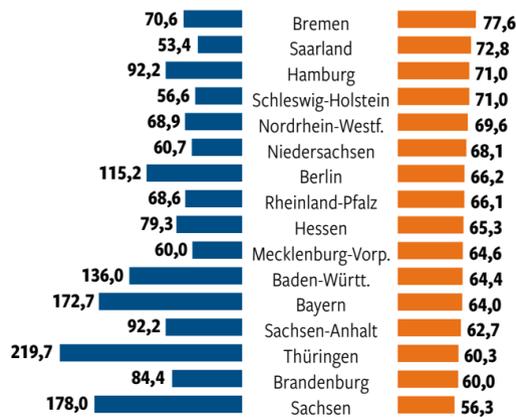
Bevölkerung ausreichen, um das übrige Drittel vor Corona zu bewahren. Schon im Sommer hieß es vom Robert-Koch-Institut (RKI), die Vorstellung von Herdenimmunität im Sinne eines weitgehenden Zurückdrängens oder Ausrottens der Krankheit sei nicht realistisch. Das heißt für den Einzelnen: Man kann sich nicht darauf verlassen, durch ein weitgehend geimpftes Umfeld geschützt zu werden.

Sind ein extrem steiler Anstieg der Fallzahlen-Kurve, ein anhaltender Anstieg bei den Patientenzahlen in Kliniken und ein erneuter Lockdown ausgeschlossen? Die Antworten, die Fachleute geben, lassen sich auf die kurze Formel bringen: Es ist gerade schwer vorherzusagen. Das liegt nicht nur an Daten-Unschärfen, etwa die Impfquote betreffend. Auch das Verhalten der Bevölkerung, politische Entscheidungen und etwaige Veränderungen des Virus ließen sich schwer abschätzen.

In jedem Fall bestehe noch eine Impflücke bei der am stärksten gefährdeten Gruppe über 60 Jahre, erklärte Ralf Bartenschlager, Präsident der

Inzidenz und Impfquote

7-Tage-Inzidenz und Impfquote (vollständig Geimpfte) in Prozent



QUELLE: ROBERT-KOCH-INSTITUT - FOTO: IMAGO/STEINACH - GRAFIK: NOZ MEDIEN

Gesellschaft für Virologie. Man müsse bedenken, dass in dieser Altersgruppe etwa 20 Prozent aller übermittelten Covid-19-Fälle stationär versorgt werden müssten, sagte Bartenschlager. „Daher sollten wir sehr darauf achten, dass ältere Menschen in unserem Umfeld geimpft sind und, wenn die vollständige Immunisierung bereits länger als sechs Monate zurückliegt, eine dritte Immunisie-

rung erhalten.“

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung, haben mehr als 25 Millionen keinen Impfschutz – darunter 9,2 Millionen Kinder unter zwölf Jahren, für die es bislang in Europa keinen zugelassenen Impfstoff gibt. Es gibt damit unter dem Strich weitaus mehr ungeimpfte Menschen, als sich in bisherigen Wellen in Deutschland nachweislich infiziert haben.

Resultate der Cosmo-Erhebung, für die seit März 2020 regelmäßig knapp 1000 Erwachsene befragt werden, lassen es jedoch als fraglich erscheinen, ob die noch klaffenden Impflücken bei Erwachsenen überhaupt durch Impfangebote geschlossen werden können: Demnach haben sich fast alle impfbereiten Erwachsenen unter 75 Jahren bereits die Spritzen geben lassen. Nur noch sechs Prozent in dem Alter seien impfbereit. „30 Prozent der Ungeimpften sind zögerlich, 64 Prozent sagen, sie wollen sich auf keinen Fall impfen lassen.“

Die RKI-Zielimpfquoten lauten: mindestens 85 Prozent bei den 12- bis 59-Jährigen und mindestens 90 Prozent bei Menschen über 60. Zudem werden Maske, Abstand und Co. bis zum Frühjahr empfohlen. Spielraum zum Erhöhen der Impfquote gäbe vor allem in der Gruppe der 12- bis 17-Jährigen, die aber, verglichen mit Älteren, deutlich seltener schwer erkranken.

Bartenschlager macht aber auch deutlich: Eine bestimmte Impfquote sei nicht allein ausschlaggebend dafür, wie

ein Land in nächster Zeit mit der Pandemie zurechtkomme. Er verweist auf Faktoren wie zum Beispiel die Bevölkerungsdichte, das Durchschnittsalter, Test- und Interventionsstrategien sowie den Anteil der Vorerkrankungen.

In der Annahme, dass die Infektionszahlen nun im Herbst weiter deutlich steigen dürften, sind sich viele Experten einig. „Es wird sich sehr wahrscheinlich ein sehr heterogenes Bild in Deutschland zeigen“, erwartet Bartenschlager. RKI-Daten zeigen schon derzeit verschiedene Lagen je nach Bundesland. Zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht bei der Impfquote liegen satte rund 20 Prozentpunkte.

„Das Schlimmste
hinter uns“

Gleichwohl sehen Fachleute mit der bisherigen Impfquote in Deutschland auch schon viel erreicht – etwa verglichen mit dem Herbst 2020. „Das Schlimmste sollten wir als Gesellschaft jetzt hinter uns haben“, sagte die Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Jana Schroeder. *dpa*

Krankenkasse: Immer weniger junge Frauen nehmen die Pille

HAMBURG Immer weniger junge Frauen in Deutschland verhüten mit der Antibabypille. Das berichteten die Zeitungen der Funke Mediengruppe unter Berufung auf eine Auswertung der Techniker Krankenkasse (TK). Demnach ließ sich im Jahr 2020 ein Drittel (33 Prozent) der weiblichen 14- bis 19-jährigen Versicherten die Antibabypille verschreiben. Vor fünf Jahren lag dieser Wert dem Bericht zufolge noch bei 44 Prozent. Besonders stark ist der Rückgang demnach bei den 18- und 19-Jährigen – also in den Altersgruppen, die am häufigsten die Pille einnehmen: Bekamen 2015 noch 67 Prozent der 18-jährigen TK-versicherten Frauen min-



Viele Nebenwirkungen: Die Antibabypille wird unbeliebter. Foto: dpa/Annette Riedl

destens eine Pillenverordnung, waren es 2020 nur noch 50 Prozent. Bei den 19-Jährigen zeigt sich laut Bericht eine ähnliche Entwicklung: Der Anteil der Verschreibungen sank von 72 Prozent auf 53 Prozent. „Über die genauen Gründe können wir nur spekulieren. Auf jeden Fall ist die Auf-

merksamkeit für das Thema höher als noch vor ein paar Jahren“, sagte der Fachbereichsleiter Arzneimittel bei der TK, Tim Steimle, den Zeitungen. Der Rückgang hänge womöglich auch mit der Berichterstattung zu Pillen der sogenannten neueren Generation zusammen, die insgesamt ein höheres Thromboserisiko aufwiesen.

Dem Bericht zufolge wertete die TK Routedaten von Versicherten bis 19 Jahre, beziehungsweise ab 2019 bis 21 Jahre aus. Der Grund dafür ist, dass die gesetzlichen Krankenkassen seit Frühjahr 2019 bis zum vollendeten 22. Lebensjahr die Kosten für rezeptpflichtige Verhütungsmittel übernehmen. *AFP*

Ein gutes
Zeichen!

KOMMENTAR



Ankea Janßen
a.janssen@noz.de

Immer mehr Frauen werden „pillenmüde“. Die Auswertung der Techniker Krankenkasse zeigt, dass sich vor allem junge Frauen kritisch mit der Antibabypille auseinandersetzen.

Gewiss, die Pille hat die Familienplanung und die sexuelle Selbstbestimmung der Frau revolutioniert. Doch dass sie seit Jahren an Beliebtheit verliert, hat triftige Gründe: Die Pille erhöht beispielsweise das Thrombose-, Bluthochdruck- und Brustkrebsrisiko. Im Beipackzettel vieler Präparate werden außerdem Stimmungsschwankungen, Geiztheit oder sogar Depressionen als „häufige Nebenwirkung“ geführt. Zudem wird mehr und mehr Kritik daran laut, dass Verhütung größtenteils noch immer Frauensache ist und es für den

Mann neben Kondom und Sterilisation an einer masentauglichen Option fehlt. Dabei zeigen Befragungen, dass durchaus viele Männer für eine hormonelle Verhütungsmethode bereit wären.

SPD, Grüne und FDP haben das Thema in ihre Wahlprogramme aufgenommen. Alle drei Parteien geben an, die Erforschung neuer Verhütungsmethoden für alle Geschlechter finanziell fördern zu wollen. Nun gilt es, diese Forderungen bei den aktuellen Koalitionsverhandlungen für ein Ampel-Bündnis nicht unter den Tisch fallen zu lassen.

Zuhause in „Zelt-City“

Mehr als drei Monate nach der Flut sammeln sich im Ahrtal immer noch Hunderte Helfer – einige wollen gar nicht mehr weg

Laura Nowak

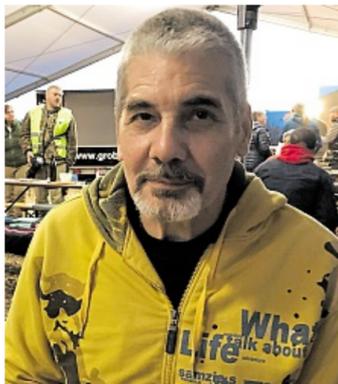
Anny Franke stemmt sich mit voller Kraft gegen den Bohrhammer. Die Vibration zerrt an ihren Schultern, als sie eine Furche in den Estrich der Treppe meißelt. Franke ist klein und zierlich, das schwere Werkzeug so lang wie ihr Arm. Der Staub frisst sich in ihre Kleidung und beißt in den Augen. Der Kleber an der Treppe des Einfamilienhauses in Dernau bleibt hartnäckig, nur kleine Brocken lösen sich. Trotzdem sagt Franke: „Ich habe gerade die beste Zeit meines Lebens.“

Dernau liegt im Ahrtal, das Wasser des Flusses stand in diesem Haus in der Flutnacht vom 14. auf den 15. Juli bis in den ersten Stock, bei Nachbarn sogar bis in den zweiten. In Rheinland-Pfalz starben 134 Menschen durch die Wassermassen. Jetzt stemmen Freiwillige Decken und Böden auf, damit die Häuser trocknen können; sie befreien Weinberge von Schlamm, reißen Schuppen ab und räumen Wohnungen leer. Franke ist eine von ihnen. Sie ist 20 Jahre alt, Journalismusstudentin und war schon in der ersten Woche nach der Flut da. Seitdem kommt sie, so oft sie kann.

Am Anfang habe sie noch versucht, eine Balance zu finden zwischen ihrem Le-

„Wir mussten schon Leuten verbieten, wieder runterzufahren.“

Jana Ollig
Freiwillige Helferin



Die „Zelt-City“ ist die Schaltzentrale der Helfer (oben), zu denen engagierte Menschen wie Anny Franke, Helmut Koch und Jana Ollig (von links) gehören. Sie sind leidenschaftlich dabei, auch wenn es um schwere Arbeiten wie das Aufstemmen von Decken in schwer beschädigten Häusern geht (unten).
Fotos: Laura Nowak

„In einer Grundschule habe ich mir ein stilles Kämmerlein gesucht und geweint.“

Helmut Koch
Freiwilliger Helfer

ben und dem Einsatz im Ahrtal. Aber dann habe sie zu Hause südlich von Bonn gesessen und auf ihren aufgeklappten Laptop gestarrt. „Ich dachte: ‚Das geht nicht‘“, schildert Franke. Die Arbeit im Ahrtal fand sie sinnvoller. Die Betroffenen seien dankbar, die Stimmung hoffnungsvoll, das Gemeinschaftsgefühl „grandios“. „Zelt-City ist Zuhause“, sagt Franke und blickt auf den Trecker-Anhänger vor dem Haus in Dernau, in dem der Schutt sich stapelt.

Zelt-City, das ist ein Helfercamp in einem Industriegebiet nahe der Katastrophzone. Zwanzig Minuten entfernt von Dernau stehen hier große weiße Zelte, die an Schützenfeste erinnern. Einige Helfer campen auf den Wiesen nebenan. Der Platz ist nicht nur Unterkunft, sondern auch Schaltzentrale der Helfer. Hier gehen die Meldungen der Anwohner ein, die Hilfe brauchen, von hier schwärmen die Helfer aus ins Ahrtal. Am vorvergangenen Wochenende waren es rund 3500.

Vor einem Zelt, auf dem „Baumarkt“ steht, stapeln sich Eimer in allen Farben, daneben lehnen Schneeschieber, Schaufeln, Mistgabeln und Müllkneifzangen, sorgfältig sortiert. Vor dem Schmiedezelt warten Am-



boss, Bandschleifer und Hammer darauf, dass die Helfer ihre stumpfen Meißel von den Stemmarbeiten vorbeibringen.

In einem anderen Zelt verarztet Helferin Jana Ollig gerade vorsichtig einen Freiwilligen. „Die Hand hochhalten und das Kühlpack nicht direkt auf die Haut“, sagt sie. Die Medizinstudentin ist hier für Erste Hilfe zuständig. Gerade hat sich einer der Schmiede die Finger eingeklemmt. Ollig tupft Salbe darauf. Schwere Verletzungen seien selten, erzählt sie, nur während der Weinlese habe sie sich auch um abge-

trennte Fingerkuppen kümmern müssen. „Die Helfer sagen, die Handschuhe sind so dick und die Messer so scharf, dass sie es nicht gemerkt haben, wenn sie sich geschnitten haben“, sagt Ollig. Anfangs war die Studentin beinahe täglich im Camp, mittlerweile ist sie zwei- bis dreimal pro Woche dort. „Wir mussten schon Leuten verbieten, wieder runterzufahren“, sagt Ollig. Die seien zu verletzt oder erschöpft gewesen, hätten aber um jeden Preis weitermachen wollen.

Dabei opfern die Helfer schon Urlaubstage, Überstunden und Wochenenden,

„Ich habe gerade die beste Zeit meines Lebens.“

Anny Franke
Freiwillige Helferin

weil es noch so viel zu tun gibt. Sie kommen aber auch, weil ihnen die Gemeinschaft so wichtig ist. Was sie beruflich machen, welches Leben sie zu Hause leben, das sei hier gleichgültig. Sie erleben gemeinsam den Ausnahmezustand.

Das verbindet. Viele derjenigen, die einmal im Ahr-



tal waren, kommen wieder. Insgesamt 80000 Helfer seien über die Initiative „Helfer Shuttle“ ins Ahrtal gefahren worden, sagen die Organisatoren. Aber viele Arbeiten, die von Ungelernten übernommen werden konnten – Schlamm wegschuppen, Häuser entrümpeln – seien nun erledigt. Jetzt brauche es Fachkräfte statt Helfermassen.

Aber, betont einer der Organisatoren, auch im Winter würden Freiwillige gebraucht werden, außerdem könnten sie ja zu Festen wiederkommen. Es wirkt, als ob den Helfern der Abschied erleichtert werden

soll. Welche Arbeiten für Ungelernte im Winter anfallen und welche Feste hier im Katastrophengebiet gefeiert werden sollen, bleibt offen.

Helmut Koch aus Neuss hat sich auf das Ende seines Einsatzes eingestellt, aber der Abschied fällt ihm dennoch schwer. Er sitzt im Festzelt, erschöpft vom Schlammschuppen in den Weinbergen, und raucht. „Es schwingt Melancholie mit, aber das war absehbar“, sagt er und fügt stolz hinzu: „Dass die Menschen im Tal es warm haben, ist ein Erfolg.“ Er ist seit dem dritten Tag nach der Flut dabei. Er

habe Dinge gesehen, die kein Normalsterblicher sehen will, sagt er. Menschen, die nur noch das hatten, was sie am Körper trugen. Leichen. „In einer Grundschule habe ich mir ein stilles Kämmerlein gesucht und geweint“, sagt Koch und schüttelt den Kopf. Trotzdem ist er im Ahrtal, wann immer er kann. „Ich habe noch nie so viele Umarmungen bekommen wie in diesen Tagen“, sagt Koch und lächelt. Aber damit ist bald Schluss: Der 27. Oktober ist sein letzter Tag hier. „Helfen ist fast wie eine Sucht, ich weiß nicht, was ich danach machen soll“, sagt Koch.

Die Gemeinschaft und die Einsätze im Ahrtal nehmen einen großen Teil des Lebens der Freiwilligen ein. Es ist ein zweites Leben an einem Ort, wo die alltäglichen Probleme klein erscheinen angesichts der Katastrophe.

Auch andere Helfer benutzen immer wieder die Worte „süchtig“ und „infiziert“, wenn sie ihre Erfahrungen im Camp beschreiben. Anny Franke sagt, sie sei „verliebt“. Das steht auch auf den offiziellen T-Shirts des Camps, angelehnt an die Werbung einer Partnerbörse: „Alle elf Minuten verliebt sich ein Helfer ins Ahrtal.“

Franke wird mulmig, wenn sie an das Ende ihres Einsatzes denkt. „Ich habe Angst davor, dass es auf-

hört. Für mich ist das hier das Ideal“, sagt sie. Auf den Baustellen der Helfer gebe es keine blöden Kommentare, wenn sie mit anpacke, obwohl sie klein und zierlich ist. Sie passten aufeinander auf, aber unterschätzten sich nicht, beschreibt Franke.

Einen Plan für die Zeit danach hat sie zwar: Sie will in die USA und Musik machen. Doch gleichzeitig ist da die Angst, ihre neuen Freunde aus den Augen zu verlieren. Und so schwingt Hoffnung mit, wenn sie sagt: „Es muss noch ganz viel gemacht werden.“ Zwar sei sie keine Fachkraft, aber habe viel gelernt in ihrer Zeit hier.

Viel gelernt zu haben wird allerdings wohl nicht reichen. Franke hat wie viele hier keine Ausbildung als Handwerkerin. Sie ist da gewesen, als das Ahrtal brauchte – und wiedergekommen, als die Flut bei vielen anderen schon aus dem Bewusstsein verschwunden war. Bald müssen sie und die anderen Helfer in ein Leben zurückfinden ohne Ausnahmezustand, ohne Katastrophe und ohne Aktionismus. Vielleicht suchen sie sich neue Projekte, bei denen sie helfen können. Oder verwirklichen ihre Träume, wie Franke als Musikerin in den USA.

Rechtsextreme marschieren an Grenze zu Polen auf

BERLIN In Brandenburg spürte die Polizei am Wochenende im Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang von Rechtsextremen an der deutsch-polnischen Grenze rund 50 Verdächtige auf. Diese seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei „Der Dritte Weg“ zuzurechnen und offensichtlich dem Aufruf der Partei gefolgt, teilte die Polizei gestern mit. Die Partei wollte mit der Aktion im Raum Guben gegen Migranten an der Grenze vorgehen.

Bei der Überprüfung stellte die Polizei den Angaben zufolge auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Die Verdächtigen, von denen einige aus anderen Bundesländern angereist waren, hätten allesamt Platzverweise erhalten.

Kontrollen denkbar

Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Kontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“

Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen. Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

PERSÖNLICH

Wutrede gegen die EU



Foto: AP/Jacopo Belligh

Viktor Orbán, ungarischer Regierungschef, hat mit dem organisierten Aufmarsch Zehntausender Anhänger aus dem ganzen Land und einer Brandrede gegen die EU seine Kampagne für die Parlamentswahl im Frühjahr eröffnet. Die Institutionen der Europäischen Union würden den Bürgern Ungarns und Polens vorschreiben wollen, wie sie zu leben hätten, erklärte der rechtsnationalen Politiker im Zentrum von Budapest. „Die hohen europäischen Würdenträger wollen uns zu ‚Europäern‘, zu Liberalen prügeln“, sagte er. Doch wenn es darum gehe, „die Heimat, die Familie, die Kultur, die Freiheit des alltäglichen Lebens zu verteidigen“, müsse jeder seinen Beitrag leisten. „Wenn die Zeit kommt, stellt euch vor eure Häuser und verteidigt sie!“, fügte er hinzu.

dpa



Foto: AP/Ediger, H. Clemente

Tausende Migranten auf dem Weg an die US-Grenze

TAPACHULA Mehr als 2000 Migranten aus Zentralamerika haben sich in Mexiko auf den Weg in Richtung USA gemacht. Die Menschen verließen am Wochenende die Stadt Tapachula und drängten dabei Sicherheitskräfte zur Seite, die versuchten, sie zu stoppen. Die Migranten hatten mit Tausenden anderen aus Honduras, El Salvador und Haiti in Tapachula teils monatelang auf die Bearbeitung ihrer Asylanträge gewartet. Im August hatten Mitglieder der Nationalgarde in Mexiko mehrere Hundert Migranten auf dem Weg von Tapachula gestoppt.

AP

Erdogans westliche Sündenböcke

Botschafter-Krise im Fall Kavala ist eine direkte Folge des türkischen Präsidialsystems

Susanne Güsten

Als Recep Tayyip Erdogan am Samstag nach Eskisehir reiste, um mehrere Fabriken einzuweihen, sah das zunächst nach einem Routine-Termin des türkischen Präsidenten aus. Doch dann trat Erdogan ans Rednerpult – und es war aus mit der Routine. „Kavala, Kavala, Kavala, Kavala“, beschwerte er sich. „Von morgens bis abends geht das so.“

Erdogan meinte das Engagement des Auslands für den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala, das sich zuletzt in der Forderung von zehn westlichen Botschaftern nach Kavalas Freilassung geäußert hatte. Er habe seinen Außenminister angewiesen, die zehn Personen so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen zu erklären.

Was hatten die Botschafter gefordert? In einer gemeinsamen Erklärung am vierten Jahrestag von Kavalas Festnahme am 18. Oktober 2017 verlangten die Botschafter, die Türkei solle Kavala so schnell wie möglich freilassen. Dahinter standen die Vertreter von Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA.

Ablenken von eigenen Fehlern

KOMMENTAR

Katharina Ritzer
k.ritzer@noz.de

Unter Historikern gibt es die Theorie vom Cäsarismus, der als geschichtliches

Zeitalter in Wellen kommt und geht. Seit einiger Zeit sehen manche Beobachter mit Blick auf Machthaber wie Trump, Putin, Kurz, Orbán, Kaczyński, Bolsonaro und Erdogan durchaus Anzeichen von Cäsarismus auch in eigentlich demokratischen Staaten – von ewigen Diktatoren wie Xi Jinping oder Assad und ohnehin schwachen Staatswesen in Afrika und Südamerika mal ganz abgesehen.

Besteht also Grund zur Sorge? Ja und nein. Denn während etwa die USA und Österreich mit unabhän-

giger Justiz und freien Medien das Schlimmste verhindern konnten, schaffen Polen und Ungarn unabhängige Richter und Journalisten gerade (wieder) ab. Putin und Xi Jinping sitzen ohnehin fest im Sattel, weil ihre Völker die Demokratie nie kennengelernt haben.

Und Erdogan? Der hat sein Land mit stümperhaften wirtschaftlichen Fehlentscheidungen in die Krise geritten und holt nun wieder die ganz große Keule gegen Europa und den Westen heraus, um von seiner Unfähigkeit abzulenken. Das

spaltet die Türkei noch tiefer in demokratisch geprägte Großstädter und konservative Landbevölkerung. Und lässt den scheinbar allmächtigen Präsidenten doch mit jeder Eskalation nur noch kleiner und verzweifelter wirken.

Vielleicht ist es das Beste, den trotzigen und zusehends irrlichternden Erdogan zu ignorieren und ihm keine weiteren Vorwände für neue Ausbrüche zu liefern – und ansonsten auf die türkischen Selbstheilungskräfte zu hoffen. Schönen Gruß aus den USA.



Recep Tayyip Erdogan

Foto: dpa/Xinhua

Außenamt an Einfluss verlor, während die Macht von Präsidentenberatern zugenommen hat. Die türkische Außenpolitik hänge inzwischen von den Launen eines einzigen Mannes ab, analysierte das Nahost-Institut in Washington kürzlich.

Wie geht es in dem Fall jetzt weiter? Die betroffenen Staaten erhielten bis gestern keine offizielle Mitteilung über einen Rauswurf ihrer Botschafter. Im Auswärtigen Amt in Berlin berate man derzeit über das weitere Vorgehen. Sollten die zehn Botschafter tatsächlich des Landes verwiesen werden, wäre dies der schwerste Bruch zwischen der Türkei und dem Westen seit der Zypern-Krise von 1974. Selbst wenn der Krach um die Botschafter noch beigelegt werden kann, wird ein Nachgeschmack bleiben: Ein Rauswurf der Türkei aus dem Europarat ist unabhängig davon wahrscheinlicher geworden.

Um was geht es im Fall Kavala genau?

Der 64-jährige Kulturförderer sitzt seit vier Jahren im Gefängnis. Erdogan und die Justiz werfen ihm vor, an den Gezi-Protesten des Jahres 2013 und dem Putschversuch von 2016 beteiligt gewesen zu sein. Da es keine Beweise dafür gibt, wird Kavala mit immer neuen Vorwürfen in Untersuchungshaft gehalten.

Warum ist Kavala für Erdogan ein rotes Tuch? Der türkische Präsident ist überzeugt, dass Kavala ihn stürzen will. Schon 2013 war Erdogan laut Presseberichten zu Ohren gekommen, dass Kavala das damals geplante

Osman Kavala

„Ich stehe für kulturelle Vielfalt und dafür, gemeinsame Werte zu fördern“ – so stellte sich der Millionenerbe und Kulturmäzen Osman Kavala einmal im Interview vor. Mit seiner Stiftung „Anadolu Kültür“ setzte Kavala sich für den Erhalt der Kulturen von Anatolien – von den Armeniern über die Kurden bis zu den Jesiden – ein. Die kulturelle Zusammenarbeit mit Europa und der Dialog mit Armenien sind weitere Schwerpunkte. 1957 in Paris geboren, ist Osman Kavala Enkel eines muslimischen Tabakbauern aus Griechenland, der 1923 vertrieben wurde. Mit Mitte 20 grün-

dete er mit den Schriftstellern Yasar Kemal und Aziz Nesin, dem Archäologen Ekrem Akurgal und dem griechischen Komponisten Mikis Theodorakis den „Türkisch-Griechischen Freundschaftsverein“. Mit 24 Jahren wurde er an die Spitze des Familienunternehmens berufen. Die breit gefächerten Geschäftsfelder des Unternehmens reduzierte er auf Immobilien, Bergbau und digitale Karten, um seine Zeit der Kulturförderung zu widmen. Die Kultur halte er für ein geeigneteres Mittel zur Völkerverständigung als die Politik, begründete Kavala diese Entscheidung. *sugü*

Präsidialsystem als Anfang eines totalitären Staates ablehnte.

Wie kam es zu Erdogans Wutausbruch?

Einiges spricht dafür, dass die Äußerungen des Präsidenten in der Regierung nicht abgesprochen waren. Die Nachrichtenagentur Anka meldete, das Außenamt habe in den vergangenen Tagen vergeblich versucht, einen Ausweg zu finden. In Erdogans Äußerungen in Eskisehir gab es zudem Ungereimtheiten: ein weiteres Zeichen dafür, dass die Redepassagen nicht vorbereitet waren. Unter Erdogans Präsidialsystem haben Ministerien wie das

NRW: Wüst startet im Umfragetief

Verkehrsminister zum Laschet-Nachfolger an CDU-Landesspitze gewählt

Tobias Blasius

DÜSSELDORF Knapp sieben Monate vor der Landtagswahl versucht die NRW-CDU, mit demonstrativer Geschlossenheit ihren Abwärtstrend zu stoppen. Verkehrsminister Hendrik Wüst wurde am Samstag beim Landesparteitag in Bielefeld mit dem überraschend starken Ergebnis von 98,3 Prozent zum neuen Chef der Landespartei gewählt. Damit ist der Machtwechsel eingeleitet. Am Mittwoch soll Wüst mit der knappen schwarzen-gel-



Hendrik Wüst

Foto: dpa/Bernd Thissen

ben Landtagsmehrheit von 100:99 Stimmen auch zum neuen Ministerpräsidenten gekürt werden.

Der gescheiterte Kanzlerkandidat Armin Laschet hat

te vor der Bundestagswahl angekündigt, beide Ämter abzulegen und nach Berlin zu wechseln. Dort wird er nach dem Wahldebakel der Union vor einem Monat nur noch einfacher Bundestagsabgeordneter sein.

„Ich will durchstarten“, sagte Wüst bei seiner Bewerbungsrede auf dem Bielefelder Parteitag und versuchte, Zuversicht zu verbreiten: „Wir haben Lust auf Regierung, wir haben Lust auf Zukunft.“ Nach dem am Sonntag veröffentlichten „NRW-Trend“ von Infratest dimap

für den WDR läuft Wüst jedoch Gefahr, als Ministerpräsident mit der kürzesten Amtszeit in die Landesgeschichte einzugehen. Wenn schon an diesem Sonntag Landtagswahl wäre, käme die CDU nur noch auf 22 Prozent. Sie läge damit klar hinter der SPD, die auf 31 Prozent kommt. Die Grünen könnten mit 17 Prozent rechnen, die FDP mit 13 und die AfD mit sieben. Der 46-jährige Wüst ist der Mehrzahl der Bürger noch unbekannt und muss nun schnell einen Amtsbonus aufbauen.

Israel kündigt Bau neuer Siedler-Wohnungen an

JERUSALEM Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausschreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden, teilte das Wohnungsbauministerium gestern mit. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden.

Die Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser

sowie 475 000 israelische Siedler. Bereits im August hatten die Behörden die Genehmigung von 2000 Wohneinheiten im Westjordanland genehmigt. Es handelte sich um die erste derartige Entscheidung der neuen israelischen Regierung unter Ministerpräsident Naftali Bennett. Bennett führt ein breites Koalitionsbündnis an, dem sowohl weit links als auch weit rechts stehende Parteien angehören. Der 49-Jährige gilt als scharfer Gegner einer Zweistaatenlösung im Nahost-Konflikt. *AFP*

Den Taliban entkommen

Wie einem afghanischen Frauenrechtsaktivisten mithilfe von terre des hommes die Flucht gelang

Jana Probst

Als das Flugzeug Mitte Oktober über Kabul abhob, konnte er die Tränen nicht mehr zurückhalten, erzählt Said Wase Sayedi. Anderthalb Monate lagen da hinter ihm, in denen er um seine Sicherheit und die seiner Familie fürchtete. Anderthalb Monate, in denen er versucht hat, sein Heimatland zu verlassen – und immer wieder scheiterte.

Die radikalislamischen Taliban, die im August die Macht in Afghanistan übernommen haben, kennen seinen Namen und sein Gesicht. Sie haben seine Handynummer, rufen ihn direkt an und versichern ihm, er werde für das bezahlen, was er getan habe. Sie würden ihn finden.

„Ich dachte, die Kämpfe um Kabul würden mindestens ein oder zwei Monate dauern.“

Said Wase Sayedi
Frauenrechtsaktivist

Diese Geschichte erzählt Sayedi bei einem Videoanruf. Erst vor wenigen Tagen ist er in Leipzig gelandet, mit einem Flug der Initiative Kabul-Luftbrücke von Islamabad, der Hauptstadt Pakistans. Er habe nur wenige Stunden Schlaf gefunden, erzählt er, selbst jetzt, da er sich in Sicherheit weiß. „Ich hatte nie erwartet, jemals in so einer Krise zu stecken“, sagt der 37-Jährige.

Sayedi ist Geschäftsführer der Women Activities & Social Services Association (Wassa), einer Nichtregierungsorganisation, die sich in Herat, der drittgrößten Stadt Afghanistans, für die Rechte von Frauen und Mädchen eingesetzt hat. Sie wurde kurz nach dem Sturz der Taliban durch die US-Armee

im Jahr 2001 gegründet und organisierte Bildungsangebote für Frauen und Mädchen, betrieb einen eigenen Radiosender, Radio Sahar. Seit 2017 war die NGO Partnerorganisation des deutschen Kinderhilfswerkes terre des hommes (tdh) mit Sitz in Osnabrück. Diese Verbindung nach Deutschland hat Sayedi, seiner Frau und seinem fünfjährigen Sohn vermutlich das Leben gerettet.

Schon Anfang Juli habe er bei der Organisation um Hilfe gebeten, weil er sein Leben in Gefahr sah, erinnert sich Sayedi. Ein deutsches Visum habe er zu diesem Zeitpunkt nicht erhalten. Als die Taliban im August eine Provinzhauptstadt nach der anderen unter ihre Gewalt brachten, sei er mit seiner Familie in die afghanische Hauptstadt geflohen.

„Ich dachte, die Kämpfe um Kabul würden mindestens ein oder zwei Monate dauern“, sagt er – genug Zeit also, um ein Visum zu beantragen und dann das Land zu verlassen, dachte er. Er habe sich um ein indisches Visum gekümmert, das er innerhalb von 24 Stunden erhalten sollte. Aber noch vor Ablauf dieser Zeit haben die Taliban Kämpfer Kabul eingenommen, erinnert er sich: „Ich fand mich inmitten von Chaos wieder.“

Im Haus seines Schwagers, wo er mit Frau und Kind untergekommen sei, hätten sie Gewehrschüsse auf der Straße hören können. Von da an habe keiner von ihnen das Haus mehr verlassen. Der Aktivist schildert, wie er verdächtige Nachrichten und Dateien auf seinem Laptop löschte, seine Accounts auf Twitter, Facebook und Instagram deaktivierte – alles, was den Taliban Aufschluss über seinen Beruf oder seine Verbindungen ins Ausland geben könnte.

Weil er Gerüchte gehört habe, dass die Taliban in Wohnhäuser eindringen



In Sicherheit: Über Pakistan ist Said Wase Sayedi nach Deutschland gekommen – möglich war das durch den Einsatz von terre des hommes. Foto: Said Wase Sayedi

und die Bewohner überprüfen, habe die Familie noch zweimal innerhalb weniger Wochen ihren Zufluchtsort gewechselt. Nur Joshua Hofert von tdh habe ihren Aufenthaltsort gekannt. „Ich wusste nicht, wem ich vertrauen konnte“, sagt Sayedi. Nach dem Anruf der Taliban habe er seine SIM-Karte zer-

stört und nur noch über das Handy seiner Frau kommuniziert, schildert er. Er habe sich nicht einmal getraut, den Balkon zu betreten, aus Angst, von Taliban-Kämpfern erkannt zu werden, die, mit Maschinengewehren bewaffnet, durch die Stadt patrouilliert seien. Freunde rieten ihm, sich zum Flughafen zu begeben und dort sein Glück zu versuchen, sagt Sayedi – so wie Tausende andere, die er in den Nachrichten dort in der Gluthitze ausharren sah.

„Das war unmöglich“, sagt er. Stündlich sei er in Kontakt mit tdh-Mitarbeiter Hofert gewesen, der von Deutschland aus versuchte,

den Partnern des Hilfswerkes eine Ausreise zu ermöglichen.

Mehrmals ergatterte er Plätze für die Familie in einem der Busse, mit denen die Amerikaner Menschen zum Flughafen gebracht hätten, sagt Hofert – teilweise seien sie wieder von der Liste gestrichen worden, ein anderes Mal habe akute Terrorgefahr bestanden.

„Ich kann gar nicht beschreiben, wie sehr ich gelitten habe“, berichtet Sayedi von den Tagen nach dem 31. August. Die letzten Nato-Truppen hatten das Land verlassen und ihre Evakuierungen beendet. Nun war auch der Kabuler Flughafen in den Händen der Taliban. „Wir wussten einfach nicht, was passieren würde.“ Seine Tage verbrachte er damit, die Nachrichten zu verfolgen und immer wieder Hofert nach Neuigkeiten zu fragen, erinnert sich der Aktivist. Seine Frau und er hätten aufgehört, die Taliban beim Namen zu nennen, weil ihr fünfjähriger Sohn bei dessen Klang vor Angst zu weinen anfing.

Auf Anraten von Hofert beantragte die Familie Visa für das Nachbarland Pakistan. Die Initiative Kabul-Luftbrücke hatte 100 Plätze in einem Linienflug nach Islamabad reserviert, berichtet tdh-Mitarbeiter Hofert. Einer der wenigen, die hätten starten dürfen, bevor der Flugverkehr von und nach Pakistan eingestellt wurde. Sayedi und seine Frau erhielten es innerhalb von wenigen Tagen, erinnert er sich – nur ihr Sohn nicht, dessen Pass nur noch vier Monate lang gültig war. Er habe vor der Entscheidung gestanden, zu fliegen und Frau und Kind zurückzulassen oder mehrere Wochen in Kabul auszuhalten, bis eine Ausreise für seine gesamte Familie auf dem Landweg möglich wäre.

Auf Drängen seiner Frau und seiner Mutter habe er sich für Ersteres entschie-

den. Auf dem Weg zum Flughafen, unter Begleitung seines Bruders und seines Schwagers, hätten sie vier Checkpoints der Taliban ohne Probleme passiert, berichtet der 37-Jährige – nur beim fünften, direkt am Flughafen, sei es brenzlich geworden. Letztendlich habe nur eine leere Druckerpatrone die Taliban davon abgelenkt, Fragen zu stellen.

Den Moment, als er in Islamabad aus dem Flugzeug stieg, beschreibt der Aktivist als einen der schönsten Momente seines Lebens. Vergangene Woche landete er in Leipzig, wo ihn Joshua Hofert in Empfang nahm. Am selben Tag erreichten seine Frau und sein Sohn mit dem Bus Islamabad und werden ihm in der kommenden Woche nach Deutschland folgen, berichtet Hofert.

„Wir können unsere Erfolge feiern, aber es ist traurig, dass das erst nach zwei Monaten möglich ist.“

Joshua Hofert
terre des hommes

Damit gehörten die drei zu den wenigen Menschen, die tdh seit der Machtübernahme der Taliban aus Afghanistan herausholen konnte, sagt Hofert. Insgesamt sechs von ihnen befänden sich in Deutschland, 18 noch in Islamabad. „Wir können unsere Erfolge feiern, aber es ist traurig, dass das erst nach zwei Monaten möglich ist und für eine begrenzte Anzahl an Personen“, zieht er Bilanz.

Sayedi und seine Familie hätten ihre deutschen Visa mittlerweile erhalten, sagt der 37-Jährige. Sie werden bei seinem Bruder in Berlin unterkommen. Von hier aus will Sayedi weiter mit tdh zusammenarbeiten – und sich für die Rechte von Frauen und Kindern einsetzen.

Pakistans Islamisten wittern Morgenluft

Nach dem Sieg in Afghanistan stehen auch die Taliban im Nachbarland vor einem Ausbau ihrer Machtposition

Kathy Gannon

PESHAWAR In den pakistanischen Stammesgebieten an der Grenze zu Afghanistan macht eine stille Warnung die Runde: Die Taliban kehren zurück. In Pakistan gibt es eine eigene Taliban-Bewegung, die in den vergangenen Jahren einen Feldzug gegen die Regierung in Islamabad geführt hat. Und die Rückkehr der afghanischen Taliban an die Macht in Kabul hat ihr Auftrieb gegeben: Sie scheint sich darauf vorzubereiten, wieder die Kontrolle in den Stammesgebieten zu übernehmen, die sie vor fast sieben Jahren im Zuge einer größeren Operation des pakistanischen Militärs verloren hatte.

Bereits jetzt gibt es Anzeichen dafür, dass die Gruppe ihren Einfluss vergrößert. So berichten örtliche Unternehmern, dass sie einen finanziellen Aufschlag auf jeden Vertrag verlangt, den sie ab-

schließen, und jene tötet, die sich widersetzen.

Anfang September etwa baute Noor Islam Dawar nicht weit von der Stadt Mir Ali nahe der afghanischen Grenze einen kleinen Kanal. Das Projekt war ungerecht, es eine eigene Taliban-Bewegung, die in den vergangenen Jahren einen Feldzug gegen die Regierung in Islamabad geführt hat. Und die Rückkehr der afghanischen Taliban an die Macht in Kabul hat ihr Auftrieb gegeben: Sie scheint sich darauf vorzubereiten, wieder die Kontrolle in den Stammesgebieten zu übernehmen, die sie vor fast sieben Jahren im Zuge einer größeren Operation des pakistanischen Militärs verloren hatte.

Ähnliche Ideologie

Die Gruppe ist als Tehreek-e-Taliban Pakistan, kurz TTP, bekannt und separat von der afghanischen Organisation. Aber sie sind verbündet, ihre Hardline-Ideologien ähnlich. Die TTP tauchte in den frühen

2000er-Jahren auf, verübte Bombenanschläge gegen die Regierung und übernahm in vielen entlegenen Stammesgebieten die Kontrolle – bis es dem Militär gelang, sie zurückzudrängen. Aber die Gruppe organisierte sich in Zufluchtsorten in Afghanistan neu, schon bevor die afghanischen Taliban Mitte August in Kabul einrollten.

Deren „erstaunlicher Erfolg beim Besiegen der amerikanischen Supermacht“ habe TTP ermutigt, sagt Brian Glyn Williams, Professor für islamische Geschichte an der University of Massachusetts. „Sie scheinen jetzt zu glauben, dass auch sie einen erfolgreichen Dschihad gegen den ‚ungläubigen‘ pakistanischen Staat führen können, und sind in den Rebellens-Modus zurückgekehrt.“

TTP hat in den vergangenen Monaten ihre Angriffe verstärkt, mehr als 300 Pakistaner sind seit Januar bei



Schwieriges Verhältnis: afghanische Taliban und pakistanische Soldaten am Grenzübergang Torkham. Foto: imago/Hussain Ali

Terrorattacken ums Leben gekommen, darunter 144 Militärangehörige, wie das Pakistan Institute for Conflict and Security Studies in Islamabad berichtet. Die Ereignisse in Afghanistan hätten auch die zahlreichen radikalen religiösen Parteien in Pakistan bestärkt, sagt Amir Rana vom Pakistani Institute for Peace Studies. Angesichts bereits stark gewachsener radikaler Religiosität laufe die pakistanische Gesellschaft Gefahr, sich zu

einer ähnlichen wie der unter den Taliban in Afghanistan zu entwickeln, sagt Rana. Nach einer vor Kurzem veröffentlichten Gallup-Umfrage würden 55 Prozent eine „islamische Regierung“ wie die unterstützen, die von den afghanischen Taliban propagiert wird.

Pakistans Verbindungen zu vielen der afghanischen Taliban reichen in die 1980er-Jahre zurück, als das Land das Aufmarschgebiet für einen US-gestützten

Kampf gegen sowjetische Streitkräfte in Afghanistan war. Insbesondere Hakkani, vielleicht Afghanistans stärkste Taliban-Gruppe, hat eine langjährige Beziehung zu Pakistans Geheimdienstbehörde ISI. Pakistan habe Siradschuddin Hakkani, den Innenminister in der neuen Kabuler Taliban-Regierung,

gebeten, Gespräche mit den pakistanischen Taliban zu vermitteln, sagt Asfanyar Mir, ein führender Experte am U.S. Peace Institute. Manche TTP-Angehörige in Nordwaziristan – einem rauen Gebiet, das die Gruppe einst kontrollierte – seien zu Verhandlungen bereit. Aber die gewalttätigsten Gruppen sind nicht an Gesprächen interessiert, wie Mir schildert.

Bei den Versuchen, Verhandlungen mit Islamabad zustande zu bringen, fordert TTP Kontrolle über Teile der Stammesgebiete und eine Herrschaft gemäß einer

strikten Auslegung islamischer Scharia-Gesetze in diesen Regionen, wie zwei pakistanische Insider der Nachrichtenagentur AP sagten. Die Gruppe beharre außerdem darauf, ihre Waffen zu behalten.

„Büchse der Pandora“

Pakistan stehe Gesprächen mit den Taliban offen gegenüber, um die zunehmenden Attacken gegen sein Militär zu stoppen, sagt Bill Roggio von der US-Denkfabrik Foundation for Defense of Democracies. Zugleich warnt er, dass „die Regierung eine Pandora-Büchse öffnet“. TTP werde sich nicht mit der Macht über einen kleinen Teil Pakistans begnügen, „sondern unausweichlich mehr wollen, als ihnen gegeben wird. Genau so wie die afghanischen Taliban Afghanistan beherrschen wollten, will TTP Pakistan beherrschen.“ AP

Dirk Fisser

Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU) geht von spürbar steigenden Lebensmittelpreisen in Deutschland aus. „Billig ist vorbei“, sagt sie vor dem Hintergrund steigender Energiepreise.

Frau Otte-Kinast, die Bauernverbände in Niedersachsen und Westfalen-Lippe haben eine Ausstiegsprämie für Schweinehalter gefordert, die den Betrieb einstellen. Wie stehen Sie dazu angesichts der anhaltenden Schweinekrise?

Ich fand das eine recht überraschende Forderung, die auch unter Landwirten sehr umstritten ist. Ich bin gegen eine Ausstiegs- oder Abwrackprämie. Jeder Betriebsleiter muss für sich entscheiden, ob er weitermachen kann und will. Als Staat zu sagen: „Hier hast du ein paar Euro und jetzt mach die Stalltüren zu“ ist der falsche Weg. Wir brauchen auch künftig Tierhaltung.

Aber die jetzige Niedrigpreisphase ist doch existenzbedrohend. Wie sollen die Bauern das durchstehen?

Darüber denke auch ich seit Monaten nach. Und ich will ganz ehrlich sein: Mir fehlt da einfach die Fantasie, wie wir alleine als Land Niedersachsen die Situation verbessern können. Es ist eine bundesweite Krise. Afrikanische Schweinepest und Corona haben hier wie ein Verstär-



„Der Umbau der Tierhaltung muss Priorität eins haben“

Agrarministerin Otte-Kinast hält nichts von Ausstiegsprämie für Schweinehalter

CDU-Politikerin Barbara Otte-Kinast könnte sich den Grünen Robert Habeck sehr gut als künftigen Bundeslandwirtschaftsminister vorstellen.

Foto: imago/Klaus W. Schmidt

ker gewirkt. Eine Zukunftsprämie anstelle einer Abwrackprämie scheint mir geeignet, um nach vorne zu denken. Also Geld für die Betriebe, die weitermachen wollen. Die Politik muss diese Landwirte ermutigen durchzuhalten.

Am Ende der Krise steht die Anforderung, dass die Tierhaltung besser werden muss und die Ställe umgebaut werden müssen, sprich: Milliardenninvestitionen, ohne dass die Finanzierbarkeit geklärt ist. Keine verlockende Perspektive als Unternehmer ...

Ich stehe zu den Ergebnissen der Borchert-Kommis-

sion: Bis 2040 sollten wir die Tierhaltung grundlegend umgebaut und das Leben der Tiere verbessert haben. Das ist mit entsprechendem Finanzierungskonzept machbar. Mir persönlich ist dabei fast egal, wie der Umbau bezahlt wird: höhere Mehrwertsteuer, Tierwohl-Cent, Tierwohl-Soli oder vielleicht doch eine Fondslösung. Hauptsache, es geht schnell!

Umsetzen wird das die künftige Bundesregierung. Es wird also noch mehrere Monate dauern. Hat die Landwirtschaft so viel Zeit?

Der Umbau der Tierhaltung muss für die neue Regie-

runng Priorität Nummer eins haben, sonst haben wir bald keine Tierhaltung mehr in Deutschland. Die Bauern können nicht mehr lange durchhalten. Viele Betriebe haben das Weihnachtsfest für sich als vorläufiges Ziel festgelegt. Die Bauern sagen mir: Wenn es bis dahin nicht besser wird, dann hören wir auf. Die Zeit drängt. Ich wundere mich da auch manchmal über Politik und Gesellschaft ...

Warum?

Wenn bekannt wird, dass 30 000 Jobs bei Volkswagen in Gefahr sein könnten, dann schrecken Politik und Gesellschaft angesichts der Dimen-

sion auf. Vielen scheint dabei gar nicht klar zu sein, wie wichtig auch die Agrarwirtschaft gerade für Niedersachsen ist. Durch die aktuelle Krisensituation sind auch hier Tausende Jobs in Gefahr. Landwirtschaft ist mehr als der einzelne Landwirt. Es gehören die Menschen dazu, die Ställe bauen, Traktoren verkaufen oder im Schlachthof arbeiten. Die Branche steckt in der Krise.

Das Fleisch wird mutmaßlich bald teurer. Aber auch die Preise für Kunstdünger explodieren regelrecht, die Energiekosten für die Betriebe steigen, die Umweltaufla-

gen ebenso. Wird es auf Dauer so bleiben, dass die Lebensmittel in Deutschland im europäischen Vergleich zu den billigsten gehören?

Ich sehe die Entwicklung durchaus mit Sorge. Lebensmittel müssen bezahlbar bleiben. Aber: Die Zeiten billiger Lebensmittel sind vorbei. Das ist auch gut so. Die Produktionskosten steigen deutlich. Das führt zwangsläufig zu einer Preissteigerung. Obendrauf kommen die Kosten höherer Umwelt- und Tierchutzstandards. Das spüren die Verbraucher bereits jetzt an der Ladenkasse. Den einen wird es mehr schmerzen als den anderen. Aber billig ist vorbei. Daran werden wir uns gewöhnen müssen.

Erstmals seit Jahren wird kein Minister der Union die Landwirtschaftspolitik verantworten. Was wäre Ihr Tipp, wer es machen wird?

Die FDP hat sich im Wahlkampf schon sehr als Beschützerin der Bauern dargestellt. Das war manches Mal nicht sehr ehrlich, denn auch die FDP weiß um die Probleme, die gelöst werden müssen. Nun geht es darum, Verantwortung zu übernehmen. Das Amt des Bundeslandwirtschaftsministers ist kein einfaches. Es müssen viele Probleme zeitnah angepackt werden. Ich persönlich halte viel von Robert Habeck. Wir waren eine Zeitlang Landesagrarminister-Kollegen. Er hat seinen Job als Minister in Schleswig-Holstein gut gemacht. Warum sollte ihm das nicht auch auf Bundesebene gelingen?

Paar von Zug erfasst und getötet

NEU WULMSTORF Im Landkreis Harburg ist ein Paar im Alter von 29 und 33 Jahren von einer Regionalbahn erfasst und getötet worden. Den Ermittlungen zufolge hatten es die beiden wegen eines Termins sehr eilig und liefen daher am Freitagabend auf die Gleise in der Nähe des Bahnhofs in Neu Wulmstorf bei Hamburg, wie gestern ein Polizeisprecher sagte. Dabei übersahen sie einen herannahenden Regionalzug. Der Zug erfasste sie, beide seien sofort tot gewesen, hieß es. *dpa*



Wissen was los ist – in weniger als drei Minuten. Erfahren Sie täglich im „Audio Snack“ kurz und knapp, was wichtig ist.

Heute: Krankheit bei Hunden: Grassiert Zwingerhusten in Osnabrück?

So geht's: Einfach Code scannen und reinhören, auf www.noz.de/audiosnack gehen oder anrufen: 05 41/96 32 58 18.



Medizin

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im **unteren Rücken leiden**, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de



HISTORISCH

25. Oktober

1836 – Auf der Place de la Concorde in Paris wird der 23 Meter hohe Obelisk von Luxor aufgestellt, ein Geschenk des ägyptischen Herrschers Muhammad Ali Pascha an den französischen König Louis Philippe.

1936 – In Berlin wird ein Freundschaftsvertrag zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien geschlossen („Achse“ Berlin-Rom).

1971 – Die Volksrepublik China wird in die Vereinten Nationen aufgenommen, nachdem auf Drängen Pekings Taiwan aus der Organisation ausgeschlossen worden war.

2001 – Microsofts neues Betriebssystem Windows XP kommt in den Handel.



2019 – Australiens bekanntester Berg, der Uluru (früher: Ayers Rock), darf nicht mehr betreten werden. Die Verwaltung des Nationalparks kommt damit Bitten der Aborigines-Ureinwohner nach. Für sie ist der rot schimmernde Berg heiliges Gelände. dpa/Foto: dpa/Christoph Sator

AUCH DAS NOCH

Weil er das Zusammenleben mit seiner Ehefrau unter Hausarrest nicht mehr aushielt, hat ein Mann in der römischen Vorstadt Guidonia Montecelio die Polizei gebeten, ihn stattdessen ins Gefängnis zu stecken. Der 30-Jährige war wegen Drogendelikten unter Hausarrest gestellt worden. „Er war nicht mehr in der Lage, mit dem erzwungenen Zusammenleben mit seiner Frau zurechtzukommen“, teilte die italienische Polizeibehörde Carabinieri am Sonntag mit. Er sei geflüchtet und habe sich der Polizei gestellt. AFP

Anatomie eines Todesschusses

Baldwin-Film: Nutzten Mitarbeiter die Pistole zum Vergnügen?

Friedemann Diederichs

Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (68) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerteams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ („Rost“) filmten, in ihrem Hotel an Rücktrittsschreiben formuliert.

Die Beschwerden waren vielfältig und deuteten auf einen nun auf Eis gelegten Streifen hin, der unter hohem Tempo und möglichst kostengünstig in die Kinos gebracht werden sollte.

Und dann waren da die Klagen in Sachen Sicherheit. Die der Filmszene eng verbundene „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerteam den Rücktritt ein. Baldwin ließ diese Mitarbeiter sofort von privaten Wachmännern vom Gelände führen. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand.

Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen, zunächst mit einer Probeszene in einer Kirche. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich



Gedenken an die verstorbene Kamerafrau Halyna Hutchins.

Foto: AP/dpa/Jae C. Hong

dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein. Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechs-schüssiger Revolver, eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Zeugen zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revolver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert, deren Vater Thell Reed ist, ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Trotz der prominenten Herkunft fühlte sich Reed aber offenbar mit ihrem Job überfordert. Sie war erst seit wenigen Wochen in der Branche und hatte als erste Aufgabe Waffen in einem Nicolas-Cage-Streifen präpariert.

Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, hat dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin, habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und den hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch

schießen.“ Dann drückte er ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes.

Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die laute: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann üblicherweise nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen.

Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete am Samstag von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein.

Bogotá: Meistgesuchter Drogenboss gefasst

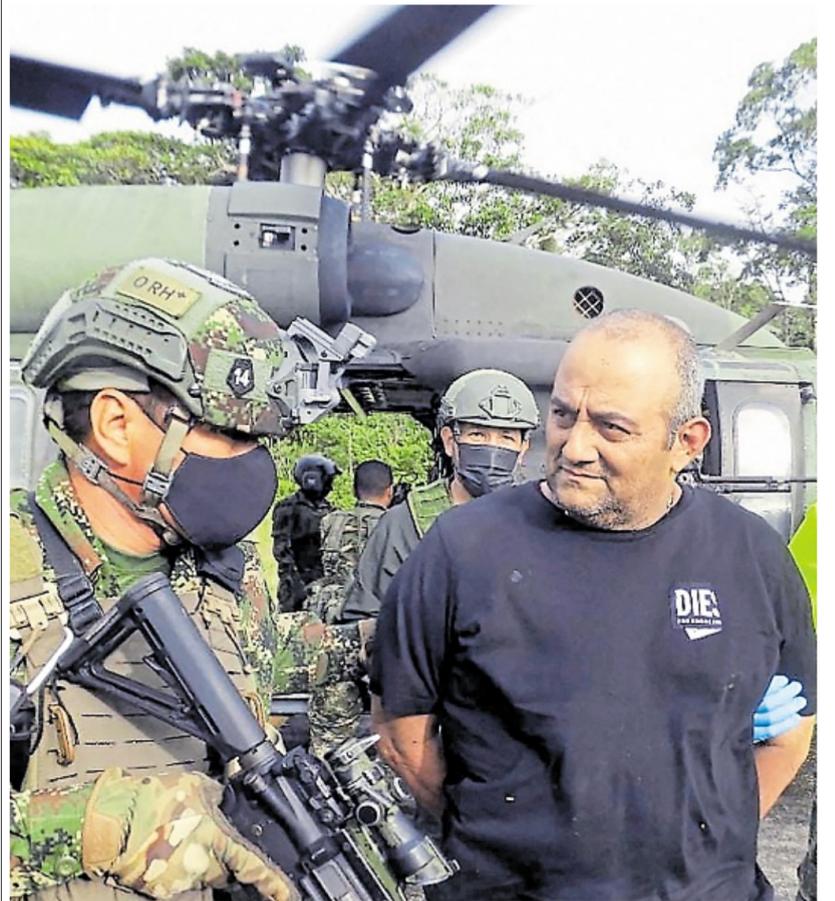


Foto: AFP/kolumbianische Armee/Handout

BOGOTÁ Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga (rechts) alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der

mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht. dpa

14-Jährige tot aufgefunden

Polizei verdächtigt 17-jährigen Ex-Freund

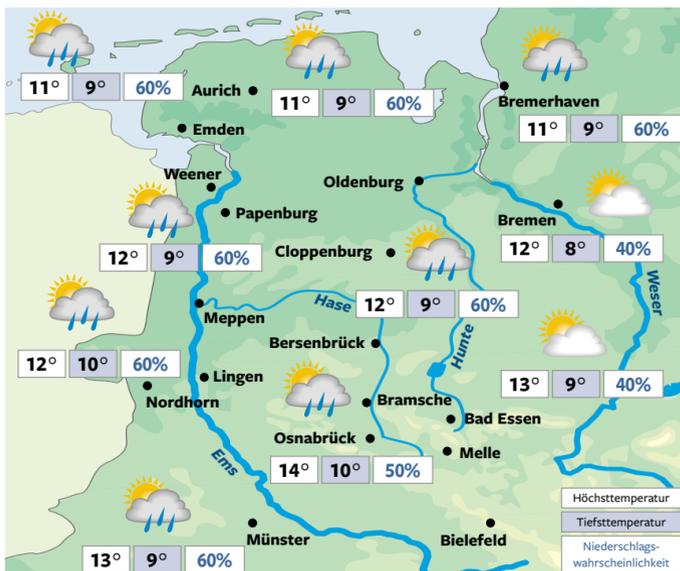
MÜNCHEN Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewaltwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher gestern. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde

gefanndet. Zunächst hatte die „Bild“ darüber berichtet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannnten“, sagte der Polizeisprecher am gestrigen Mittag. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von

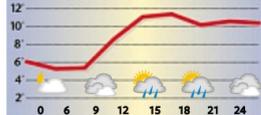
Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. In dem Stadtteil Bogenhausen lief gestern Mittag ein größerer Polizeieinsatz. dpa

REGION

Das Wetter am 25. Oktober 2021



EMSLAND

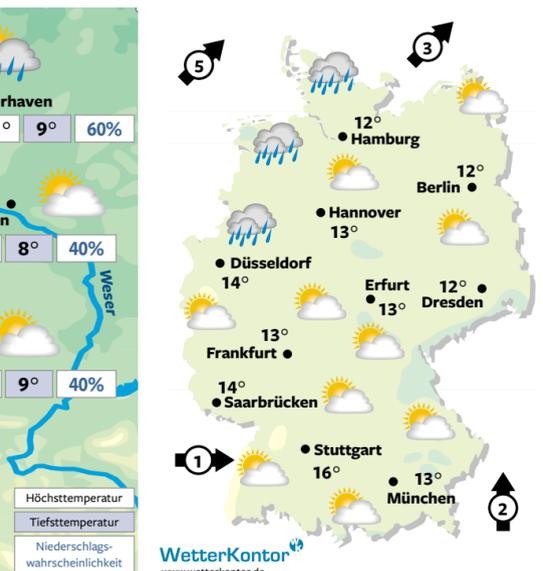


Zunächst scheint noch zeitweise die Sonne. Später werden die Wolken immer dichter. Nachmittags und abends steigt das Regenrisiko von Westen her an. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 11 und 14 Grad. Nachts sinken die Temperaturen auf 10 bis 8 Grad.

AUSSICHTEN



DEUTSCHLAND



SONNE UND MOND



BIOWETTER

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf.

HOCHWASSERZEITEN

Ort	ohne Gewähr, Quelle: BSH	Zeitpunkt
Borkum	02:08	14:28
Bremen	06:17	18:36
Bremerhaven	04:33	16:52
Dangast	04:03	16:25
Emden	03:35	15:57
Helgoland	03:05	15:22
Leer	04:12	16:33
Norddeich	02:31	14:51
Norderney	02:35	14:55
Papenburg	04:15	16:33
Spiekeroog	03:01	15:21
Wilhelmshaven	04:03	16:23

EUROPA

WETTERLAGE

Ein Tief über Skandinavien lenkt Wolken und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien, Benelux und im Norden und Westen Frankreichs startet die neue Woche eher kühl und wechselhaft. Im Süden Mitteleuropas, in den Alpen und in Osteuropa ist es überwiegend sonnig. Im westlichen und südlichen Mittelmeerraum gehen Regengüsse nieder.

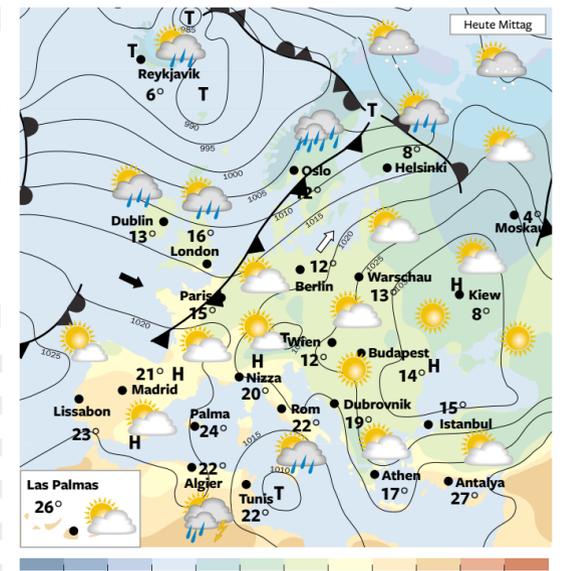
WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	11-13°
Ostsee	11-13°
Ijsselmeer	13°
Dümmmer	12°
Biskaya	16-19°
Algarve	20-22°
Balearen	22-24°
Riviera	17-21°
Adria	18-21°
Ägäis	19-21°
Kanaren	23-24°

WETTERALMANACH

Regionale Werte vorgestern:
wärmste Orte:
Borkum 13,3°
Emden 13,0°
kälteste Orte:
Braunlage 0,2°
Seesen 0,2°
sonnigste Orte:
Borkum 6,9 h
Norderney 6,5 h
nasseste Orte:
Wangerland-Hooksiel 1,8 mm
Langen-Holßel 1,1 mm

noch mehr Wetter: www.noz.de/wetter



EUROPAWETTER

Ort	Wetter	Temperatur
Amsterdam	Regen	14°
Antalya	heiter	27°
Athen	wolkig	17°
Barcelona	heiter	21°
Budapest	heiter	14°
Florenz	wolkig	19°
Kairo	sonnig	27°
Kopenhagen	wolkig	11°
Lissabon	heiter	23°
London	Schauer	16°
Madrid	heiter	21°
Mallorca	wolkig	24°
Moskau	wolkig	4°
Nizza	heiter	21°
Oslo	Regen	12°
Paris	Schauer	15°
Reykjavik	Regen	6°
Rhodos	wolkig	24°
Rimini	wolkig	15°
Rom	Schauer	22°
Salzburg	wolkig	12°
St. Moritz	wolkig	8°
Stockholm	wolkig	10°
Teneriffa	wolkig	27°
Wien	heiter	12°
Zürich	wolkig	14°



Foto: Bonifatius Hospital

RIEKE

Kleine gelbe Zettel

Manchmal lohnt es sich, etwas zu notieren, bevor es ganz vergessen wird.



Auf dem Küchentisch eines Bekannten unserer lieben Rieke klebt ein kleiner gelber Zettel neben dem anderen. „Mutter anrufen“, „17 Uhr Arzttermin“ und „morgen 19 Uhr Essen mit...“ steht beispielsweise darauf. Rieke amüsiert sich herzlich darüber. „So alt, dass du dir jede Kleinigkeit notieren musst, bist du jetzt auch noch nicht“, meint sie zu ihrem Bekannten. Schließlich sei sie selbst fast genauso alt und könne sich das meiste noch gut so merken. „Mir gelingt dies leider nicht mehr“, gibt Riekies Bekannter zu. Ohne sich die Dinge zu notieren, würde er bestimmt die Hälfte vergessen. Unsere Rieke ist sich ihres guten Gedächtnisses aber sicher, jedenfalls bis zum Sonntagmittag. Da klingelte ihr Telefon, und ihr Bekannter war am Apparat. „Liebe Rieke, hast du vergessen, dass wir vor zwei Stunden zu Kaffee und Kuchen verabredet waren?“, fragte er. Denn das stehe auf einem seiner Zettel. Rieke erschrak heftig, befürchtete einen Anflug von Vergesslichkeit. Doch dann dämmerte es ihr. „Wir waren Sonntag vor zwei Wochen Kuchen essen“, klärte sie ihren Bekannten auf und gab ihm lachend einen Tipp: „Notier dir demnächst bitte auch, wann du welchen Zettel wegschmeißen musst.“

Bis morgen,
Eure Rieke

Hofhus hat nur privat Kritik geübt

SCHAPEN Der Schapener Bürger Hermann Hofhus hat im Zusammenhang mit der Berichterstattung über einen möglichen Ausbau der Masentierhaltung in dem Ort darauf hingewiesen, dass er sich nur als Privatperson kritisch geäußert habe. Seine Kritik habe er nicht als Vorsitzender des Heimatvereins Schapen vorgetragen. lj

LINGENER TAGESPOST

Abo-Service 0591 80009-22

Ihre Redaktion
Bernd-Rosemeyer-Straße 9-11

E-Mail: redaktion@lingener-tagespost.de

0591 80009-16
T. Pertz (pe) -16
M. Röser (mir) -55
C. Theiling-Brauhardt (ct) -13
C. van Bevern (vb) -14
L. Jungeblut (lj) -15
S. Lampe (slx) -17
J. Mausch (jma) -54
Sekretariat -11
Fax -20

Geschäftsstelle
Bernd-Rosemeyer-Straße 9-11

Anzeigen 0591 80009-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de

Vier Ehrenämter gleichzeitig

Lingener Walter Brockhaus bekommt Sportehrenpreis der Stadt / 55 Jahre im Schießsport

Caroline Theiling

Der Sportehrenpreis der Stadt Lingen ging in diesem Jahr an Walter Brockhaus, der seit mehr als 55 Jahren als Sportschütze aktiv ist. Doch noch mehr als seine sportlichen Leistungen zählt sein ehrenamtliches Engagement. Unter seiner Federführung wurde 1983 der Sportschützenverein „SPS Schwedenschanze“ gegründet, dessen Vorsitzender er bis heute ist. Seit 2014 ist Brockhaus auch Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Schießsports. Als Trainer leitet er Erwachsene und seit 1993 auch Jugendliche an.

Brockhaus war vier Jahre lang als Kreispräsident im Schützenkreis aktiv, zwei Jahre stellvertretender Kreissportleiter und neun Jahre dessen Schatzmeister. Zusätzlich organisierte er mit großem Engagement Stadt- und Kreismeisterschaften, Rundenwettkämpfe, und er rief die Lingener Betriebs-Schießsportmeisterschaft ins Leben. Rund 20 Jahre lang organisierte er darüber hinaus das „Kurt-Müller-Gedächtnis-Turnier“.



Auf dem Schießstand lädt Walter Brockhaus ein Luftgewehr.

Foto: Theiling

Zudem war Brockhaus maßgeblich am Bau des Schießsportzentrums Wilhelmshöhe beteiligt. Der Betrieb und technischen Modernisierungen der Anlage liegen ihm bis heute besonders am Herzen. So wurde beispielsweise auf seine Initiative die elektronische

Zieleinrichtung im Kleinkaliberstand auf den neuesten Stand gebracht und auf dem Luftgewehrstand eine ähnliche Anlage neu installiert. Schießen heißt für Brockhaus „Körper und Geist in Einklang zu bringen“, erzählte er. Zum Schießen gehört seiner Meinung nach

Konzentration und vor allem Kondition. „Wenn ich körperlich nicht fit bin, funktioniert auch das Schießen nicht“, ist er überzeugt. Natürlich ist für Brockhaus auch das gesellige Beisammensein im Anschluss an den Wettkampf oder das Training ein weiterer As-

pekt, der ihm die Freude an dem Hobby über so viele Jahre erhalten hat.

Gewinnen ist für den 72-jährigen Lingener nicht mehr so wichtig, wie es früher vielleicht einmal gewesen ist. „Wenn ich meine Leistung bringe und der Mannschaft helfen kann, ist das gut.“ So ist Brockhaus in all den Jahren auch nie Schützenkönig gewesen, was wahrscheinlich nicht an mangelnder Treffsicherheit gelegen hat. „Auf den Vogel habe ich nie geschossen, obwohl ich lange Jahre Mitglied in verschiedenen Schützenvereinen war“. Der sportliche Aspekt war ihm stets wichtiger.

Oft als Feuerwehrmann

„Ich bin einer, der nicht immer Nein sagen kann“, berichtet er, warum er zeitweise bis zu vier Ehrenämter gleichzeitig innehatte. „Geht nicht gibt es bei mir nicht. Mir ging es immer um die Sache, nie um Personen.“ Deshalb habe er sich auch oft breitschlagen lassen, ein Amt zu übernehmen. „Ich war oft genug Feuerwehrmann, weil sich dann keiner gefunden hat, ein Amt zu übernehmen.“ Das sei zwischenzeitlich ganz schön

stressig geworden. Seine Frau, die zwar ebenfalls als Sportschützin aktiv ist, habe diese Ämterhäufung auch nicht so gern gesehen. Hinzu kam, dass Brockhaus zu der Zeit noch berufstätig war.

Für Brockhaus ist es jetzt an der Zeit, etwas kürzer zu treten. Er hat schon angekündigt, im kommenden Jahr von seinem Amt im Förderverein zurückzutreten. Außerdem ist er der Meinung, dass nun junge Leute „ans Ruder“ müssten. Er werde gerne mit Rat und Tat zu Seite stehen. Aber die Fäden sollen andere in der Hand halten. Nur den Vorsitz an der Schwedenschanze will er noch behalten.

Für die Zukunft wünscht sich Brockhaus, dass wieder mehr Jugendliche den Weg zu den Schießsportvereinen finden und diese Sportart mehr Anerkennung durch die Öffentlichkeit erfährt. Er selber möchte sich, sofern es die Gesundheit zulässt, wieder verstärkt in den Sport reinhängen. „Ich möchte auch mal wieder ein vernünftiges Ergebnis erzielen.“ Und das geht nicht, wenn man ständig etwas anderes im Kopf hat, freut er sich auf die Zeit, wenn er „nur noch Vorsitzender“ des SPS Schwedenschanze ist.

SPD rät zu Blick in den Lingener Familienpass

Energiepreise: Zuschüsse möglich

Thomas Pertz

LINGEN Die steigenden Gas- und Strompreise werden in Lingen Familien in finanzielle Bedrängnis bringen. Diese Befürchtung äußert SPD-Ratschherr Bernhard Bendick. Er empfiehlt Familien den Blick auf den Familienpass der Stadt.

In einem Gespräch mit der Redaktion hatte der Geschäftsführer der Stadtwerke, Ralf Büring, eine Anhebung der Strom- und Gaspreise für den 1. Januar angekündigt. Entscheiden darüber wird der Aufsichtsrat der Stadtwerke am kommenden Mittwoch.

Vor diesem Hintergrund verwies Bendick auf den Familienpass der Stadt. Familien mit mindestens zwei Kindern und einem maximalen Bruttoeinkommen von 36 800 Euro beziehungsweise von 42 000 Euro könnten einen Stromkostenzuschuss bei der Stadt beantragen. Ab dem dritten Kind erhöhe sich, so Bendick, die Einkommensgrenze um weitere 3000 Euro pro Kind.

Blick in die Steuererklärung

Nach Angaben des SPD-Politikers lohnt sich ein Blick in die Steuererklärung, weil die Stadt

von den tatsächlichen Bruttoeinkommen die nachgewiesenen Werbungskosten, zum Beispiel Fahrtkosten zum Arbeitsplatz, abziehe.

„Wie ein Blick in die Jahresrechnungen der Haushalte der Stadt Lingen zeigt, hat bedauerlicherweise nur ein Teil der berechtigten Familien in den vergangenen Jahren einen Antrag gestellt und damit einen Stromkostenzuschuss erhalten“, erklärte Bendick weiter. Daher sei ein nicht unerheblicher Teil der städtischen Zuschussmittel nicht in Anspruch genommen worden.

Bisher 33 Anträge

Auf Anfrage der Redaktion bei der Stadtverwaltung wies eine Sprecherin darauf, dass im Jahr 2020 über den Familienpass 35 Anträge und im laufenden Jahr bislang 33 Anträge auf Schmutzwasser-/Stromkostenzuschuss gestellt worden seien. Nach den Worten von Bendick müssen die Einkommensgrenzen und die Förderhöhe vor dem Hintergrund der neuen Preisentwicklungen angehoben werden.

Der Antrag für einen Stromkostenzuschuss steht auf der Internetseite der Stadt Lingen unter www.lingen.de.

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Niedersachsen.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e.on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.



Zwei Schwerverletzte gab es bei einem Auffahrunfall auf der B70 bei Varenrode. Foto: Werner Scholz

Zwei Schwerverletzte Auffahrunfall auf B70 bei Varenrode

SPELLE Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Sonntagnachmittag auf der B70 im Speller Ortsteil Varenrode. Zwei Personen wurden dabei schwer und eine leicht verletzt.

Laut Mitteilung der Polizei ereignete sich der Unfall kurz vor 16 Uhr. Ein Pkw-Fahrer, der in Varenrode auf der Lingener Straße (B70) in Richtung Rheine unterwegs war, bremste ab, um nach links abzubiegen. Während ein Fahrzeug hinter ihm

ebenfalls die Geschwindigkeit verringerte, konnte das nächste nachfolgende Auto nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr auf. Dadurch wurden die Fahrzeuge ineinandergeschoben.

Wie die Polizei weiter berichtete, wurde jeweils eine Person in den ersten beiden Fahrzeugen schwer verletzt. Eine weitere Person im mittleren Pkw erlitt leichte Verletzungen. Während der Aufräumarbeiten war die B70 voll gesperrt. **ct**

Jugendlichen geholfen

Richter Franz Foppe verlässt nach 34 Jahren das Amtsgericht in Lingen

Ludger Jungeblut

Wenn junge Menschen harte Drogen nehmen, sind sie für einen Jugendrichter nur noch schwer zu erreichen. Das sagt Richter Franz Foppe, der seit Ende 1987 beim Amtsgericht Lingen tätig war und jetzt im Ruhestand ist.

Foppe war 17 Jahre lang als Jugend- beziehungsweise Jugendschöffengericht am Amtsgericht Lingen tätig. Er sagt: „Straffällig gewordene Jugendliche, die nicht hart drogensüchtig sind, sind fast immer empfänglich für gezielte Ansprachen. Bei jungen Menschen hingegen, die tief im Drogensumpf stecken, blicken Sie oft in versteinerte Gesichter und beißen auf Granit.“ Im Rückblick betont der 65-Jährige: „Nicht selten gelang es, mit nur ganz wenigen jugendrichterlichen Maßnahmen die Betroffenen wieder ins richtige Gleis zu führen.“

Als Jugendrichter sei es wichtig, ein Gespür dafür zu entwickeln, ob sich die Straftaten im jugendlichen Alter verfestigen oder ob es sich um ein Momentversagen handele. Dabei habe sich die Mitarbeit der Jugendgerichtshilfe als sehr hilfreich erwiesen.

Anders sei es gewesen, wenn das Jugendschöffengericht wegen deutlich schwererer Delikte habe urteilen müssen. „Nicht selten mussten dann auch mehrjährige



34 Jahre lang war Franz Foppe als Richter beim Amtsgericht Lingen tätig. Foto: Ludger Jungeblut

Jugendstrafen verhängt werden. Leider sind viele betroffene Jugendliche und Heranwachsende Opfer von Hartdrogen geworden. In einer auch zeitlich aufwendigen Verhandlung lassen sich leider mehrjährige zerstörerische Einflüsse nicht reparieren.“

Dass die Anforderungen in der gesamten Breite der gerichtlichen Aufgaben merklich gestiegen sind, macht Foppe am Beispiel der Großen Strafvollstreckungskammer (Strafkammer 8 des Landgerichts Osnabrück) deutlich, deren Vorsitz er seit Februar 2013 innehatte. Der langjährige Richter, der vor seiner Versetzung an das

Amtsgericht Lingen mehrere Jahre an anderen Gerichten und der Staatsanwaltschaft tätig war, verweist zum Beispiel darauf, dass im Zusammenhang mit der Sicherungsverwahrung immer mehr forensische Sachverständige (diese untersuchen systematisch kriminelle Handlungen) benötigt werden.

„Wenn sich eine Person nach Verbüßung der Freiheitsstrafe schon zehn Jahre in Sicherungsverwahrung befunden hat, so muss inzwischen alle neun Monate gutachterlich geprüft werden, ob die Sicherungsverwahrung fortgesetzt werden darf.“ Es sei aber nur unter

großen Schwierigkeiten möglich, genügend Sachverständige zu gewinnen.

Voll des Lobes ist Foppe, der 2013 zum stellvertretenden Direktor des Gerichts ernannt wurde, über die Kollegialität, die er in all den Jahren im Amtsgericht erfahren habe.

Bei seinem Dienstantritt in Lingen Ende 1987 und auch noch etliche Jahre später habe die Belegschaft auch ohne entsprechende Sicherheitseinrichtungen ein hohes Sicherheitsgefühl genossen. Die Erforderlichkeit der heutigen Einlasskontrollen mit technischem Equipment, die Sicherheitsschlösser und weitere die Sicherheit des Personals und der Besucher dienenden Maßnahmen zeigen nach seinen Worten die veränderte Lage.

Foppe stellt fest, dass während seiner Richtertätigkeit die personelle und sachliche Ausstattung des Gerichtes auch bei nicht hohen Ansprüchen sehr zu wünschen übrig gelassen habe. Trotz dieser Unzulänglichkeiten zögert der 65-Jährige keine Sekunde, als er gefragt wird, ob er noch einmal den Richterberuf ergreifen würde. „Die richterliche Unabhängigkeit macht die Freude an dem Beruf aus.“

Was wird der Ruhestandler jetzt machen? Fortsetzen möchte er seine Tätigkeit als Gewaltschutzbeauftragter im Sportverein seines Wohnorts. Zudem freut er sich auf viele Radtouren zusammen mit seiner Frau.



Mittagstipp

Hier erfahren Sie, wo Sie heute gut & günstig Ihr Mittagessen erhalten. Guten Appetit!

Caminetto Pizzeria-Restaurante
Jägerplatz 11, Lingen
☎ 0591/74707

Verschiedene Gerichte ab 6,90 € für Sie zur Auswahl!!
Montags Ruhetag!

Combi Markt
(Lingen, Emsbüren und Salzbergen)

Käse-Makkaroni mit Cheddar, Junglauch u. Röstzwiebeln 4,49 €
Kürbiseintopf mit Brötchen 3,49 €
Snack: Spare-Ribs 4,99 €

Leo Schmidt
Georgstr. 49, Lingen
☎ 0591/3353

Schnitzel Hawaii mit Curry-Fruchtsauce, Kroketten, Krautsalat 7,20 €
Spaghetti Bolognese 7,00 €
Kohlrabi-Spitzkohleintopf 5,00 €

Sie möchten mit Ihrem Mittagstischangebot auf unserer Speisekarte erscheinen?

Einfach anrufen (Sonja Rolfes, Tel. 0591/800 09-51), faxen (0591/800 09-27) oder mailen (s.rolfes@mso-medien.de).

LINGENER
TAGESPOST
noz

Konfirmanden backen Brot für die Welt

Bäckerhandwerk unterstützt Aktion

LINGEN „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“. Seit 2014 gibt es diese Aktion für Konfirmandinnen und Konfirmanden deutschlandweit.

Auch im Emsland haben sich Konfis einer Mitteilung zufolge daran beteiligt, um Bildungsprojekte für Jugendliche in Indien, Äthiopien und Brasilien zu unterstützen.

Marco Fehren von der Bäckerei Fehren in Ramsel hatte seine Backstube geöffnet und, so konnten acht Konfirmanden aus Baccum eine Menge über das Bäckerhandwerk lernen. 70 Brote haben

die Jugendlichen zunächst maschinell und dann richtig per Hand bearbeitet. Die Brote wurden gegen eine Spende abgegeben.

Die zweite Hälfte der Brote wurde in Lingen im Gottesdienst gegen eine Spende abgegeben. So konnten die Konfis erfahren, dass auch sie etwas gegen den Hunger in der Welt tun können.

Die Konfirmanden aus Lünne und Schapen haben Brot im neuen „Alten Backhaus“ in Schapen gebacken. Bäcker bieten dort Brotbackaktionen an, um die Tradition des Backens wachzuhalten. **pm**



Bäckermeister Marco Fehren unterstützte die Aktion der Baccumer Konfirmanden. Foto: Kirchengemeinde

NOTDIENSTE

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst: Montag, Dienstag und Donnerstag 20 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen 10 bis 20 Uhr, Bonifatius-Hospital, Wilhelmstr. 13 in Lingen, Telefon 116117.

Allgemeiner Bereitschaftsdienst Lingen: Montag, Dienstag und Donnerstag 19 bis 22 Uhr, Mittwoch sowie Freitag 15 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag sowie feiertags 9 bis 13 sowie 16 bis 18 Uhr; Wilhelmstraße 13, telefonische Anmeldung unter 116117.

Apotheken: Bögen-Apotheke in Lingen, Konrad-Adenauer-Ring 16a, und Marien-Apotheke in Geeste, Meppener Straße 1.

WIR GRATULIEREN

80 Jahre



Agnes Lüken aus Emsbüren feiert heute ihren 80. Geburtstag. Es gratulieren herzlich die Kinder und Enkelkinder.

LINGENER TAGESPOST noz

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elstermann

GESCHÄFTSFÜHRER
Jens Wegmann und Axel Gleie

CHEFREDAKTION
Ralf Geisenhanslüke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredakteur), Alexander Krug (Chefredakteur Digital).

LEITENDE REDAKTEURE
Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft), Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Lüdemann (Ltg. Kultur/Wissen), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dirk Fisser (Norddeutschland), Dr. Berthold Hamelmann (Ltg. Leserbrief).

Büro Berlin: Rens Lehmann, Tobias Schmidt. Büro Hannover: Lars Laue
Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslüke
VERANTWÖRTLICHER REDAKTEUR
für den Lokalteil: Thomas Pertz, Postfach 17 50, 49787 Lingen, Bernd-Rosemeyer-Straße 9-11, 49808 Lingen, Telefon 0591 8 00 09-11, Telefax 0591 80009-20

E-Mail: redaktion@lingener-tagespost.de

VERANTWÖRTLICH für den Landkreis Emsland: Hermann-Josef Mammes

VERLAG Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück; Breiter Gang 10-16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 310-330, Telefax 0541 310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@noz.de

ANZEIGEN-WERBEVERKAUF
MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Postfach 29 80, 49019 Osnabrück, Telefon 0541 310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer

ANZEIGENANNAHME
Geschäftskunden: Telefon 0541 310-510, Telefax 0541 310-790; E-Mail: auftragservice@mso-medien.de
Privatkunden: Telefon 0541 310-310, Telefax 0541 310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de
Zurzeit ist Preisliste Nr. 55 gültig

TECHNISCHE HERSTELLUNG
NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4
Wöchentliche Prisma-Bellage

BEZUGSPREIS
Monatlich 45,90 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 48,90 €). Der jeweilige Abonnementbetrag ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Volkaufleuten auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen aushängen. Angeschlossen der IVW.



Unser Lingen

Luftbildkalender 2022

Dieser Premium-Wandkalender im großzügigen DIN A2-Format präsentiert unsere Heimat aus einer ganz besonderen Perspektive. 13 neue Luftbilder lassen Sie Monat für Monat neue Highlights aus unserer Umgebung entdecken.

Preis: 21,95 € zzgl. 4,90 € Versandkosten

Bestellen Sie jetzt auch Fotoabzüge der einzelnen Bilder!

Preis: je 13,95 € zzgl. 4,90 € Versandkosten

Weitere Luftbildkalender:
Meppen, Osnabrück und Pabenburg.
(Nur in den Geschäftsstellen und telefonisch erhältlich)

Erhältlich in der Geschäftsstelle Ihrer Lingener Tagespost (Bernd-Rosemeyer-Straße 9), bequem per Telefon unter 0541 310-366 (Bestellannahme: Mo.-Fr. von 10 bis 13 Uhr) bei den Buchhandlungen Holzberg und Thalia

Nach zwei Stunden die erste Geburt

Bernadette Brüning leitet die Geburtshilfe im Bonifatius-Hospital in Lingen / Nachfolgerin von Dr. Manfred Johnscher

Caroline Theiling

Von der Ausbildung zur Bankkauffrau zur Leitenden Ärztin der Geburtshilfe im Bonifatius Hospital Lingen: Das ist der Weg von Fachärztin Bernadette Brüning, die die Nachfolgerin von Dr. Manfred Johnscher ist.

Dass sie eines Tages eine Abteilung in einer Klinik leiten würde, hatten sie und ihre Eltern sicher nicht erwartet, als sie 1994 mit knapp 16 Jahren die Realschule in Ahaus mit der mittleren Reife verließ, um eine Ausbildung als Bankkauffrau zu beginnen. „Ich komme aus einer gutbürgerlichen Familie aus der Nähe von Ahaus und nicht aus einem Akademikerhaushalt“, erzählt sie im Gespräch mit der Redaktion. „Eine weiterführende Schule war klar, aber ein Abitur hat damals keiner gedacht.“

Sie und ihre Brüder sollten zunächst einmal einen Beruf erlernen. „Als ich mich für die Ausbildung beworben habe, war ich 14 und hatte nicht wirklich eine Vorstellung, was ich eigentlich wollte.“ Nach einer Beratung entschied sie sich dann für den Beruf der Bankkauffrau. Ihre Eltern hatten

die Auffassung vertreten: „Sieh zu, dass du einen vernünftigen Beruf hast, von dem du am Ende auch leben kannst. Und wenn du den hast, kannst du immer noch alles machen.“

Und so hat sie nach einigen Berufsjahren das Abitur in Münster nachgeholt und sich bei der ZVS (Zentralvergabe-stelle für Studienplätze) für einen Medizinstudienplatz beworben, den sie dank eines guten Abiturs und einigen Wartesemestern wegen der Berufstätigkeit sofort erhielt. Schließlich startete sie mit 24 Jahren mit dem Studium, das sie in Bochum und in Essen absolviert hat. Sie sagt: „Die Medizin fand ich schon immer spannend, und die Arbeit mit Menschen hat mich schon immer fasziniert.“

„Dabei hatte ich die Sparte Gynäkologie zunächst gar nicht bei mir auf der Agenda“, erinnert sie sich. Aber da die Frauenheilkunde im Studium eines der sogenannten kleinen Fächer war, kam es erst zum Ende des Studiums dran. Sofort nach der ersten Vorlesung war sie fasziniert, und ihr wurde klar: „Das ist es und nichts anderes.“

Ihr Staatsexamen legte sie nach ihrem PJ (Praktisches Jahr) in der Frauenklinik des



Bernadette Brüning ist Leitende Ärztin der Geburtshilfe im Bonifatius Hospital in Lingen.

Foto: Caroline Theiling

evangelischen Krankenhauses in Oberhausen im Jahre 2009 ab. Es folgten die ersten Tätigkeiten im Klinikum Ibbenbüren, bevor sie ihre Stelle am Bonifatius-Hospital in Lingen antrat. Dem Vorstellungsgespräch, unter anderem mit dem heutigen Chefarzt der gesamten Frauenklinik (Gynäkologie und Geburtshilfe), Dr. Martin Tenger, folgte prompt die

Zusage, und so begann sie als Weiterbildungsassistentin im vierten Ausbildungsjahr 2013 im Bonifatius Hospital.

Seit dieser Zeit wohnt die Ärztin im Lingener Stadtgebiet, wo sie sich sehr wohlfühlt. „Die Nähe zur Stadt und auch zur Klinik waren mir sehr wichtig, damit ich vor allem für die Dienste nur einen kurzen Weg habe.“ Als leitende Ärztin ist sie nicht

nur für den Ablauf im Kreißaal zuständig, sondern für alle Belange, die die Geburtshilfe betreffen.

Dazu gehören der Hebammenbereich ebenso wie Weiterbildungsassistenz und natürlich die Versorgung ihrer Patientinnen auf der Station.

Ihre Entscheidung für diesen Zweig der Medizin hat die heutige Fachärztin für

Gynäkologie und Geburtshilfe sowie erfahrene Perinatalmedizinerin und Nachfolgerin von Dr. Manfred Johnscher bislang nie bereut.

„Es gibt neben sehr vielen schönen Momenten auch traurige, in denen wir die Frauen und ihre Partner begleiten müssen. Aber die schönen überwiegen. Und für alle Frauen und ihre Familien stehe ich auch nachts

um drei Uhr gerne auf.

An ihren ersten Arbeitstag kann sich Bernadette Brüning noch besonders gut erinnern. Es war an einem sehr „rummeligen“ Tag im Oktober 2013.

Sofort Teil des Teams

Schon zwei Stunden nach ihrer Ankunft musste sie zusammen mit einer Kollegin in den Kreißaal, den sie zu diesem Zeitpunkt zum ersten Mal sah. Bei einer werdenden Mutter gab es Komplikationen, und ihre Fachkompetenz war direkt gefragt.

„Ich war zwei Stunden hier, das erste Kind war geboren, und ich fühlte mich sofort als Teil des Teams“, berichtet sie über die herzliche Aufnahme an ihrem neuen Arbeitsplatz.

In diesem Zusammenhang betont sie die gute Zusammenarbeit der Kinderklinik mit der Frühgeborenenstation im Hause. „Wir freuen uns, dass in unserem Perinatalzentrum alles so gut funktioniert und alle Neugeborenen auch einen Kinderarzt zu sehen bekommen.“

Ein Indiz dafür sind auch die mehr als 1400 Geburten, die jährlich im Bonifatius Hospital stattfinden.

Medizin

ANZEIGE

Nervenschmerzen mit Begleiterscheinungen wie...

Brennen, Kribbeln, Taubheitsgefühle?

Oft stecken die Nerven dahinter!

Brennende Schmerzen in Beinen oder Füßen rauben Ihnen schon lange den Schlaf? Die ständigen Taubheitsgefühle in den Gliedmaßen belasten Sie zunehmend? Oft sind daran die Nerven schuld. Die gute Nachricht für Betroffene: Restaxil (Apotheke, rezeptfrei) kann bei nervenbedingten Schmerzen wirksame Hilfe leisten.

Zahlreiche Deutsche leiden unter brennenden Schmerzen in Beinen oder Füßen, die häufig durch ein Kribbeln oder Taubheitsgefühle begleitet werden. Was viele nicht wissen: Oft stecken die Nerven dahinter. Durch Stoffwechselstörungen wie z. B. Diabetes können diese gereizt oder geschädigt werden. Die Folge: Nervenschmerzen.

Nervenschmerzen richtig behandeln

Bisher greifen Betroffene meist zu klassischen Schmerzmitteln, sogenannten NSAR, wie z. B. Ibuprofen oder Diclofenac. Doch davon raten Mediziner in der aktuellen Leitlinie für Diagnostik und Therapie in

der Neurologie ausdrücklich ab! Schließlich zeigen diese Präparate bei Nervenschmerzen oft keine Wir-



„Einfach super! Ich konnte endlich durchschlafen, ohne mit Schmerzen in den Füßen mindestens zweimal aufzuwachen.“ (Renate J.)

kung. Gleichzeitig können sie aber auf Dauer schwere Nebenwirkungen verursachen. Anders Restaxil: Die speziellen Schmerztropfen bekämpfen die Nervenschmerzen – ohne den Körper zu belasten.

5-fach-Wirkkomplex gegen Nervenschmerzen

Das Besondere an Restaxil: der 5-fach-Wirkkomplex speziell bei Nervenschmerzen. Jeder einzelne darin enthaltene Wirkstoff kann bei nervenbedingten Schmerzen wertvolle Hilfe leisten. Der Arzneistoff **Iris versicolor** kommt z. B. laut Arzneimittelbild unter anderem bei Ischialgien und ziehenden, brennenden Schmerzen im Hüftnerve bis in die Füße zum Einsatz. **Gelsemium sempervirens** setzt im zentralen Nervensystem an und hat sich bei Schmerzen am ganzen Körper bewährt.



Genial: Die speziellen Schmerztropfen haben auch bei einer dauerhaften Einnahme keine bekannten Nebenwirkungen. Wechsel-

wirkungen mit anderen Arzneimitteln sind ebenfalls nicht bekannt.

Nicht umsonst ist Restaxil das meistverkaufte Arznei-

mittel bei Nervenschmerzen! Fragen auch Sie in Ihrer Apotheke nach den rezeptfreien Schmerz-

✓ **Speziell bei Nervenschmerzen**

✓ **Natürlich wirksam**

✓ **Keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen**



Für Ihre Apotheke:

die **NR. 1***

bei Nervenschmerzen

Restaxil

(PZN 12895108)

www.restaxil.de

Wöhlehof wird zum Lauftheater

SPELLE Der Wöhlehof in Spelle wird zur Bühne für das „FrauenZimmer“. Es ist ein Theaterprojekt, bei dem die Projektteilnehmenden nicht nur als Darstellende, sondern auch am Drehbuch mitgewirkt haben.

Entstanden ist innerhalb eines halben Jahres ein „Lauftheater“ durch das historische Gebäude, bei dem kleine Publikumsgruppen durch das Geschehen geführt werden, heißt es in einer Pressemitteilung der Samtgemeinde. Das Stück behandelt „Szenen des Lebens“ und stellt unterschiedliche Frauenschicksale im Wandel der Zeit vor.

Mehrere Termine

Die Aufführung wird an mehreren Terminen angeboten: Am Wochenende 30. und 31. Oktober jeweils um 15, 17.30 und 20 Uhr. Weitere Termine sind am 4. und 5. Dezember sowie 15. und 16. Januar 2022 zu den Uhrzeiten. „Idee dieses Projektes war es, Menschen aller Generationen an das Theater zu bringen oder an die kreativen Arbeiten rund um eine Aufführung heranzuführen“, sagt Theaterpädagoge Marco Knille. Er hat die künstlerische Leitung des vom Forum Kultur Erleben und der Gemeinde Spelle veranstalteten Projektes.

Eintrittskarten für 8 Euro sind im Vorverkauf beim Wöhlehof, E-Mail: wöhlehof@spelle.de, Tel. 05977 937-990, erhältlich. pm

Ludger Jungeblut

Die Gemeinde Schapen erwartet für das Jahr 2021 ein Rekordergebnis bei den Gewerbesteuererträgen. Laut vorläufigem Ergebnis beträgt das Aufkommen in diesem Jahr 1,58 Millionen Euro.

Im kommenden Jahr sind die voraussichtlichen Einnahmen mit 1,25 Millionen Euro allerdings deutlich niedriger veranschlagt. Der neue Rat wird sich mit dem Entwurf des Haushalts befassen und diesen in einer Sitzung am 13. Dezember verabschieden. Der Fachbereichsleiter Finanzen der Samtgemeinde Spelle, Torsten Lindemann, stellte den Entwurf für den Haushalt 2022 in der letzten Sitzung des alten Rates vor.

Der Haushalt 2022 ist ausgeglichen. Der Entwurf liegt mit einem Gesamtvolumen von rund 5,2 Millionen Euro (Vorjahr 5 Millionen Euro) leicht über dem Vorjahresniveau. Kreditaufnahmen in den Jahren 2020 und 2021 waren nicht erforderlich, sodass die Gemeinde ihre Schulden auf rund 320.000 Euro gesenkt hat. Für 2022 wird es aber nach derzeitigem Stand eine Neuverschuldung von 320.000 Euro geben.

Samtgemeindebürgermeisterin Maria Lindemann: „Die hervorragenden Gewerbesteuererträge sind mehr als erfreulich. Die Ent-

wicklung nachhaltiger neuer Gewerbegebiete zahlt sich also aus.“ Die Gemeinde Schapen habe die Coronapandemie in den Jahren 2020 und 2021 erfolgreich meistern können. „Insbesondere durch die florierende Wirtschaft ist es uns möglich, dass wir zu Beginn des Jahres 2022 auf finanziell sicheren Füßen stehen.“

Die neue Kindertagesstätte für zwei Krippengruppen wird in unmittelbarer Nähe zur Ludgerus-Grundschule an der Kirchstraße gebaut. Derzeit läuft die Ausschreibung.

17 weitere Bauplätze

Wer die Trägerschaft übernimmt, ist noch nicht bekannt. Fertigstellung soll Ende 2022 sein. Für das Projekt sind im Haushalt 100.000 Euro als Zuschuss für Einrichtungsgegenstände veranschlagt.

Die Verwaltungschefin freute sich darüber, dass Anfang des nächsten Jahres 17 weitere Bauplätze angeboten werden können. Gerade kleinere Orte müssten die Möglichkeit haben, sich mit Augenmaß weiterzuentwickeln.

Nach der Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses an der L 57 wird der Verwaltungschefin zufolge die Folgenutzung des bisherigen Gebäudes an der Hörstraße in den Fokus rücken. Im Haushalt 2022 wurden dafür schon einmal 800.000

Rekordergebnis bei der Gewerbesteuer

Gemeinde Schapen steht durch florierende Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2022 auf finanziell sicheren Füßen



Torsten Lindemann, Fachbereichsleiter Finanzen der Samtgemeinde Spelle, erläuterte Einzelheiten des geplanten Haushaltes 2022 der Gemeinde Schapen in der Ratssitzung.

Fotos: Ludger Jungeblut

Euro eingeplant. Wie viel davon tatsächlich benötigt wird, bleibt abzuwarten.

Die Samtgemeindebürgermeisterin sprach sich dafür aus, das Gebäude zu einem generationsübergreifenden „Ort der Begegnung“ zu gestalten. Das Gebäude solle Vereinen zur Verfügung gestellt werden und das nachbarschaftliche Miteinander stärken. „Selbstverständlich liegt mir die jahrzehntelange Mietwohnung im Haus am Herzen, sodass dies unbedingt mitgedacht

und zwingend berücksichtigt werden muss.“

Im Übrigen äußerte Maria Lindemann die Hoffnung, dass im kommenden Jahr die neue Brücke über die Aa an der Nord-Süd-Straße verwirklicht werden kann.

Einstimmig beschloss der Rat im Verlauf der Sitzung den Kauf von raumlufttechnischen Anlagen für die Kindertagesstätte St. Ludgerus mit Gesamtkosten von 320.000 Euro. Der Bund fördert die Maßnahme mit 256.000 Euro.



Die neue Kindertagesstätte in Schapen für zwei Krippengruppen wird neben der Ludgerus-Grundschule entstehen.

GELDREGEN LESERGEWINNSPIEL | Montag, 25. Oktober 2021

GERT STEENSEN GEWINNT 5.000 €! VERSUCHEN SIE IHR GLÜCK – BEIM GEWINNSPIEL IHRER TAGESZEITUNG.

Wünschen Sie sich nicht auch mal wieder einen Tapetenwechsel? Raus aus den eigenen vier Wänden, hinein ins Vergnügen! Unser Leser Gert Steensen fährt gerne in den Ski-Urlaub, und mit seinem

Gewinn von 5.000 € hat er nun das nötige Kleingeld für so einige extra Abfahrten übrig. Erfüllen auch Sie sich Ihre Wünsche - mit einem Gewinn beim Geldregen! **Wir wünschen Ihnen viel Glück!**

So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.
 2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.
 3. Wählen Sie dann die Gewinn-Hotline Ihres Wunschpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).
 4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken! Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeitfenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufallsgenerator über den Spieltag verteilt werden.
- Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein ihrem Wunschpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

Fragen zur Teilnahme, sprechen Sie uns persönlich: 0800/2223365
Keine Gewinnspielteilnahme. (Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)

Gewinnfrage:

Welche Blume wird zur „Pustebume“?

Antwort 1: **Der Löwenzahn** (Wählen Sie die **Endziffer -1**)

Antwort 2: **Die Sonnenblume** (Wählen Sie die **Endziffer -2**)

Geldpaket 1
3 x 10.000 €
01378 805711*
01378 805712*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 2
5 x 5.000 €
01378 805721*
01378 805722*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 3
10 x 1.000 €
01378 805731*
01378 805732*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 4
25 x 500 €
01378 805741*
01378 805742*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 5
50 x 250 €
01378 805751*
01378 805752*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 6
1 x 25.000 €
01378 805761*
01378 805762*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.



5.000 €

Einer unserer Tagesgewinner/innen

Gert Steensen gewinnt 5.000 €. Herr Steensen hatte schon mehrfach Glück im Spiel - aber noch nie hatte er so eine Summe gewonnen. Vom Gewinn fährt er in den Ski-Urlaub. Herzlichen Glückwunsch!

„AIDAcosma“ schneller als geplant überführt

Kreuzfahrtschiff verlässt Papenburger Meyer Werft in der Nacht zu Samstag / Emssperrwerk eine Stunde früher erreicht

Christoph Assies

Mit deutlichem Vorsprung vor dem ursprünglichen Zeitplan ist das Kreuzfahrtschiff „AIDAcosma“ von der Papenburger Meyer Werft zur Nordsee überführt worden.

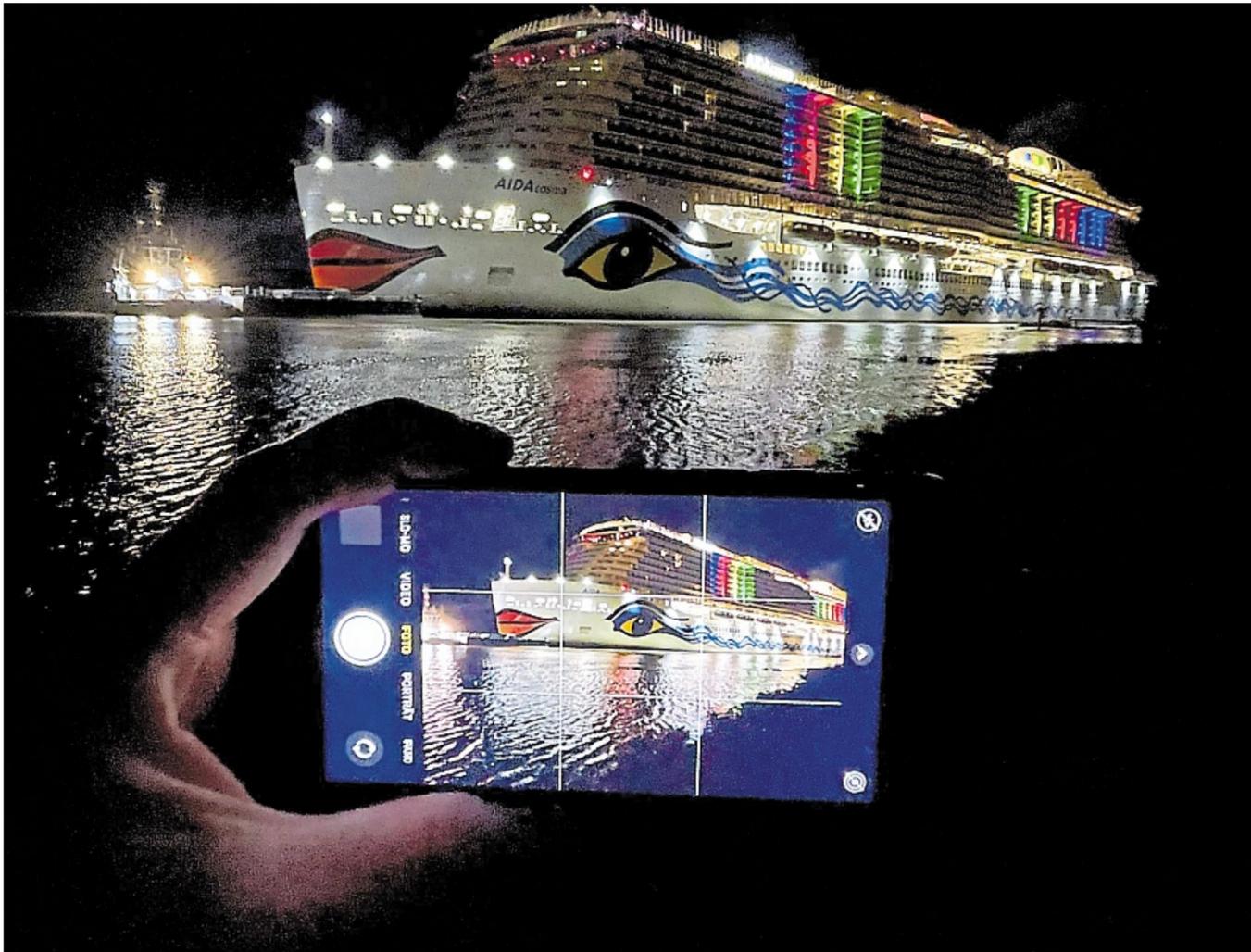
Sturmtief „Ignatz“ hatte sich verzogen, als am Samstag kurz nach Mitternacht die Leinen am Ausrüstungskai gelöst wurden und das 53. Kreuzfahrtschiff der Meyer Werft Papenburg in Richtung Nordsee verließ. Unzählige Schiffsfans trafen sich zum Spektakel vor dem Hafengebäude der Meyer Werft. Dort lag das Kreuzfahrtschiff „abholbereit“, um ausgeschleust zu werden. Kalt war es und es nieselte leicht. Aber kein Wind. In der vergangenen Woche war die Emsspassage wegen der Wetterlage noch einmal verschoben worden.

Dann legte das Team um Werftkapitän Wolfgang Thos jedoch ein ordentliches Tempo vor. Rückwärts ging es für das Kreuzfahrtschiff durch die Nacht. Mit einer Stunde vor dem anvisierten Zeitplan passierte die „AIDAcosma“ am Samstagmorgen die Jann-Berghaus-Brücke in Leer. Dort waren Elisabeth und Ilona Johnen aus Rötgen in der Eifel unter den Schaulustigen und verfolgten das knappe Manöver.

Nach neun Schiffen vorerst Schluss mit AIDA

„Wir sind bereits am Donnerstag angereist, haben uns Papenburg und die Leerer Altstadt angesehen und sind jetzt total begeistert von der Überführung“, so Elisabeth Johnen. Die 72-Jährige und ihre Tochter wollten dem Kreuzfahrtschiff noch bis zum Emssperrwerk hinterherfahren. „Wir sind AIDA-Fans und sind schon viermal mit AIDA-Schiffen auf Kreuzfahrt gewesen“, so die Rentnerin.

Nach insgesamt neun Kreuzfahrtschiffen, die das Papenburger Traditionsunternehmen seit 2007 für die Rostocker Reederei gebaut hat, ist mit der „AIDAcosma“ nun vorerst Schluss. Für einen ursprünglich noch für 2023 geplanten Neubau kündigte der AIDA-Mutterkonzern Carnival im Juni an,



Beim Ausschleusen in Papenburg wurde die „AIDAcosma“ von vielen Menschen verabschiedet.

Foto: Lili Maffiotte

dass das Schiff nun für die Kernmarke Carnival Cruise Line und damit vorwiegend für den US-Markt gebaut werde. Der Kreuzfahrt-Markt ist durch die Corona-Pandemie noch immer angespannt.

Fans der Kussmund-Schiffe nutzen aber an diesem Wochenende noch einmal die Gelegenheit, ein AIDA-Schiff auf der Ems zu erleben. Wie Frank Wessel aus Westerstede. Er verfolgte die Überführung vom nächtlichen Passieren der Dockschleuse in Papenburg bis zur Fahrt durch Ostfriesland bei Terborg. „Geschlafen habe ich zwischendurch in meinem Bulli“, so Wessel. „Ich bin über die Emsüberführungen vor einigen Jahren in den Sog der Kreuzfahrt geraten.“

Seit 2004 komme er regelmäßig an den Emsdeich, wenn ein Schiff die Meyer Werft verlässt. „2007 habe ich die ‚AIDAdiva‘, auf ihrer Emsüberführung gesehen

und habe damals für mich beschlossen, auch einmal eine Kreuzfahrt zu machen, 2008 war ich dann an Bord“, erzählt Wessel. Mittlerweile sei er schon siebenmal mit AIDA unterwegs gewesen. Die „AIDAcosma“ sei ihm aber doch „einen Tick zu groß“. Das Kreuzfahrtschiff

hat Platz für rund 6000 Passagiere. Mit Flüssigerdgas (LNG) angetrieben gehört der Neubau zu den umweltfreundlichsten Passagierschiffen auf dem Markt. Mit der Ende 2018 von der Meyer Werft abgelieferten „AIDAnova“ stieg das Schiffbauunternehmen in den Bau

einer Serie von insgesamt neun nahezu baugleichen LNG-Kreuzfahrtschiffen für den AIDA-Mutterkonzern Carnival Corporation ein. Seitdem sind für die unterschiedlichen Marken des Konzerns von der Meyer Werft in Papenburg und der Werft Meyer Turku in Finn-

land fünf Neubauten fertiggestellt worden. Bis 2023 folgen noch vier weitere Schiffe der Baureihe.

Nach einem kurzen Zwischenstopp am Emssperrwerk bei Gandersum geht es für die „AIDAcosma“ am Samstagnachmittag mit der nächsten Flut durch das letzte Nadelöhr auf ihrem Weg zur offenen Nordsee.

Letzte Masten werden in Emshaven montiert

Am Abend wird das Schiff im niederländischen Emshaven erwartet, überfuhr er ihn und prallte gegen eines der dort aufgestellten Sandsteinhäuschen. Der Unfall ereignete sich gegen 21 Uhr. Der Mann blieb unverletzt.

Der Alkoholtest der Polizei ergab den Wert von 1,99 Promille, ihm wurde eine Blutprobe entnommen, und sein Führerschein wurde beschlagnahmt. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest, heißt es in dem Bericht abschließend. pm



Immer wieder spektakulär, wenn ein Kreuzfahrtschiff über dem Emstunnel über die A31 zu fahren scheint.

Foto: Christoph Assies

Insassen retten sich aus brennendem Auto

Ina Wemhöner

TWIST Am Samstagabend hat sich auf der B402 bei Schöninghsdorf ein schwerer Unfall mit vier Verletzten ereignet.

Zu dem schweren Unfall kam es laut Feuerwehr gegen 21.30 Uhr auf der Bundesstraße 402. Die vier Insassen eines Fahrzeugs waren demnach aus Meppen kommend unterwegs in Richtung deutsch-niederländische Grenze.

Im Baustellenbereich der B402 ist das Fahrzeug auf eine abgesperrte Fahrspur gekommen. Der 19-jährige Volvo-Fahrer übersah anschließend einen größeren Schotterhaufen, der das Fahrzeug zur Seite katapultierte. Das Auto überschlug sich anschließend mehrfach und fing Feuer.

Die Insassen konnten sich rechtzeitig selbst aus dem brennenden Auto retten und wurden laut Feuerwehr nur leicht verletzt. Die Insassen zwischen 19 und 20 Jahren kamen vorsorglich in ein Krankenhaus nach Emmen.

Das Auto brannte aus. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf etwa 40000 Euro.

Mit 1,99 Promille auf Kreisverkehr

NORDHORN Mit 1,99 Promille ist ein 47-jähriger Mann am Samstagabend in Nordhorn mit dem Auto unterwegs gewesen – und hat einen Unfall gebaut.

Wie die Polizei Emsland/Grafschaft Bentheim mitteilt, war der Mann auf der Straße Postdamm unterwegs. Als er den Kreisverkehr an der Euregiostraße erreichte, überfuhr er ihn und prallte gegen eines der dort aufgestellten Sandsteinhäuschen. Der Unfall ereignete sich gegen 21 Uhr. Der Mann blieb unverletzt.

Der Alkoholtest der Polizei ergab den Wert von 1,99 Promille, ihm wurde eine Blutprobe entnommen, und sein Führerschein wurde beschlagnahmt. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest, heißt es in dem Bericht abschließend. pm



Diese und andere Veranstaltungskarten erhalten Sie in unseren NOZ-Geschäftsstellen.

Die Nacht der Musicals

Diese Show ist nicht mehr wegzudenken von Europas Bühnen.

Abwechslungsreich, vielfältig und einzigartig. Seit über 20 Jahren gastiert die erfolgreichste Musicalgala jährlich in über 150 Städten in ganz Deutschland und Österreich.

Weit über 2 Millionen Besucher haben die Show bereits mehrfach gesehen.

Das Programm lässt keine Wünsche offen. Präsentiert werden die besten Hits aus den bekanntesten Musicals der Welt. Keine andere

Show bringt mehr Musicalhits in über zwei Stunden auf die Bühne.

Mit großartigen Stimmen und schauspielerischem Talent zeigen die Darsteller was Perfektion und Leidenschaft auf der Bühne bedeuten. Von gefühlvollen Balladen bis hin zu mitreißenden Power-Songs und einzigartigen Klassikern.

Begleitet werden die Stars der Musicalszenen von einem international breit gefächerten Ensemble aus professionellen Tänzern und Tänzerinnen.

TICKET CENTER
Zeit für Emotionen

3,- €
Rabatt
mit der
OS CARD
EL CARD

INFO

Mittwoch, 26. Januar 2022
Osnabrück, OsnabrückHalle

Donnerstag, 10. März 2022
Papenburg, Forum Alte Werft
Stadthalle

Alle Angaben unter Vorbehalt.
Maßgeblich ist allein der Text auf der Eintrittskarte.

Wie viel Steuern kostet ein Hund?

Große Unterschiede bei Kommunen im Nordkreis Osnabrück

Eva Voß

BERSENBRÜCK Wer einen Hund hält, muss Hundesteuer bezahlen. Wie hoch der Betrag ist, ist aber durchaus unterschiedlich, wie eine Umfrage in Bramsche sowie den Samtgemeinden Bersenbrück, Fürstenau, Artland und Neuenkirchen zeigt.

Wie hoch die Hundesteuer ist, die eine Stadt oder Gemeinde erhebt, legen die Kommunen selbst fest. „Die Hundesteuer wird in der Hundesteuersatzung festgelegt, über die dann der Stadt- oder Gemeinderat abstimmt“, erklärt Thilo Nestmann aus der Steuerabteilung der Stadt Bramsche. Bei unserer Abfrage liegt die Stadt Bramsche bei der Höhe der Hundesteuer übrigens an der Spitze. Hier werden 72 Euro pro Jahr für den ersten Hund und 96 Euro für den zweiten Hund fällig.



Wie viel Steuern für die Hundehaltung anfallen, kann jede Kommune entscheiden. Die Unterschiede in den verschiedenen Kommunen sind sehr groß. Foto: dpa

Teurer in der Stadt

„Die Hundesteuer ist in Städten in der Regel höher als in ländlichen Gemeinden. Mit der Steuer soll auch die Zahl der Tiere begrenzt werden. Deshalb ist der Zweihund meist teurer als der erste“, erklärt Nestmann. Es geht aber noch deutlich teurer. Die Stadt Osnabrück erhebt für den ersten Hund 120 Euro Hundesteuer, für den zweiten 162 Euro, für jeden weiteren Hund 198 Euro und für jeden gefährlichen Hund 720 Euro.

Die niedrigsten Beiträge im Nordkreis von Osnabrück erhebt dagegen die Gemeinde Menslage mit 24 Euro pro Jahr.

Das Dorf, das Teil der Samtgemeinde Artland ist, gehört zu den kleinsten Gemeinden im Altkreis.

625 Euro für Kampfhunde

Ebenfalls zum Artland gehört die Samtgemeinde Neuenkirchen. Hier sticht vor allem heraus, dass die Mitgliedsgemeinden die höchsten Steuern im Altkreis berechnen für sogenannte „gefährliche Hunde“. Gemeint sind damit etwa Kampfhunde. Gemeinhin zählen dazu etwa Hunde der Rassen Pitbull, Staffordshire Terrier oder Rottweiler. Wer einen solch gefährlichen Hund halten will, wird mit 625 Euro

zur Kasse gebeten.

In Niedersachsen gibt es allerdings eine solche Rassenliste nicht. Hier werden Hunde, unabhängig von ihrer Rasse, durch einen Wesenstest als gefährlich eingestuft. Dieser Wesenstest wird gemacht, wenn den Behörden ein Hinweis vorliegt, dass ein Hund als aggressiv auffällt oder es einen Bissvorfall gab.

Grund für die hohen Steuern für gefährliche Hunde ist auch hier, die Haltung damit einzudämmen.

Befreiung möglich

Die Höhe der Hundesteuer in der Samtgemeinde Bersenbrück liegt eher im Mittelfeld. Wie auch in Neuenkirchen, Merzen und Voltlage werden hier jedoch ebenfalls sehr hohe Steuern für „gefährliche Hunde“ erhoben. Die Steuern liegen hier bis 420 Euro, während für den Ersthund zwischen 36 und 42 Euro fällig werden und für den Zweihund 66 Euro.

Von der Hundesteuer befreien lassen können sich nur Hundehalter, die etwa einen Blindenhund benötigen sowie Menschen mit einem Diensthund, etwa Polizisten. Eine Ermäßigung auf die Hundesteuer ermöglichen jedoch einige Gemeinden dann, wenn der Hund „zur Bewachung von

Gebäuden benötigt wird, welche von dem nächsten, bewohnten Gebäude mehr als 300 Meter entfernt liegen“.

Gemäß ihrer Hundesteuersatzung ermöglichen das auf Antrag etwa die Stadt Fürstenau, die Gemeinde Ankum, oder die Gemeinde Neuenkirchen. In letztgenannter gibt es noch eine weitere Besonderheit: Hier können auch Jäger eine Hundesteuerermäßigung beantragen, wenn sie ihren Vierbeiner mit zur Jagd nehmen.

Vielen Menschen glauben, das Geld aus der Hundesteuer wird für die Reinigung der Straßen von den Hinterlassenschaften der Tiere verwendet. Das ist ein Irrtum, wie die Stiftung Warenfest in einem Artikel zur Hundesteuer klarstellt. Die Steuer ist demnach nicht zweckgebunden und die Einnahmen fließen vielmehr in den allgemeinen Haushalt der Gemeinde.

Nicht zweckgebunden

Sie können also auch für den Bau von Kitas oder eines neuen Schwimmbads verwendet werden. Eigentlich logisch, denn für die Beseitigung der Hinterlassenschaften eines Hundes ist immer noch der Halter zuständig und nicht die Kommune.

Bockhorster entwickelt neue Dating-App

Weniger oberflächlich als andere Anwendungen / Über 4000 Nutzer bei „FogChat“

Jule Rumpker

Bei Dating-Apps kommt es vielen Nutzern vor allem auf eines an: das Aussehen. Software-Entwickler Mario van Zadel aus Bockhorst wollte das ändern und hat eine Alternative entwickelt.

Dating-Apps sind bei Singles beliebt. Und einfach in der Nutzung. Oft genügt ein Wisch, um zu signalisieren, man wolle jemanden kennenlernen oder eben auch nicht. Für viele Nutzer ist vor allem das Aussehen ausschlaggebend.

Anhand des Fotos entscheiden Nutzer, ob sie mit jemandem Kontakt aufnehmen möchten. Das Vorgehen ist ziemlich oberflächlich. „Das kann es nicht sein“, dachte sich der Software-Entwickler Mario van Zadel und geht mit einer Alternative an den Start. „FogChat“, heißt die App, die der gebürtige Bockhorster entwickelt hat.

Das Prinzip: Statt gestellter Fotos mit viel Make-up oder angelehnt an einem schicken Sportwagen, steht bei „FogChat“ der Charakter im Vordergrund. Außer Namen, Alter und einer kurzen Vorstellung erfährt man nichts über den anderen. Die Nutzer erstellen in der App zwar ein Profil mit einem Foto von sich, jedoch ist das Foto nicht sofort für andere Nutzer sichtbar.

Foto bleibt erst im Nebel

Die Idee: Die Fotos der Nutzer sind vorerst „vernebelt“. Lernen sie sich beim Chatting besser kennen, lichtet sich der Nebel nach und nach. Das passiert vollkommen automatisch, sodass sich die Nutzer nebenher auch visuell kennenlernen. Daher auch der Name der kostenlosen App – „Fog“ ist englisch und bedeutet übersetzt „Nebel“.

Auf die Idee kam van Zadel nicht aus eigenem Interesse. Er selbst ist verheiratet und hat seine Frau „im richtigen Leben“ kennengelernt – im Büro. Doch bei seinen Freunden nahm der 32-Jährige die Probleme wahr, die einige mit klassischen Dating-Apps hatten. „Die meisten waren zwar froh,



Dass sich Menschen kennenlernen, ohne vom äußeren Erscheinungsbild beeinflusst zu werden, soll mit einer neuen App möglich sein, die Mario van Zadel entwickelt hat. Foto: Mario van Zadel

das es diese Apps gibt – aber beklagten häufig, dass das Kennenlernen zu oberflächlich sei“, sagt van Zadel. Bei „FogChat“ ist das Aussehen zweitrangig.

„Natürlich kann man auch einfach neue Kontakte knüpfen und Freunde finden“

Mario van Zadel
Erfinder der App „FogChat“

Und Mogeln ist nicht möglich: Die App ist so programmiert, dass sich der Nebel nur dann langsam auflöst, wenn die Nutzer ausgeglichen kommunizieren. „Es klappt nicht, dass einer der Chatpartner eine Vielzahl sinnloser Nachrichten verschickt und sich das Bild

dann aufdeckt“, versichert der Entwickler.

In der Regel dauere es bei einer ausgeglichenen Kommunikation ein bis zwei Tage, bis das Foto in Gänze sichtbar wird. „Es hängt natürlich auch davon ab, wie viel sich die Menschen schreiben und über welchen Zeitraum“, so van Zadel. So nehme die App auch wahr, ob sich die Nutzer über den ganzen Tag verteilt Nachrichten schicken oder nur für eine Stunde am Abend.

Anmelden bei der App können sich alle ab 18 Jahren. Es hat sich van Zadel zufolge allerdings herauskristallisiert, dass sich vor allem Menschen ab Anfang 30 „FogChat“ herunterladen. Er führt das darauf zurück, dass diese Menschen „ernsthaft auf der Suche nach einer wahren Beziehung sind und nicht nur Spaß suchen“.

Über 4100 Nutzer sind dabei, in ganz Deutschland verteilt. Viele kämen aus größeren Städten, auch aus Oldenburg. „Das liegt sicherlich daran, dass ich hier lebe und viele Kontakte habe“, so der Entwickler. Grundsätzlich kann aber jeder die App nutzen – weltweit. Es ist eine deutsche und englische Version verfügbar.

Schon Paare gefunden

Und van Zadel hat auch bereits einige Rückmeldungen von Paaren bekommen, die sich über die App gefunden haben. Gedacht ist „FogChat“ aber nicht ausschließlich, um seinen Lebenspartner zu finden. „Natürlich kann man auch einfach neue Kontakte knüpfen und Freunde finden“, so der 32-Jährige.

Rund 100 Verstöße bei Lkw und Bussen

Keine Ruhezeit, Überladung: Kontrollwoche der Polizeidirektion Osnabrück

OSNABRÜCK Die Polizeidirektion Osnabrück hat bei einer Kontrollwoche fast 100 Verstöße bei Lkw und Bussen festgestellt. Darunter technische Mängel, Überladung sowie Fahrten außerhalb der Ruhezeiten.

Vom Teutoburger Wald bis zur Ostfriesischen Küste fanden die Schwerpunktkontrollen des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs, allen voran Lkw und Busse, statt. Das Ergebnis: Mehr als 300 Fahrzeuge wurden kontrolliert und rund 100 Verstöße festgestellt. In

53 Fällen untersagte die Polizei die Weiterfahrt an Ort und Stelle.

Ziel der Aktion: Die Verkehrssicherheit insbesondere auf den Bundesautobahnen zu erhöhen. „Lastwagen-Unfälle, zum Beispiel verursacht durch falsche oder fehlende Ladungssicherung oder Übermüdung der Fahrer, passieren nahezu täglich und haben oftmals schwere Folgen“, erläutert Marco Ellermann, Sprecher der Polizeidirektion Osnabrück.

Lkw-Kontrolle: Bei den

250 kontrollierten Lkw registrierten die Beamten 85 Verstöße. Darunter waren Beanstandungen wegen mangelnder Ladungssicherung, Verstöße gegen die Lenk- und Ruhezeiten sowie technische Mängel.

Bremsscheibe fehlt

Als negatives Beispiel erwies sich ein Sattelzug, beladen mit 22 Tonnen Tomatensoße, auf der A 30 bei Gildehaus. Die Polizisten entdeckten eine gerissene und eine fehlende Bremsscheibe.

Die Zulassungsstelle der Grafschaft Bentheim ordnete eine sofortige Hauptuntersuchung an. Durch den Sachverständigen wurde eine Vielzahl weiterer Mängel festgestellt und der Auflieger mehrfach als verkehrsunsicher eingestuft. Der Auflieger wurde durch den Landkreis außerbetrieb gesetzt und stillgelegt.

Bus-Kontrolle: Bei den Überprüfungen der 56 Busse hatte die Polizei in zehn Fällen etwas auszusetzen. Dabei ging es meist um Verstöße gegen die Lenk- und Ru-

hezeiten. In zwei Fällen waren es technische Mängel.

Der gewerbliche Personen- und Güterverkehr nimmt der Polizei zufolge seit Jahren gerade im Transit-Land Deutschland stetig zu. Insbesondere Berufskraftfahrer seien einem hohen Zeit- und Kostendruck ausgesetzt. Zugleich tragen sie laut Polizei eine besondere Verantwortung für Ihre eigene Sicherheit sowie die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer, da sie in der Regel schwere Lasten oder gar andere Personen



Bei einer Kontrollwoche der Polizeidirektion Osnabrück sind mehr als 300 Lkw und Busse kontrolliert worden. Dabei wurden fast 100 Verstöße festgestellt. Foto: Robert Michael

befördern. Ähnlich gelagerte Aktionen der Polizei hätten in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, wie notwendig solche Schwerpunktkontrollen seien.

Die Kontrollwoche findet im sogenannten RoadPOL-

Verbund statt. Dieser stellt den Zusammenschluss von Verkehrspolizeien der Mitgliedsländer der EU dar, die durch gemeinsame Aktionen die europaweit häufigsten Unfallursachen bekämpfen. KRO



Foto: Uli Mentrup

SAGEN SIE MAL

Wie fühlen Sie sich nach dem ersten Tor für den SVM?

Serhat Koruk

Serhat Koruk, dem im zwölften Punktspiel für den SV Meppen in Wiesbaden der erste Treffer gelang: Es tut auf jeden Fall sehr, sehr gut. Der Knoten ist geplatzt. So kann man es sagen. Danke noch mal an Luka (Tankulic, die Redaktion), dass er mir den Elfer überlassen hat. Das habe ich dankend angenommen.

Danach haben Sie sich auf den Boden gekniet. Ist das eine besondere Geste? Ja, das kommt von meinem Glauben. Das mache ich eigentlich nach jedem Tor, das ich schieße. Das hat sich über Jahre entwickelt als mein Torjubel.

Sie waren auch am 3:1 beteiligt: Haben Sie es geschossen oder vorbereitet? Ich glaube nicht, dass es mein Tor war. Chris Hemlein bringt den Ball und ich laudere da. Der Torwart kommt raus, dann bringe ich das Ding Richtung Tor. Dass der Ball so reingeht, ist natürlich super für die Mannschaft. Wir bauen direkt nach der Pause die Führung aus auf 3:1. Das hat uns noch einmal nach vorn gepusht. Aber dann haben wir zu schnell das Gegentor bekommen. Und mussten dann noch einmal das vierte nachlegen. Aber wir haben gewonnen. Wir sind happy.

Hat Sie das Tor auch schon im Spiel gepusht? Ja, auf jeden Fall. Ein Stürmer lebt ja irgendwo auch von seinen Toren und Vorlagen. Das Tor pusht mich. Das habe ich auch gebraucht. Ich bin sehr, sehr glücklich.

Gönnen Sie sich eine Belohnung? Nein. Ich will daran anknüpfen, aufbauen und nachlegen. Ich bin ein ehrgeiziger Stürmer. Es war ein bisschen schwieriger für mich. Ich habe auch weniger gespielt. Lukas Krüger hat das in den letzten zwei, drei Spielen gut gemacht. Diese Position ist jetzt mit Richard Sukuta-Pasu dreifach besetzt. Wir müssen versuchen, uns gegenseitig zu pushen, die Konkurrenz erhöhen. Dadurch wird sich die Qualität erhöhen und wir werden davon profitieren. Ich glaube schon, dass uns das nach vorne bringt.

3. LIGA

So geht's weiter
14. Spieltag (29.10. bis 1.11.)
Vikt. Köln - Magdeburg Fr., 19.00
Mannheim - Saarbrücken Sa., 14.00
Zwickau - Havelse Sa., 14.00
1860 München - Freiburg II Sa., 14.00
Halleischer FC - Duisburg Sa., 14.00
Braunschweig - Wehen Wiesb. Sa., 14.00
Vikt. Berlin - Dortmund II Sa., 14.00
SV Meppen - Türküçü München So., 13.00
Kaiserslautern - Würzburg So., 14.00
Verl - Osnabrück Mo., 19.00

Drittliga-Torschützen: 8 Tore: Gustaf Nilsson (SV Wehen Wiesbaden), Michael Eberwein (Halleischer FC). - **7 Tore:** Orhan Ademi (MSV Duisburg). - **6 Tore:** Tolcay Cigerci (Viktoria Berlin), Baris Atik (1. FC Magdeburg), Marc Heider (VfL Osnabrück), Adriano Grimaldi (Saarbrücken).

Große Geste im Spiel der Premieren

SVM feiert 4:3-Sieg in Wiesbaden

Henning Harlacher und Uli Mentrup

Die Begeisterung nach dem zweiten Auswärtserfolg des SV Meppen in dieser Drittligasaison war riesengroß. Die Emsländer siegten 4:3 (2:1) beim SV Wehen Wiesbaden. Trainer Rico Schmitt, der lächelte, als die Mannschaft vor den in fremder Umgebung eher nicht erfolgsverwöhnten Fans ausgelassen feierte, verwies auf einen Tag der Premieren. Und ergänzte: Inklusive des Pokalsiegs beim VfL Osnabrück „haben wir jetzt drei Auswärtsspiele in Folge gewonnen gegen große Konkurrenten in der Liga“. Zuvor hatte sein Team beim MSV Duisburg gesiegt. Und wichtig: Mit dem Erfolg in der hessischen Landeshauptstadt habe es die beim 2:3 gegen Magdeburg verlorenen Punkte zurückgeholt. Aber Schmitt, der im defensiven Mittelfeld Florian Ege-

rer und Max Dombrowka für das Stammpersonal David Blacha (gesperrt) und Ole Käuper (verletzt) aufbot, bewahrte den Blick dafür, was nicht so gut lief in Wiesbaden. Etwa die Anfangsphase. „Da hat uns die Struktur gefehlt, wir waren unsauber im Aufbau.“ Meppen kassierte - leider keine Premiere - wieder ein Standard-Gegentor per Freistoß. Das war kaum zu verhindern: Von der Unterkannte der Latte prallte der Ball knapp hinter die Torlinie. Ein regulärer Treffer, bekannte der Coach nach Sicht der Fernsehbilder. Geärgert hat er sich vermutlich über zwei weitere Gegentore, eins erneut nach einem ruhenden Ball. Aber: „Aus dem Spiel heraus haben wir wenig zugelassen.“

0:1 ein „Wachrüttler“

Doch das 0:1 war ein „Wachrüttler“ (Schmitt). Sein Team habe ein starkes Comeback gezeigt. Erste gute Aktion



Jubelnde Torschützen: Serhat Koruk (l.) und Markus Ballmert, im Hintergrund Jeron Al-Hazaimeh.

Foto: Picturepower

nach vorn, erste Ecke, erstes Tor, zwei Premieren: Luka Tankulic trat das Leder auf den langen Pfosten, Markus Ballmert versenkte es per Kopf. Sein erstes Saison-tor. Der zweite Standardtreffer des SVM in dieser Serie, der erste nach einer Ecke.

Unmittelbar danach das 2:1 per Strafstos. Doch nicht - wie erwartet Tankulic - trat an, sondern Serhat Koruk. „Er kam sehr selbstsicher auf mich zu. Ich wusste, dass er den Elfmeter schießen möchte und auch rein-

machen wird. Ich habe es ihm total gegönnt“, sagte der Kapitän nach dem Spiel. „Manchmal kann so ein Tor ein Dosenöffner sein für eine erfolgreiche Geschichte.“

„Ich wollte das Tor“

„Das haben wir vor ein paar Spielen besprochen“, dankte Koruk, der in Bergisch Gladbach mehrfach vom Punkt antrat, mit dem sicher verwandelten Elfer für das Vertrauen. „Ich wollte einfach das Tor machen“, war er

glücklich. Der erste Treffer des Stürmers im zwölften Punktspiel.

„Das spricht schon für ein gutes Klima in der Mannschaft“, sagte Schmitt zur uneigennütigen Aktion des Kapitäns. „Er ist ein sehr, sehr sicherer Schütze.“ Der Coach erkannte, wie das Tor Koruk beflügelte. „Er hat befreiter agiert.“ Der 25-Jährige war „Vater“ des 3:1 kurz nach der Pause. Er brachte die Kugel mit großem Einsatz vor das Tor: Der Wiesbadener Jozo Stanic beför-

derte sie ins eigene Netz. „So werden auch Tore erzielt“, schmunzelte Schmitt.

Nach dem 2:3 spielten die eingewechselten Morgan Faßbender und Lukas Krüger das Tor durch Tankulic fein heraus. Aber es blieb bis zur letzten Sekunde der fünfminütigen Nachspielzeit spannend, weil der Gastgeber verkürzte. Schmitt sorgte für eine letzte Premiere: Richard Sukuta-Pasu kam in der 86. Minute, hätte fast noch ein Tor geschossen. Doch darauf muss der Stürmer noch warten.

Rico Schmitts „Kunstgriff“ mit Max Dombrowka

So hat der SV Meppen nach den Ausfällen von David Blacha und Ole Käuper sein Mittelfeld neu sortiert

WIESBADEN Diese Entscheidung war eine echte Überraschung: SV-Meppen-Trainer Rico Schmitt ließ beim 4:3-Sieg beim SV Wehen Wiesbaden den angestammten Linksverteidiger Max Dombrowka im defensiven Mittelfeld auflaufen. Willi Evseev, Marcus Piossek oder auch Jonas Fedl blieb nur der Platz auf der Bank. Vierer- oder doch Fünferkette? Eine Stunde vor dem Anpfiff war die Diskussion groß. Gerade erst war die Aufstellung des SVM bekannt gegeben worden. Wie sollte die Formation von

Trainer Rico Schmitt aussehend? Mit Markus Ballmert, Steffen Puttkammer, Jeron Al-Hazaimeh, Lars Bünning und Max Dombrowka waren gleich fünf Verteidiger von Beginn an auf dem Platz.

Während viele Fans und Experten auf eine Fünferkette spekulierten, bildete der 29-jährige Dombrowka gemeinsam mit Florian Egerer die Doppelsechs vor der Viererkette, in der Bünning auf der linken Seite auflief. Schmitt selbst nannte die Entscheidung einen „Kunstgriff“. Ohne David Blacha und nach dem Ausfall von



Max Dombrowka (l.) mit Jonas Fedl.

Ole Käuper unter Woche „mussten wir unser zentrales Mittelfeld neu sortieren.“

Der Coach bescheinigte Dombrowka und Egerer einen guten Auftritt. In der

ersten halben Stunde habe es bei den Emsländern aber einige Sortierungsprobleme gegeben. So passierte in der 31. Minute, was eben passieren musste: Maximilian Thiel jagte einen Freistoß aus rund 25 Metern an die Unterkannte der Latte, von wo der Ball zum 0:1 hinter die Torlinie sprang. Schmitt strukturierte in der Folge ein wenig um. Die angesprochenen Probleme wurden mehr und mehr abgestellt.

Dombrowka selbst musste sich zunächst an die Position gewöhnen. Zuletzt hatte er in der Saison 2018/19 meh-

rere Spiele für die SpVgg Unterhaching im defensiven Mittelfeld bestritten. Ansonsten ist der Defensivakteur zumeist auf der linken oder teilweise auf der rechten Außenverteidigerseite zu Hause. „Generell gefällt mir die Position ganz gut“, gab Dombrowka zu Protokoll. „Ich wusste, was der Trainer von mir erwartet und habe versucht, das umzusetzen.“

„Hektisch und nervös“

Der gebürtige Ingolstädter zeigte sich aber auch selbst-

kritisch. Gerade in den ersten 30 Minuten sei der SVM „sehr hektisch und nervös“ gewesen. „Das haben wir dann richtig gut in den Griff bekommen und auch den Rückstand gedreht. Es war ganz wichtig, dass wir mit 2:1 in die Halbzeit gehen. Alles in allem haben wir ein gutes Spiel gemacht.“

Nach der Einwechslung von Jonas Fedl für den verletzten Jeron Al-Hazaimeh in der 68. Minute wechselte Dombrowka auf seine angestammte Linksverteidigerseite. Fedl übernahm im Mittelfeld.

SPORT KLAHSEN SPORT UND OUTDOOR AUF 3000 M² IN ASCHENDORF **SPORTKLAHSEN.DE** **outdoor profis** **TEAM SPORT**

13. Spieltag: SV Wehen Wiesbaden – SV Meppen

3:4 (1:2)

Tore: 1:0 Maximilian Thiel (31.) per Freistoß; **1:1 Markus Ballmert (36.)** mit Kopfball nach Ecke; **1:2 Serhat Koruk (41.)**, Strafstos nach Foul an Bünning; **1:3 Jozo Stanic (48., Eigentor)**, der einen Schuss von Koruk abfälscht; **2:3 Kevin Lankford (51.)**, frei nach hoher Hereingabe; **2:4 Luka Tankulic (78.)** nach Vorarbeit von Krüger und Faßbender; **3:4 Lucas Brumme (90.)** nach Freistoß.

Auf der Bank: Harsman (Tor), Jesgarzewski, Piossek, Evseev.

Es fehlten: Leugers (Operation nach Kreuzbandriss), Frommann (Reha nach Hüftoperation), Osée (Aufbautrai-

ning), Blacha (gelbsperrt), Käuper (verletzt), Ramadombrowa, Klöpfer, Hinnenkamp, Benke (nicht im Kader).

Gelb: Fechner, Mockenhaupt, Stanic / Hemlein, Puttkammer, Faßbender, Egerer.

Schiedsrichter: Steven Greif (Gotha).

Zuschauer: 1962, darunter etwa 300 Fans des SV Meppen in der Brita-Arena. Statt 15 295 Zuschauern waren in Wiesbaden am Samstag nur 4882 zugelassen.

Nächstes Spiel: Sonntag (31. Oktober, 13 Uhr), gegen Türküçü München.

SV Wehen Wiesbaden		SV Meppen	
Boss: Mockenhaupt		Trainer: Rehm	
Stanic	Gürleyen	85. Kempe	Fechner
Jacobsen	Taffertshofer	69. Prokop	
Goppel	Thiel	Lankford	
	85. Brumme	(69. Farouk)	
	Iredale		
	46. Hollerbach		
	Koruk (2)	Guder (4)	
	75. Krüger	86. Sukuta-Pasu	
	Tankulic (3)		
	86. Ametov		
	Dombrowka (3)	Egerer (2)	
		Ballmert (3)	
Bünning (3)	Al-Hazaimeh (3)	Puttkammer (4)	
	68. Fedl		
	Domaschke (2)		
Trainer: Schmitt			

Platz	Team	S	N	U	T	P	Sp
1.	1. FC Magdeburg	13	9	1	3	26	13
2.	Eintr. Braunschweig	13	6	5	2	23	14
3.	1. FC Saarbrücken	13	5	6	2	21	16
4.	VfL Osnabrück	13	6	3	4	16	11
5.	Waldhof Mannheim	12	5	5	2	18	10
6.	Bor. Dortmund U23	13	6	2	5	20	16
7.	1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17	8
8.	Viktoria Berlin	13	5	3	5	23	17
9.	SV Wehen Wiesbaden	13	5	3	5	20	18
10.	Halleischer FC	13	4	6	3	21	20
11.	SV Meppen	13	5	3	5	16	20
12.	Türküçü München	13	5	3	5	15	19
13.	FSV Zwickau	13	3	7	3	15	16
14.	SC Verl	13	4	4	5	23	25
15.	SC Freiburg U23	13	4	4	5	11	18
16.	TSV 1860 München	12	2	8	2	11	12
17.	Viktoria Köln	13	3	4	6	15	21
18.	MSV Duisburg	12	4	0	8	15	21
19.	Würzburger Kickers	13	2	5	6	8	17
20.	TSV Havelse	13	2	1	10	10	32


BUNDESLIGA
9. SPIELTAG

2:0
Bochum - Frankfurt
Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2)
Gelb: 0/2. - **Besonderes:** 12. Riemann (Bochum) hält Foulelfmeter von Paciencia. - **Zuschauer:** 19.510.

1:1
Stuttgart - Union Berlin
Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+3)
Gelb-Rot: 57. Karazor (Stuttgart). - **Gelb:** 1/1. - **Zuschauer:** 32.595.

2:2
Köln - Leverkusen
Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.)
Gelb: 1/3. - **Zuschauer:** 49.600.

1:0
Hertha BSC - M'gladbach
Tor: 1:0 Marco Richter (40.)
Gelb: 2/2. - **Zuschauer:** 25.000.

4:0
München - Hoffenheim
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)
Gelb: 0/4. - **Zuschauer:** 60.000.

4:1
Leipzig - Greuther Fürth
Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.)
Gelb: 2/0. - **Zuschauer:** 24.758.

0:2
Wolfsburg - Freiburg
Tore: 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.)
Gelb: 3/0. - **Zuschauer:** 10.251.

1:3
Bielefeld - Dortmund
Tore: 0:1 E. Can (31., Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter)
Gelb: 1/0. - **Zuschauer:** 25.000.

4:1
Mainz - Augsburg
Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.)
Gelb: 1/3. - **Zuschauer:** 19.500.

DIE TORJÄGER
10 Tore: Robert Lewandowski (Bayern München)

9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund)

8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen)

7 Tore: Taiwo Awoniyi (1. FC Union Berlin). - **6 Tore:** Serge Gnabry (Bayern München), Anthony Modeste (1. FC Köln). - **4 Tore:** Jonathan Burkardt (FSV Mainz 05), Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Emil Forsberg (RB Leipzig), Christopher Nkunku (RB Leipzig), Florian Wirtz (Bayer Leverkusen)

DER 10. SPIELTAG
Freitag, 29. 10. TSG Hoffenheim - Hertha BSC (20.30 Uhr)

Samstag, 30. 10. Borussia Dortmund - 1. FC Köln, Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg, Union Berlin - Bayern München, SC Freiburg - Spvgg Greuther Fürth, Arminia Bielefeld - FSV Mainz 05 (alle 15.30 Uhr), Eintracht Frankfurt - RB Leipzig (18.30 Uhr)

Sonntag, 31. 10. FC Augsburg - VfB Stuttgart (15.30 Uhr), Bor. Mönchengladbach - VfL Bochum (17.30 Uhr)


2G im Stadion, ungeimpft unten?

Kimmichs Bedenken gegen Corona-Impfung überlagern sportliche Themen des 9. Spieltags

Fußballstar Joshua Kimmich von Bayern München in Aktion. Am Samstag hat er mit seinen Bedenken gegen die Corona-Impfung eine Debatte ausgelöst. Foto: dpa/Hoppe

Christian Kunz

Joshua Kimmich hat in der emotionalen Impfdebatte Kritik und Erstaunen hervorgerufen. Das vorläufige Nein des Fußball-Nationalspielers zu einer Corona-Impfung stößt auf Unverständnis. Der Mittelfeldstar des FC Bayern machte in einem Interview am Wochenende seine Gedanken in der öffentlich aufgeladenen Impffrage publik. Angesichts der erstmals seit Mai wieder klar dreistelligen Inzidenz-Zahlen und der Quarantäne für seinen Club-Trainer Julian Nagelsmann sind die Aussagen noch brisanter als ohnehin.

Er habe „persönlich noch ein paar Bedenken, gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte Kimmich nach dem 4:0-Sieg gegen Hoffenheim. Der 26-Jährige erklärte auch, es sei „sehr gut möglich“, dass er sich in Zukunft impfen lasse. Kimmich distanzierte sich im Interview von Gruppen der „Corona-Leugner oder Impfgegner“. Aber es gebe eben auch Menschen, die aus verschiedenen Gründen Bedenken hätten, sagte Kimmich. „Auch das sollte man respektieren, vor allem, solange man sich an die Maßnahmen hält.“

Kimmich ist Vater zweier Kinder und der erste namhafte Bundesliga-Profi, der sich als Ungeimpfter öffentlich erklärt. Er ist aber auch der

Egoistisch und nicht klug

KOMMENTAR



Benjamin Kraus
b.kraus@noz.de

Jeder darf selbst entscheiden, ob er sich gegen Corona impfen lässt oder nicht. Aber jeder darf auch eine Meinung dazu haben, dass Joshua Kimmich sich noch nicht gegen Corona hat impfen lassen. Wer seine Vereinsbrille absetzt und alle Fakten einbezieht, darf das Verhalten von Kimmich egoistisch finden – und wenig intelligent.

Es gibt gute Gründe, sich nicht impfen zu lassen, wenn man etwa jünger ist

als zwölf Jahre oder einer Risikogruppe angehört. Beides trifft offensichtlich nicht zu auf Profisportler Kimmich. Er nennt nur fehlende Langzeitstudien. Ein Argument, das seriöse Wissenschaftler längst entkräftet haben mit Blick auf Hunderte Millionen seit vielen Monaten geimpfte Menschen auf der Welt – ein Zeitraum, in dem bei jedem neu eingeführten Impfstoff der Geschichte nennenswerte Nebenwirkungen längst bekannt geworden sind.

Kimmich verdient viel Geld in einer Branche, die trotz Corona recht fix wieder ihr Business ausüben durfte – ungeachtet der Kontaktbeschränkungen, die für andere zum Teil ja noch gelten. Es ist nicht erklärbar, dass ungeimpfte Fans wie bei 2G-Regeln jüngst in Leverkusen nicht ins Stadion gegen Bayern

geimpft“, sagte der langjährige Bayern-Chef Karl-Heinz Rummenigge. In der Bundesliga soll die Impfquote höher als in der Gesamtbevölkerung sein. Die „Bild“ berichtete von fünf ungeimpften Bayern-Profis, das wäre eine Impfquote von über 80 Prozent. Ungeimpfte Profis müssen sich zwei wöchentlichen PCR-Tests oder Fremd-Anti-

dürfen, der ungeimpfte Kimmich aber auf dem Rasen Zweikämpfe bestreitet und Kollegen umarmt. Dazu ist Kimmich ein Sicherheitsrisiko für sein eigenes Team: Infiziert er sich, muss er 14 Tage in Quarantäne, mindestens. Ein Ausfall des Schlüsselspielers, der sich bei ungünstigem Krankheitsverlauf noch verlängert, kann sportliche Ziele der Bayern gefährden. Und er macht sich unglaublich als Kopf der mit Mitspieler Leon Goretzka etablierten Kampagne „We kick Corona“, die für den Zugang möglichst vieler Menschen zum Impfstoff wirbt.

Dass Kimmich offen Stellung bezieht, ehrt ihn. Debatten zum Thema bringen die Gesellschaft voran – vielleicht auch Kimmich selbst, der ja durchblicken ließ, weiter über die Sache nachzudenken.

gentests an allen Trainings-, Spiel- und Reisetagen unterziehen. Bei einer Infektion müssten sie grundsätzlich länger in Quarantäne. Solch ein Szenario wäre für alle Beteiligten bitter, sagte Teamkollege Thomas Müller. Aus Sicht als „Freund“ sei Kimmichs Entscheidung eine „absolut akzeptable“. Als Teamkollege und mit dem

Blick auf die Pandemie-Lage sei eine Impfung besser. „Aber man muss irgendwie auch versuchen, das zu respektieren. Das ist ein schmaler Grad, das ist eine ethische, moralische Diskussion“, sagte Müller.

Vielleicht bringt Kimmichs Auftritt neuen Schwung für die Aufklärungsarbeit. Von einem „Missverständnis, das sich hartnäckig hält“, sprach der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, Carsten Watzl. Nebenwirkungen einer Impfung traten immer innerhalb von Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen, der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was offenbar viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es nie gegeben und wird auch bei der Covid-19-Impfung nicht auftreten“, so Watzl.

Kimmich folgt mit seiner Entscheidung nicht der Empfehlung seines Arbeitgebers, der sich am Samstag zum sechsten Mal über den Impfbus der Stadt München vor dem Stadion freute. „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen, genauso wie ich persönlich, um unter anderem vielleicht allen ein normales Leben zu ermöglichen“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic. dpa

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Konstersituationen führen können, und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49.600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick und Karim Bellarabi für Leverkusen. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Kölns Trainer Baumgart und berichtete von zwischenzeitlich deutlichen Worten: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen.“ dpa

Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei. Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei. Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Modeste rettet Köln einen Derbypunkt

Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Konstersituationen führen können, und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49.600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick und Karim Bellarabi für Leverkusen. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Kölns Trainer Baumgart und berichtete von zwischenzeitlich deutlichen Worten: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen.“ dpa



Doppelpacker: Anthony Modeste. Foto: dpa/Rolf Vennenberg

SPORT KLAHSEN DE ASCHENDORF

	Sp.	S	U	N	Tore	Diff.	Pkt.
1. (1.) FC Bayern München	9	7	1	1	33: 8	25	22
2. (2.) Bor. Dortmund	9	7	0	2	25: 15	10	21
3. (4.) SC Freiburg	9	5	4	0	14: 6	8	19
4. (3.) Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23: 14	9	17
5. (5.) FC Union Berlin	9	4	4	1	13: 10	3	16
6. (8.) RB Leipzig	9	4	2	3	20: 9	11	14
7. (11.) FSV Mainz 05	9	4	1	4	12: 9	3	13
8. (7.) 1. FC Köln	9	3	4	2	15: 16	-1	13
9. (6.) VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9: 12	-3	13
10. (13.) Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11: 21	-10	12
11. (9.) TSG Hoffenheim	9	3	2	4	17: 15	2	11
12. (10.) Bor. Mönchengladbach	9	3	2	4	10: 12	-2	11
13. (12.) VfB Stuttgart	9	2	4	3	14: 15	-1	10
14. (15.) VfL Bochum	9	3	1	5	7: 16	-9	10
15. (14.) Eintr. Frankfurt	9	1	5	3	9: 14	-5	8
16. (16.) FC Augsburg	9	1	3	5	5: 18	-13	6
17. (17.) Arm. Bielefeld	9	0	5	4	5: 14	-9	5
18. (18.) Greuther Fürth	9	0	1	8	6: 24	-18	1



Zahlen, Daten, Fakten: Der 9. Bundesliga-Spieltag in der Statistik

Bayern München kommt durch das 4:0 über Hoffenheim auf 33 Saisontore und stellt einen Bundesliga-Rekord nach neun Spieltagen auf. Damit übertrafen sie ihre Vorgänger des Vorjahrs und die Frankfurter Eintracht (1974/75), die jeweils 31 Treffer erzielt hatten.

Greuther Fürths Geisterfahrt durch die Liga produziert weitere Rekorde. Das 1:4 in Leipzig war die siebte Niederlage in Folge und die fünfte Auswärtsniederlage in Folge (beides Vereinsrekord) und die Bilanz von einem Punkt und minus 18 Toren ist die schlechteste aller Zeiten. Den Rekord hielt seit 1963 (!) der 1. FC Saarbrücken (1 Punkt/minus 15 Tore).

Kein Wunder ist angesichts dessen, dass RB Leipzig auch gegen die Fürther nicht verlor. Die imposante Bilanz der Bullen aus mittlerweile 22 Duellen gegen Aufsteiger: 19 Siege, drei Remis, keine Niederlage. Mit Yussuf Poulsen, Dominik Szoboszlai und Hugo Novoa trafen gleich drei Joker, Poulsen und Novoa trafen mit dem ersten Ballkontakt. Dass drei Joker für ein Team trafen gab es zuvor dreimal: 2001 (VfL Wolfsburg), 2008 (Hertha BSC) und 2019 (Bayern München).

Arminia Bielefeld ist nach dem 1:3 gegen Dortmund erstmals in seiner Bundesligageschichte nach neun Spieltagen noch sieglos. 1997/98 klappte es im neunten Spiel, damals stieg man ab.

Dicke Luft beim FC Augsburg: das 1:4 in Mainz brachte das elfte sieglose Auswärtsspiel in Folge (Vereinsrekord) und den schlechtesten Start seit sechs Jahren. 2015/16 hatten sie einen Punkt weniger und waren Vorletzter. Trainer auch damals: Markus Weinzierl (Foto). Er durfte bleiben, der FCA blieb drin.

Der VfL Wolfsburg ist nach dem 0:2 gegen Freiburg schon acht Pflichtspiele ohne Sieg, in der Liga war es – erstmals seit 20. Oktober 2012 – die vierte Niederlage in Folge. Zum Vereinsrekord von 2004 ist das Team von Mark van Bommel nur noch eine Niederlage entfernt.

Quelle: Mura-Faktory • Foto: image/Ebner

Zoff zwischen Koschinat und Köllner

HANNOVER Eintracht Braunschweig hat in der 3. Fußball-Liga den zweiten Platz erobert. Der Absteiger distanzierte sich dank des 4:0-Auswärtssiegs gegen das Schlusslicht TSV Havelse auch von den weiteren Verfolgern des Spitzenreiters 1. FC Magdeburg. Während die Niedersachsen am Sonntag souverän aufrateten und von einer 40-minütigen Überzahl profitierten, hatten sich die Magdeburger bereits tags zuvor ebenfalls mit 1:0 daheim gegen den FC Viktoria Berlin durchgesetzt.

Im zweiten Sonntagsspiel unterlag Borussia Dortmund II dem FC Viktoria Köln mit 0:1. Damit schob sich unter anderem der 1. FC Saarbrücken am BVB vorbei. Beim 1:1 gegen den TSV 1860 München gerieten nach dem Abpfiff beide Trainer aneinander. „Michael Köllner hat viele exklusive Meinungen geäußert. Das klären wir untereinander. Das ist unnötig gewesen“, sagte Saarbrückens Uwe Koschinat über seinen Kollegen. Die Löwen gaben eine Führung aus der Hand und hinken nach dem achten Remis den eigenen Erwartungen hinterher.

Den Würzburger Kickers gelang beim Heimdebüt von Coach Danny Schwarz der erste Heimsieg. Die Unterfranken schlugen Türkgücü München mit 2:1, der SC Freiburg II bezwang den SC Verl 3:2.



Hatte auch mit Sascha Mölders (links) Streit: Uwe Koschinat (rechts). Foto: imago/MIS

LOTTO UND MEHR

Totozahlen (lagen bei Redaktionsschluss nicht vor)

Auswahlwette 6 aus 45 (lagen bei Redaktionsschluss nicht vor)

Lottozahlen
1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28

Superszahl: 2

Spiel 77
2 7 7 6 2 1 9

Landeslotterie Super 6
0 9 3 9 4 0

Eurojackpot 5 aus 50
15 - 33 - 34 - 38 - 43

2 aus 10: 3 - 7

Glücksspirale

Endziffer	Gewinn
8	10,00 Euro
22	25,00 Euro
456	100,00 Euro
4911	1.000,00 Euro
28815	10.000,00 Euro
131 608	100.000,00 Euro
377 812	1.000.000,00 Euro

Prämienziehung
Los-Nr. monatlich 20 Jahre lang
2 179 052 10.000,00 Euro

Bingo
B: 2, 3, 9, 11, 14, 15 I: 16, 17, 21, 28, 29 N: 31, 35, 38, 43, 44 G: 46 O: 64, 66, 68, 71, 75

Gewinnquoten
Kl. 1 1 x Jp. 2 384 867,60 Euro
Kl. 2 44 x 2 465,90 Euro
Kl. 3 6678 x 37,90 Euro

Lotterie Keno (Samstag)
Gewinnzahlen: 1 - 13 - 14 - 21 - 22 - 23 - 26 - 27 - 31 - 36 - 39 - 43 - 45 - 48 - 50 - 54 - 56 - 62 - 65 - 68

Lotterie plus 5: 87889

Lotterie Keno (Sonntag)
Gewinnzahlen: 2 - 7 - 12 - 13 - 15 - 16 - 18 - 22 - 27 - 30 - 44 - 46 - 51 - 53 - 61 - 62 - 63 - 64 - 66 - 70

Lotterie plus 5: 91031
(Ohne Gewähr)

Alaba lässt Real im „Clasico“ jubeln, Liverpool demütigt United



Fotos: AFP/Josep Lago, imago/PA Pictures

BARCELONA Auch dank eines Tores von Ex-Bayern-Profi David Alaba (großes Foto) hat Real Madrid das prestigeträchtige Duell mit dem FC Barcelona erneut gewonnen. Der Rekordmeister siegte im fast ausverkauften Stadion Camp Nou mit 2:1. Alaba traf in der 32. Minute zur Real-Führung, die Lucas in der Nachspielzeit ausbaute. Sergio Agüero konnte

für Barcelona nur noch verkürzen. In einem schnellen und weitgehend ausgeglichenen Spiel machten die Katalanen zunächst viel Druck und konnten Real in die Defensive drängen. Danach wurde Real offensiver, Alaba traf mit dem linken Fuß unhaltbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Nach der Halbzeit spielte Barca

stark nach vorn, konnten aber keine Chancen verwerten. Lucas machte dann mit dem 2:0 alles klar, die Königlichen konnten damit den 246. Clásico für sich entscheiden. Erstmals seit 2007 stand beim Duell der beiden Spitzenclubs keiner der beiden Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo auf dem Platz. Überhaupt nicht läuft es derzeit bei

Ronaldos neuem Club. Manchester United ging im Topspiel in England gegen den FC Liverpool mit 0:5 unter. Bester Mann beim Team von Jürgen Klopp war wieder einmal Mohamed Salah (kleines Foto), der drei Tore erzielte. Bei United dürfte Coach Ole Gunnar Solskjær nach dem Debakel noch stärker unter Druck geraten. *dpa*

Die Überzeugung fehlt

Wolfsburg trennt sich von Trainer van Bommel nach acht Pflichtspielen ohne Sieg

Thomas Eßer

Das Kapitel Mark van Bommel beim VfL Wolfsburg ist beendet: Überraschend schnell und als erster Bundesligist in dieser Saison haben sich die Niedersachsen von ihrem Trainer getrennt. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, sagte Sport-Geschäftsführer Jörg Schmadtke. „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden.“

Van Bommel selbst war auf die Entscheidung offenbar nicht vorbereitet. „Ich bin überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemein-

sam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren“, sagte er. „Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“ Nach starkem Saisonstart mit zwischenzeitlicher Tabellenführung blieb der VfL zuletzt acht Pflichtspiele in Serie sieglos. Das 0:2 am Samstag gegen den SC Freiburg war die vierte Niederlage für Wolfsburg in Deutschlands höchster Spielklasse in Serie. Der VfL trat bei seinen verlorenen Partien allerdings nie desolat auf. Gegen Freiburg waren die Wölfe nicht die deutlich schwächere Mannschaft gewesen.

Nach der Partie hatte öffentlich nicht viel bis gar nichts auf eine baldige Trennung hingedeutet. Die Verantwortlichen hielten sich mit kritischen Aussagen über den niederländischen Coach zurück. Van Bommel selbst war überzeugt, die Mannschaft mit der Fortset-



Entlassen: Der Niederländer Marc van Bommel hatte in Wolfsburg nur eine kurze Amtszeit. Foto: imago/Simka

zung seiner noch vor einigen Wochen erfolgreichen Arbeit wieder zu Siegen zu führen. Alles umzuwerfen, die Strategie zu ändern: Das kam für den 44-Jährigen nicht infrage. „Einfach arbeiten, den Weg durchzie-

hen“, lautete sein Motto. Den Verantwortlichen beim Volkswagen-Club reichte das offenbar nicht.

Van Bommel hatte den Champions-League-Teilnehmer erst in diesem Sommer von Oliver Glasner

übernommen, der zu Eintracht Frankfurt gewechselt war. Die Amtszeit des neuen Coaches begann denkbar ungünstig. Der frühere Spitzenfußballer und Bayern-München-Spieler hatte im DFB-Pokal-Spiel bei Preußen Münster insgesamt sechs Spieler eingewechselt und damit einen zu viel. Die Partie, die der VfL auf dem Platz 3:1 gewonnen hatte, wurde nachträglich für Münster verwertet. Weil van Bommels Team anschließend jedoch in der Liga lieferte, war die Kritik am Trainer bald verstummt – allerdings nur vorübergehend.

Beim 0:2 gegen Freiburg hatten einige Fans im Stadion lautstark mit „Markvan-Bommel-raus“-Rufen die Ablösung des Coaches gefordert. Wie das Wolfsburger Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen, teilte der Verein mit. *dpa*

Schalke baut Siegesserie weiter aus

Auch St. Pauli, Regensburg und Nürnberg gewinnen/Werder ohne Befreiungsschlag



Schalke's Trainer Dimitrios Grammozis. Foto: imago/Jan Huebner

DÜSSELDORF Stabil, ambitioniert, erfolgreich – in der 2. Fußball-Bundesliga geben die drei Traditionsclubs St. Pauli, Schalke und Nürnberg sowie Aufsteiger Regensburg weiter den Takt vor. Die Kiezkiten festigten beim 4:0 über Rostock mit dem fünften Sieg in Serie die Tabellenführung. Und auch beim Revierclub aus Gelsenkirchen wächst nach dem 3:0 über Dresden und zuletzt vier Erfolgen

der Glaube an die Bundesliga-Rückkehr. Einziges noch ungeschlagenes Team bleibt der Tabellendritte aus Nürnberg, der beim 4:0 gegen Heidenheim den höchsten Saisonsieg feierte. Nach zuletzt zwei Remis bleibt auch Regensburg mit dem 3:1 über Hannover im Aufstiegsrennen. In einem mitreißenden Zweitliga-Spiel beim SC Paderborn schöpfte der HSV nach zuvor drei Un-

entschieden neuen Mut und wendete den Absturz ins Mittelmaß ab. Der Treffer in der Nachspielzeit durch den gerade erst eingewechselten Tommy Doyle zum 2:1-Endstand könnte Signalwirkung haben. „Wir sind einfach nur zufrieden mit uns“, sagte der glückliche HSV-Trainer Tim Walter. Ähnlich euphorisch war Sportvorstand Jonas Boldt: „Nichts ersetzt Siege – und Erfolge

geben auch immer den Glauben daran, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.“

Weiter ins Hintertreffen geriet Werder Bremen. Eine Woche nach dem 0:3 in Darmstadt musste sich der Bundesliga-Absteiger in Sandhausen mit einem 2:2 begnügen. Nach nur einem Sieg in den vergangenen fünf Spielen liegt ein Aufstiegsplatz bereits sieben Punkte entfernt. *dpa*

FUSSBALL KOMPAKT

2. BUNDESLIGA

11. Spieltag
FC St. Pauli - Hansa Rostock 4:0
Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.). - **Zuschauer:** 22.006.

Jahn Regensburg - Hannover 96 3:1
Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2). - **Zuschauer:** 8462.

SV Sandhausen - Werder Bremen 2:2
Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1 Testroet (29., Foulelfmeter), 2:1 Testroet (84.), 2:2 Füllkrug (90.+2). - **Zuschauer:** 7252.

FC Schalke 04 - Dynamo Dresden 3:0
Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0 Bültter (78.), 3:0 Kaminski (90.+3). - **Zuschauer:** 54.526.

Holstein Kiel - Darmstadt 98 1:1
Tore: 1:0 Mühling (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.). - **Zuschauer:** 7009.

Fort. Düsseldorf - Karlsruher SC 3:1
Tore: 1:0 Heise (10., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.). - **Zuschauer:** 22.458.

1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim 4:0
Tore: 1:0 Möller Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor). - **Zuschauer:** 23.056.

Freitagsspielen: SC Paderborn 07 - Hamburger SV 1:2, Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04 1:0.

	11	27:10	25
1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. SV Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. SV Darmstadt	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fort. Düsseldorf	11	17:17	15
10. SV Werder Bremen	11	16:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt	11	7:25	5

Nächste Spiele

Fr., 29. 10.: Darmstadt 98 - 1. FC Nürnberg, 1. FC Heidenheim - FC Schalke 04 (18.30 Uhr) - **Sa., 30. 10.:** Werder Bremen - FC St. Pauli, Hannover 96 - Erzgebirge Aue, Dynamo Dresden - SV Sandhausen (alle 13.30 Uhr), Hamburger SV - Holstein Kiel (20.30 Uhr) - **So., 31. 10.:** Karlsruher SC - SC Paderborn 07, Hansa Rostock - Fortuna Düsseldorf, FC Ingolstadt - Regensburg (alle 13.30 Uhr).

3. LIGA

13. Spieltag

Bor. Dortmund U23 - Viktoria Köln 0:1
Tore: 0:1 Buballa (27.). - **Zuschauer:** 987.

TSV Havelse - Eintr. Braunschweig 0:4
Tore: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (65.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - **Rot:** 51. Jaeschke (Havelse, grobes Foul). - **Zuschauer:** 4591

1. FC Magdeburg - Viktoria Berlin 1:0
Tore: 1:0 Krempicki (4.). - **Besonderes:** 44. Krahl (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (1. FC Magdeburg). - **Zuschauer:** 20.000.

Wehen Wiesbaden - SV Meppen 3:4
Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (41., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (48., Eigentor), 2:3 Lankford (51.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.). - **Zuschauer:** 1962.

Waldhof Mannheim - FSV Zwickau 1:1
Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - **Zuschauer:** 6480.

1. FC Saarbrücken - 1860 München 1:1
Tore: 0:1 Biakadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81., Foulelfmeter). - **Zuschauer:** 12.347.

SC Freiburg U23 - SC Verl 3:2
Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.). - **Zuschauer:** 900.

Würzburg - Türkgücü München 2:1
Tore: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourié (79.), 2:1 Türpitz (90.). - **Zuschauer:** 3012.

Freitagsspielen: VfL Osnabrück - Hallescher FC 0:0.

Montagsspielen: MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern (19 Uhr).

Nächste Spiele

Fr., 29. 10.: Viktoria Köln - 1. FC Magdeburg (19 Uhr) - **Sa., 30. 10.:** SV Waldhof Mannheim - 1. FC Saarbrücken, FSV Zwickau - TSV Havelse, TSV 1860 München - SC Freiburg U23, Hallescher FC - MSV Duisburg, Eintracht Braunschweig - SV Wehen Wiesbaden, Viktoria 89 Berlin - Borussia Dortmund U23 (alle 14 Uhr) - **So., 31. 10.:** SV Meppen - Türkgücü München (13 Uhr), 1. FC Kaiserslautern - Würzburger Kickers (14 Uhr) - **Mo., 1. 11.:** Verl - VfL Osnabrück (19 Uhr).

REGIONALLIGEN

Nord, Gruppe Süd, 11. Spieltag: Atlas Delmenhorst - Hannover 96 U23 1:0, SSV Jeddeloh II - VfV Hildesheim 3:1, BSV Rehden - Werder Bremen U23 1:0, VfB Oldenburg - FC Oberneuland 3:1, Lüneburger SK - HSC Hannover 1:0.

	11	25:6	29
1. VfB Oldenburg	11	25:6	29
2. Werder Bremen U23	10	27:7	20
3. Hannover 96 U23	10	15:10	16
4. Atlas Delmenhorst	11	15:14	16
5. BSV Rehden	11	18:19	14
6. Bor. Hildesheim	11	17:26	13
7. SSV Jeddeloh	11	11:20	11
8. HSC Hannover	11	9:18	11
9. Lüneburger SK	11	11:14	10
10. FC Oberneuland	11	7:21	10

Nord, Gruppe Nord, 13. Spieltag: Weiche Flensburg 08 - Altona 93 4:2, HSV U23 - St. Pauli U23, Eintracht Norderstedt - SV Drochtersen/Assel, Teutonia Ottensen - Phönix Lübeck, Holstein Kiel U23 - Heider SV 3:0.

West, 13. Spieltag: Bonner SC - Preußen Münster 1:2, SV Lippstadt 08 - Fortuna Düsseldorf U23 5:2, FC Schalke 04 U23 - VfB Homberg 0:0, SF Lotte - FC Wegberg-Beeck 1:2, Bor. Mönchengladbach U23 - SV Rodinghausen 1:2, Alemannia Aachen - RW Ahlen 1:4, 1. FC Köln U23 - RW Essen 1:1, Wiedenbrück - Straelen 2:0, Uerdingen - Wuppertaler SV 0:2, Oberhausen - Fortuna Köln 0:2.

Shiffrin lässt Konkurrenz keine Chance

SÖLDEN Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-Sieg feierte, blieben die deutschen Männer hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom gestern mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden.

Die größte Show bot derweil US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Frauen am Samstag, 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami.

Die deutschen Frauen spielten erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Frauen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. *dpa*



Unangefochten: Mikaela Shiffrin
Foto: dpa/KEYSTONE/Gian Ehrenzeller

Goldene WM-Tage in Roubaix

ROUBAIX Angeführt von den drei Goldfrauen Emma Hinze, Lea Sophie Friedrich und Lisa Brennauer, hat das deutsche Bahnrad-Team eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Die Sprinterinnen Hinze und Friedrich sowie Ausdauerfahrerin Brennauer holten im Velodrome in Roubaix schon vor dem Abschlussstag gestern allesamt je zweimal Gold und bescherten dem Team des Bunds Deutscher Radfahrer (BDR) eine glänzende WM, bei der selbst das dürftige Olympia-Abschneiden aus Tokio für ein paar Tage in Vergessenheit geriet.

Die Männer konnten mit den Frauen nicht mithalten, lieferten aber ordentliche Resultate. Joachim Eilers holte Bronze im 1000-Meter-Zeitfahren und war Teil des Quartetts, das im Teamsprint Bronze holte. „Wir haben viel Arbeit geleistet. Meine Form wurde von Mal zu Mal besser, darauf wollen wir aufbauen. Das motiviert mich, dass es noch mal mit einer Medaille belohnt wurde“, sagte Eilers. *dpa*

Dritte Medaille im dritten Wettbewerb



Foto: dpa/Wilfried Romer

KITAKYUSHU Als Pauline Schäfer-Betz ihren Abgang sicher gelandet hatte, riss sie beide Arme hoch, warf den Kopf in den Nacken und ballte die Fäuste. In diesem Moment im General Gymnasium von Kitakyushu konnte die 24 Jahre alte Chemnitzerin noch nicht wissen, dass sie bei den Turn-Weltmeisterschaften in Japan Silber und damit ihre dritte WM-Medaille am Schwebelbalken gewinnen würde. Doch nach einem sauberen Vortrag und 13,80 Punkten standen die Chancen für die als Vierte im Neuner-Feld gestartete Deutsche gut für einen weiteren Podestplatz nach ihrem Titelgewinn 2017 in Montreal und WM-Bronze 2015 in Glasgow. Wenig später fiel großer Druck von der gebürtigen Saarländerin ab. „Ich bin superhappy und stolz“, kommentierte Schäfer-Betz ihren zweiten Platz glücklich in der virtuellen Mixed Zone. „Ich habe keine Worte hierfür.“ Allein die Japanerin Urara Ashikawa erturnte mit 14,10 Punkten einen höheren Wert auf dem zehn Zentimeter schmalen Balken. *dpa*

Jeden Angriff abgewehrt

Verstappen gewinnt dank Taktik-Coup auch in den USA und baut seine Führung aus

Von Martin Moravec

Mit einem Taktik-Coup in Texas hat Max Verstappen seine WM-Führung vor einem am Ende heranstürmenden Lewis Hamilton ausgebaut und steuert seinen ersten Titel in der Formel 1 an. Dank zweier vorgezogener Boxenstopps feierte der Red-Bull-Pilot beim Grand Prix der USA seinen achten Saisonsieg. Polemann Verstappen verwies Austin-Rekordgewinner Hamilton trotz einer späten Aufholjagd auf den zweiten Platz und liegt nun fünf Rennen vor dem Saisonfinale zwölf Zähler vor dem siebenmaligen Champion, der sich einen Extra-Punkt für die schnellste Rennrunde sicherte.

Mercedes-Fahrer Hamilton konnte selbst von einem Blitzstart nicht profitieren und lag am Ende nur eine Sekunde zurück. Dritter wurde Verstappens Teamkollege Sergio Perez. Aston-Martin-Pilot Sebastian Vettel schleppte sich nach einer Strafversetzung wegen neu-



Das gewohnt enge Duell lieferten sich Max Verstappen (links) und Lewis Hamilton auch beim Grand Prix in Austin.
Foto: AFP/Robyn Beck

er Motorenteile von Startplatz 18 als Zehnter noch in die Punkte vor den Augen von Mutter Corinna und Schwester Gina wurde Mick Schumacher im Haas 16.

Im immer intensiveren WM-Zweikampf waren Hamilton und Verstappen schon im Training aneinandergeraten. Nach einem Rad-an-Rad-Duell über die komplette Start- und Zielgerade beschimpfte der Red-Bull-Pilot den Weltmeister im Mercedes am Freitag als „dummen Idioten“ und zeigte ihm den Mittelfinger. „Es

ist nicht so, dass wir die einzigen sind, die sich in diesem Sport berühren haben. Diese Dinge passieren leider“, meinte der Niederländer vermeintlich ungerührt.

Die Pole in Austin sicherte sich Verstappen, es war schon seine neunte in dieser hitzigen Saison. Die Rivalen berührten sich beim Start nicht, packend war der Auftakt dennoch. Hamilton kam besser weg und behauptete sich in der ersten Kurve innen. Verstappen trieb es dagegen über den Bordstein hinaus und blühte dadurch

seine Spitzenposition erstmal ein.

Absetzen konnte sich der Engländer aber nicht. Vettel und Schumacher steckten hinten fest. Verstappen erhöhte den Druck auf Hamilton und kam schon in der elften Runde an die Box. Als Fünfter kehrte der 24-Jährige auf den Asphalt zurück. Drei Umläufe darauf ließ sich Hamilton frische Pneu aufziehen. Der Mercedes-Mann hatte als Zweiter aber mehr als 5,5 Sekunden Rückstand auf den neuen Führenden Verstappen. *dpa*

Sagenhafte 400 000 Zuschauer besuchten das gesamte Formel-1-Wochenende – spektakuläre Momente im Rennen blieben nun aber aus. Hamilton verkürzte jedoch sukzessive seinen Rückstand auf Verstappen. Er war bei Halbzeit der insgesamt 56 Runden und einer ganz kurzen Phase mit Virtuellem Safety Car bis auf 3,3 Sekunden dran. Die Reifen waren heftiger Belastung ausgesetzt.

Verstappen erhielt in der 30. Runde nochmal neue harte Reifen und war als Dritter mit 17 Sekunden hinter Hamilton wieder auf der Strecke. Der Weltmeister gab Gas, er kämpfte. Nach einem exzellenten Stopp in Umlauf 38 kehrte er hinter Verstappen dennoch mit einem Rückstand von fast acht Sekunden zurück. Würde er in der Schlussphase den Niederländer nochmal attackieren können? „Es kommt nur auf die letzten drei Runden an“, teilte Renningenieur Peter Bonnington Hamilton mit. Und der Brit kam immer näher ran – es reichte am Ende aber ganz knapp nicht mehr. *dpa*

TICKER

Magdeburg jubelt auch im Topspiel

Der SC Magdeburg bleibt die Nummer eins in der Handball-Bundesliga. Das Team von Trainer Bennet Wiegert setzt sich vor 9300 Zuschauern verdient mit 29:27 (16:15) bei Rekordmeister und Titelverteidiger THW Kiel durch. Mit acht Siegen in acht Partien und 16:0 Punkten liegt der SCM jetzt schon vier Zähler vor den „Zeb-ras“. Insgesamt ist es für Magdeburg der 14. Erfolg im 14. Pflichtspiel der Saison. „Das ist wunderschön. Wir haben voll daran geglaubt, dass wir es schaffen können“, sagt SCM-Keeper Jannick Green. Erster Verfolger sind die Füch-

se Berlin, die einen 30:22-Heimsieg über den TuS N-Lübbecke feiern.

Kein Team mehr ungeschlagen.

Brose Bamberg verliert in der Basketball-Bundesliga nach zuvor vier Siegen erstmals ein Spiel. Die Franken unterliegen bei den Löwen Braunschweig 84:90. Nach ganzer schwacher Offensivleistung verliert Meister Alba Berlin gegen die BG Göttingen mit 59:65 und kassiert so bereits die dritte Niederlage. Besser macht es Meisterschaftsfavorit Bayern München, der mit den sieglosen Skyliners Frankfurt beim 78:50 überhaupt keine Mühe hat.



Er hat ihn: Magdeburgs Jannick Green.
Foto: dpa/Frank Molter

Weiter sieglos. Der deutsche Basketballer Isaiah Hartenstein wartet mit den Los Angeles Clippers in der NBA weiter auf den ersten Sieg. Beim 114:120

gegen die Memphis Grizzlies gibt es die zweite Niederlage für LA, auch wenn Hartenstein in knapp 16 Minuten mit elf Punkten und vier Rebounds zu überzeugen weiß.

Der dritte Weltrekord.

Die Äthiopierin Letesenbet Gidey stellt beim Halbmarathon in Valencia einen Weltrekord auf. Die 23-jährige Langstreckenläuferin kommt bei ihrem Debüt über diese Distanz in 1:02:52 Stunden ins Ziel. Vor einem Jahr lief sie in der spanischen Stadt über 5000 Meter (14:06,62 Minuten) in Weltrekordzeit. Gidey ist auch Weltrekordhalterin über 10000 Meter (29:01,03 Minuten).

Quartararo ist schon Weltmeister

Der Franzose Fabio Quartararo (Yamaha) sichert sich beim Motorrad-Grand-Prix im italienischen Misano vorzeitig den WM-Titel in der MotoGP. Da WM-Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) aus Italien bei dem Rennen, in Führung liegend, stürzt und ausscheidet, reicht Quartararo ein vierter Platz. Damit ist dem Franzosen zwei Rennen vor Saisonende der Titel nicht mehr zu nehmen. Den Tagessieg holt sich der Spanier Marc Marquez (Honda). Publikumsliebbling Valentino Rossi (Yamaha) beendet das letzte Heimrennen seiner Karriere auf Position zehn. *dpa*

ERGEBNISSE

FUSSBALL

U17, EM-Qualifikation, 1. Runde, Gruppe 6, 2. Spieltag: Russland - San Marino 6:1, Deutschland - Rumänien 5:0.

BASKETBALL

Bundesliga, Männer, 5. Spieltag: Oldenburg - Hamburg 77:79, Bayreuth - Crailsheim 74:86, Giessen - Mitteldeutscher BC 100:81, Heidelberg - Würzburg 76:71, Braunschweig - Bamberg 90:84, Ludwigsburg - Bonn 91:86, Frankfurt - München 50:79, Berlin - Göttingen 59:65, Chemnitz - Ulm 78:81.
Bundesliga, Frauen, 6. Spieltag: Heidelberg - Saarlouis 57:70, Hannover - Rheinland Lions 64:67, Marburg - Herne 58:79, Göttingen - Osnabrück 56:82, Halle - Düsseldorf 72:67, Freiburg - Keltern 80:75, Wasserburg - Nördlingen 54:73.

MOTORSPORT

Formel-1-Weltmeisterschaft in Austin/Texas, Grand Prix der USA: 1. Verstappen (Niederlande) - Red Bull 1:34:36,552 Std.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes +1,333 Sek.; 3. Perez (Mexiko) - Red Bull +42,223; 4. Leclerc (Monaco) - Ferrari +52,246; 5. Ricciardo (Australien) - McLaren +1:16,854 Min.; 6. Bottas (Finnland) - Mercedes +1:20,128; 7. Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +1:23,545; 8. Norris (Großbritannien) - McLaren +1:24,395; 9. Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri + 1 Rd.; 10. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin + 1 Rd.; 11. Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo + 1 Rd.; 12. Stroll (Kanada) - Aston Martin + 1 Rd.; 13. Räikkönen (Finnland) - Alfa Romeo + 1 Rd.; 14. Russell (Großbritannien) - Williams + 1 Rd.; 15. Latifi (Kanada) - Williams + 1 Rd.; 16. Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas + 2 Rd.

HANDBALL

Bundesliga, 8. Spieltag: THW Kiel - SC Magdeburg 27:29, Füchse Berlin - TuS N-Lübbecke 30:22, GWD Minden - TBV Lemgo Lippe 29:32, HSG Wetzlar - Rhein-Neckar Löwen 29:30, SG Flensburg-Handewitt - TVB Stuttgart 30:29.

Champions League, Frauen, Gruppe A: Rostov-Don - Borussia Dortmund 37:27.

EHF European League, Frauen, Qualifikation, 2. Runde, Rückspiele: Molde HK Elite - Thüringer HC 26:28 (Hinspiel 35:32, Molde weiter), HSG Blomberg-Lippe - TuS Metzlingen 28:24 (Hinspiel 28:27, Blomberg-Lippe weiter).

Bundesliga, Frauen, 6. Spieltag: SG BBM Bietigheim - Neckarsulmer SU 41:24, Union Halle-Neustadt - HSG Bad Wildungen Vipers 33:29, Bayer Leverkusen - Buxtehuder SV 22:27.

EISHOCKEY

DEL, Männer, 16. Spieltag: Krefeld Pinguine - Adler Mannheim 2:3, Straubing Tigers - Bietigheim Steelers 4:1, Schwenninger Wild Wings - Pinguins Bremerhaven 2:3 n. P., Grizzlys Wolfsburg - ERC Ingolstadt 2:4.

VOLLEYBALL

Bundesliga, Männer, 4. Spieltag: Berlin - Herrsching 3:0, Giesen - Frankfurt 1:3, KW-Bestensee - Lüneburg 3:2, Düren - Friedrichshafen 3:1.

Bundesliga, Frauen, 4. Spieltag: Vilsbiburg - Aachen 2:3, Dresden - Potsdam 1:3, Erfurt - Schwerin 2:3, Suhl - Straubing 3:0, Neuwied - Stuttgart 0:3, Münster - Wiesbaden 2:3.

TENNIS

ATP-Turnier in Moskau (Russland), Finale: Karzew (Russland/2) - Cilic (Kroatien/6) 6:2, 6:4. - **ATP-Turnier in Antwerpen (Belgien), Finale:** Sinner (Italien/1) - Schwartzman (Argentinien/2) 6:2, 6:2. - **WTA-Turnier in Moskau (Russland), Finale:** Kontaveit (Estland/9) - Alexandrowa (Russland) 4:6, 6:4, 7:5. - **WTA-Turnier in Adeje (Spanien), Finale:** Li (USA) - Osorio Serrano (Kolumbien) 6:1, 6:4.

TISCHTENNIS

DTTB-Pokal, Männer, Viertelfinale: PSV Mülhausen - ASV Grünwettersbach 3:0.
Bundesliga, Frauen, 6. Spieltag: TSV Schwabhausen - ESV Weil 6:2, TTC 1946 Weinheim - TTC Berlin 2:6.

RADSPORT

Weltmeisterschaft in Roubaix (Frankreich), Männer, Omnium, Endstand: 1. Hayter (Großbritannien) 180 Pkt. - **Madison:** 1. Hansen/Mörköv (Dänemark) 68 Pkt. - **Sprint:** 1. Lavreysen (Niederlande); ... 4. Böttcher (Chemnitz). - **Ausscheidungs-fahren:** 1. Elia Viviani (Italien); ... 16. Theo Reinhardt (Berlin). - **Frauen, 500 m Zeit-fahren:** 1. Friedrich (Chemnitz) 33,057 Sek. - **Madison:** 1. Pieters/Wild (Niederlande) 35 Pkt.; ... 10. Reißner/Teutenberg (Gera/Köln) -40. - **Einerverfolgung:** 1. Brennauer (Dura) 3:18,258 Min. - **Punktelfahren:** 1. Kopecky (Belgien) 76 Pkt. - **Keirin:** 1. Friedrich (Chemnitz).

SKI ALPIN

Weltcup in Sölden (Österreich), Männer, Riesenslalom: 1. Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Min.; ... 35. Remuta (Unterhaching) 3:07 Sek.; 3. Kranjec (Slowenien) +0,10; ... 17. Luitz (Bolsterlang) +1,35; 19. Schmid (Fischen im Allgäu) +1,53. - **Frauen, Riesenslalom:** 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Min.; 2. Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sek.; 3. Vilhová (Slowakei) +1,30; ... 28. Schmotz (Fischbachau) +4,32.

TURNEN

Weltmeisterschaft in Kitakyushu (Japan), Männer, Boden: 1. Bartolini (Italien) 14,800 Pkt.; ... 32. Remuta 13,716. - **Baren:** 1. Hu Xuwei (China) 15,466 Pkt.; ... 25. Trebing 14,400. - **Reck:** 1. Hu Xuwei (China) 15,166 Pkt.; ... 10. Bretschneider (Chemnitz) 14,100. - **Frauen, Sprung:** 1. Andrade (Brasilien) 14,966 Pkt. - **Stufenbarren:** 1. Wei Xiaoyuan (China) 14,733 Pkt. - **Schwebelbalken:** 1. Ashikawa (Japan) 14,100 Pkt.; 2. Schäfer-Betz (Chemnitz) 13,800. - **Boden:** 1. Murakami (Japan) 14,066 Pkt.; ... 16. Schäfer-Betz 12,866.

FUSSBALL

OBERLIGA NIEDERSACHSEN

Spelle-Venhaus - Rotenburg	5:1
Hagen/Uthlede - Emden	1:1
Celle - Bersenbrück	5:3
Lohne - VfL Oldenburg	1:0

1. Kickers Emden	11	27:12	26
2. BW Lohne	12	29:13	25
3. Heeslinger SC	10	21:11	21
4. SC Spelle-Venhaus	12	23:14	18
5. TuS Bersenbrück	12	19:20	17
6. VfL Oldenburg	12	21:25	15
7. Eintr. Celle	12	28:37	11
8. Rotenburger SV	12	15:22	10
9. TB Uphusen	11	14:32	10
10. FC Hagen/Uthlede	12	18:29	9

LANDESLIGA I

Wildeshausen - Firrel	2:2
Werthe - Leer	4:1
Bevern - Friesoythe	2:5
Papenburg - Fr. Wilhelmshaven	4:2

1. Hansa Friesoythe	11	30:10	28
2. SV Bevern	11	28:18	20
3. BW Papenburg	10	23:11	19
4. Fris. Wilhelmshaven	11	22:19	17
5. Sparta Werthe	10	30:24	15
6. VfL Wildeshausen	11	16:21	15
7. GW Firrel	11	15:29	10
8. TuRa Westhauderfehn	10	10:21	7
9. Germ. Leer	11	16:37	6

LANDESLIGA II

Holthausen-Biene - Steinfeld	ausgef.
Oythe - Dinklage	1:1
Voxtrup - Schüttorf	2:5
Mühlen - Union Lohne	3:0
Melle - Bad Rothenfelde	1:1

1. SC Melle	12	31:7	28
2. SV Holthausen-Biene	11	27:22	22
3. TV Dinklage	12	26:19	20
4. FC Schüttorf	12	19:14	19
5. SV Bad Rothenfelde	12	23:22	18
6. VfR Voxtrup	12	18:19	17
7. GW Mühlen	12	25:26	15
8. Falke Steinfeld	11	14:22	10
9. VfL Oythe	12	15:25	10
10. Union Lohne	12	8:30	4

HANDBALL

2. BUNDESLIGA MÄNNER

Gummersbach - Hüttenberg	40:34
Bietigheim - Aue	33:30
Ludwigsh.-Friesenheim - Nordhorn-Lingen	26:25
Lübeck-Schwartau - Emsdetten	28:22
Hagen - Dessau-Roßlau	28:28

1. VfL Gummersbach	7	218:174	14:0
2. Eintr. Hagen	7	217:188	11:3
3. TV Hüttenberg	7	211:190	10:4
4. TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5. HCE Rostock	6	166:158	8:4
6. Nordhorn-Lingen	7	198:194	8:6
7. ASV Hamm	5	139:129	7:3
8. SG Bietigheim	7	200:195	7:7
9. Dessau-Roßl. HV	7	203:209	7:7
10. EHV Aue	7	195:201	6:8
11. Lübeck-Schwartau	7	189:197	6:8
12. Lud.-Friesenheim	6	168:167	5:7
13. HC Dresden	6	169:172	5:7
14. TV Emsdetten	7	180:186	5:9
15. HSC Coburg	6	161:168	4:8
16. TV Großwallstadt	6	168:182	4:8
17. TSV Dormagen	6	140:154	4:8
18. Rimplar Wölfe	6	143:165	4:8
19. ThSV Eisenach	6	165:183	2:10
20. TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

Statistik

Sparta Werlte - Germania Leer 4:1 (2:1)

● **Sparta Werlte:** Beckmann - Jansen, Meier, Flint, Heitgerken (82. Menke), Kotyrba, Hoormann, Kenning, Brinker (89. Vooren), Brinkmann, Lübbehüsen (59. Peiffer).
● **Tore:** 1:0, 2:1 beide Dominik Brinker (2., 17.), 1:1 Nick Kaßmann (8.), 3:1 Marcel Kotyrba (69.), 4:1 Michael Peiffer (73.).

SC BW Papenburg - Frisia W'haven 4:2 (0:0)

● **Papenburg:** Gommert - Rohe, Hiller, Korte, Runde, Nazari (46. Bruns), Wemken, Papen, Schiller, Fokken, Lange (70. Rowbiel).
● **Tore:** 0:1 Melvin Lamberty (48.), 1:1 Niklas Papen (53.), 2:1, 4:2 Malte Fokken (56., 86.), 3:1 Eric Bruns (68.), 3:2 Ercan Karavul (72.).

GW Mühlen - Union Lohne 3:0 (1:0)

● **SV Union Lohne:** Rakers - Ottens (87. Schoppe), Müller, Koops, Niehof, Rensen, Heins (82. Brink), Acar, Greve, Stricker, Altendeitering (74. Teipen).
● **Tore:** 1:0 Jonas Pöhlking (7.), 2:0 Hubertus Blömer (55.), 3:0 Leonard Westermann (61.).

Wald lobt Stürmer Schmiederer

SC Spelle-Venhaus fertigt den Rotenburger SV mit 5:1 ab

Statistik

SC Spelle-Venhaus - Rotenburger SV 5:1 (1:0)

● **SC Spelle-Venhaus:** Düker - Siemer, Elpermann, Dosquet (80. Tepper), Lenz - Landwehr (68. Ahillen) - Ahrens, Stegemann, Elfert (76. Anton Popov), Wranik - Schmiederer (76. Bünker).
● **Tore:** 1:0 Felix Schmiederer (34., Foulelfmeter), 2:0 Philipp Elfert (55.), 2:1 Björn Mickelat (65.), 3:1 Christoph Ahrens (69.), 4:1 Felix Schmiederer (71.), 5:1 Michael Bünker (85.).

Uli Mentrup

Ein 5:1-Erfolg (1:0) hat der SC Spelle-Venhaus vor 346 Zuschauern gegen den Rotenburger SV gefeiert. Wichtige Punkte im Kampf um die Meisterschaft - zumal Bersenbrück und Oldenburg patzten. „Wir haben wenig zugelassen“, zeigte sich SCSV-Trainer Hanjo Vocks zufrieden. Der Sieg hätte höher ausfallen können. Vier der fünf Treffer erzielten Stürmer: Felix Schmiederer ge-

lang ein Doppelpack, auch Christoph Ahrens und Michael Bünker trafen.

Früh tauchte der schnelle Christoph Ahrens frei vor dem Rotenburger Gehäuse auf. Doch Torhüter Jeroen Gies wendete den Rückstand ab. Der Keeper, der von 2016 bis 2020 für den SV Meppen spielte, bekam noch mehr Arbeit. Insbesondere Spelles Neuzugang Felix Schmiederer beschäftigte den 26-Jährigen. Bis zum Seitenwechsel stand es im persönlichen Duell 4:1 für den Rotenburger. Dennoch gingen die Speller mit einer Führung in die Kabine: Als Kapitän Torben Stegemann im Strafraum per Foul gestoppt wurde, ließ sich Schmiederer die Chance nicht entgehen.

Schuss-Flanke von Elfert landet im Tor

Unmittelbar nach dem Wechsel kam der Gast zur ersten Möglichkeit. Doch Spelles Torhüter Bernd Düker blieb im „Eins gegen eins“-Sieger gegen Noel Lohmann. Philipp Elfert nahm mit dem 2:0 etwas Spannung aus der Partie (55.). Seine Schuss-Flanke landete über Gies, der in die Sonne schauen musste, im langen Eck. Zehn Minuten später war Rotenburg wieder dran. Der eingewechselte Björn Mickelat sorgte mit dem Anschlusstreffer für kurz



Die Speller Führung erzielte Felix Schmiederer (r.). Er legte noch ein Tor nach. Auch Philipp Elfert traf gegen den Rotenburger SV.

anhaltende Zuversicht beim Gast.

Doch die machte der SC Spelle-Venhaus mit einem Doppelschlag zunichte. Ahrens und Schmiederer tauchten völlig frei vor Gies auf. Beide nutzten ihre Chance (69., 71.). Der eingewechselte Michael Bünker erhöhte auf 5:1.

Vor und nach der Partie präsentierten die Speller Spieler ein Transparent, um Kapitän Wald aufzumuntern. „Gute Besserung, Sassa“, hieß es darauf. Der Stürmer, der sich beim Spiel in Bersenbrück schwer am rechten Bein verletzt hat und bereits operiert wurde, verfolgte die Partie im Ge-

tränke-Hoffmann-Stadion, das lädierte Bein ruhte auf einem Stuhl. Es sei nicht leicht zuzuschauen, sagte Wald: „Gerade beim ersten Spiel, es ist alles noch so frisch.“ Respekt zollte er seinem Vertreter Schmiederer, der den Elfer sicher versenkte. Das war zuletzt Walds Aufgabe.

Doppelpacker Brinker führt Werlte zum Sieg

Landesliga: Burys taktische Umstellung geht auf / Auch Papenburgs Malte Fokken doppelt erfolgreich / Lohne verliert

Henning Harlacher und Maik Stömer

WERLTE Während die emsländischen Teams in der Nordstaffel der Landesliga jeweils Siege einfuhren, musste sich Union Lohne in Mühlen geschlagen geben.

Sparta Werlte - Germania Leer 4:1: Mit zwei Toren und einer Vorlage zeichnete sich Dominik Brinker als Mann des Spiels aus.

Bereits nach zwei Minuten ließ es Brinker nach Vorarbeit von Simon Brinkmann das erste Mal klingeln. Zwar gleich Leer in der achten Minute durch Nick Kaßmann aus, doch die Truppe von Sparta-Trainer Steffen Bury ließ sich nicht verunsichern. In der 17. Minute hatte Brin-

ker nach einem perfekten Pass in die Tiefe von Jannik Hoormann die Hausherrn erneut in Führung gebracht. „Dominik hat ein super Spiel gemacht“, freute sich Bury für seinen Schützling. „Simon Brinkmann muss man aber auch dazuzählen.“

In der Halbzeitpause zog Bury Hoormann zurück und spielte fortan mit einer Fünferkette. „In der ersten Halbzeit waren zu viele Räume da, und wir haben viel zugelassen“, erklärte Bury. „Wir haben dann nichts mehr hergeschenkt.“

Vor dem Tor zeigten sich die Werlter weiter treffsicher. Nachdem sich Christian Jansen bis zur Grundlinie durchgekämpft hatte, spielte er den Ball klug in den Rücken der Germania-



Mit dem Sieg rutschte BW Papenburg um Niklas Papen (am Ball) in der Tabelle vor Frisia Wilhelmshaven.

Abwehr. Nutznießer Marcel Kotyrba (69.) jagte den Ball in die Maschen. Für die Entscheidung sorgte der eingewechselte Michael Peiffer per Kopf nach schöner Flanke von Brinker.

SC BW Papenburg - Frisia Wilhelmshaven 4:2: Da die

ersten 20 Minuten haben wir um ein Gegentor gebettelt.“ Anschließend fand Papenburg besser ins Spiel. „Wir hatten drei, vier hochkarätige Möglichkeiten.“ In der 33. Spielminute hatte zudem Frisia-Torhüter Frank Beekmann einen Elfmeter von Malte Fokken gehalten.

Nach dem Rückstand in der 48. Minute durch Melvin Lamberty gleich Niklas Papen fünf Minuten später aus.

„Nach dem Ausgleich haben wir das Spiel auf unsere Seite gebracht“, analysierte Weusthof. In der 56. Minute brachte Malte Fokken seine Elf in Führung. Für die weiteren Papenburger Tore zeichneten Eric Bruns (68.) und erneut Fokken (86.) verantwortlich. Ercan Karavul hatte zwischenzeitlich per

Elfmeter, den Marvin Rohe verursacht hatte, zum 3:2 getroffen.

GW Mühlen - Union Lohne 3:0: Nachdem Tabellenletzter Union Lohne zuletzt zweimal in Folge einen Punkt hatte holen können, verlor die Mannschaft von Trainer Achim Evers am Sonntag bei GW Mühlen mit 0:3 (0:1).

„Unter dem Strich war es ein verdienter Sieg für Mühlen. Wir laufen mit den Leuten, die wir zur Verfügung haben, momentan einfach auf dem Zahnfleisch“, kommentierte Evers. Ihm standen für das Spiel nur zehn Akteure der ersten Mannschaft zur Verfügung. Der Rest wurde mit Spielern aus der zweiten Mannschaft und der Alten Herren aufgefüllt.

Das Emsland will bei Special Olympics World Games 2023 mitmachen

Gemeinsame Bewerbung von drei Städten

Uli Mentrup

SÖGEL Im Juni 2023 finden in Berlin die Special Olympics World Games für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung statt. Das Emsland will mitmachen. Drei Städte wollen Gastgeber von Delegationen werden.

Bei der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung haben die Organisatoren der Special Olympics World Games die Aktion „170 Nationen - 170 inklusive Kommunen“ gestartet.

Kommunen können sich bewerben und im Vorfeld der Spiele vom 11. bis 14. Juni 2023 Gastgeber von Delegationen der teilnehmenden Nationen sein.

Nach einem Anschreiben vom Landkreis an alle emsländischen Kommunen, in dem der Landkreis und der Kreissportbund (KSB) Emsland für die Projektidee werben, haben sich die Städte Lingen, Meppen und Papenburg zu einer gemeinsamen Bewerbung mit dem emsländischen Inklusionspro-

jekt InduS (Inklusion durch Sport) vom KSB entschlossen. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der drei Städte, dem Landkreis Emsland und dem KSB hat mit Unterstützung des St.Lukas-Heims Papenburg, des St.-Vitus-Werks Meppen und des Christophorus Werks Lingen eine emsländische Bewerbung auf den Weg gebracht.

Gemeinsam wurde festgelegt, dass Lingen, Meppen und Papenburg sich für je eine internationale Delegation



Mitmachen will das Emsland bei den Special Olympics World Games. Foto: KSB Emsland

es Motivationsschreiben, eine einheitliche InduS-Projektbeschreibung und einen abgestimmten Programmwurf für den Aufenthalt der drei internationalen Delegationen.

Ein Bewerbungsvideo unterstreicht die gemeinsame Bewerbung als Gastgeberregion zu den Special Olympics World Games 2023. Eine Entscheidung, welche Kommunen Gastgeber 2023 sind, wird vom Organisationskomitee Ende Dezember 2021 erwartet.

Die Special Olympics World Games finden vom 17. bis 24. Juni 2023 in Berlin statt - und damit erstmals in Deutschland. Die große Vision steht im Mittelpunkt der Wettspiele: Menschen mit und ohne Behinderung aus verschiedenen Nationen und unterschiedlichen Kulturen lernen sich kennen. Auch die inklusiven Strukturen und Aktivitäten in den Kommunen vor Ort werden vorgestellt und sollen durch diese Aktion nachhaltig gestärkt werden.

FuPa.net
BEZIRKSLIGA
12. SPIELTAG
17:00
SV Meppen II – VfL WE Nordhorn
Tore: 1:0, 3:0, 6:0, 9:0, 11:0, 12:0, 13:0, 17:0 Martin Raming-Freesen (15., 21., 44., 57., 64., 70., 74., 90.), 2:0, 4:0, 8:0 (18., 34., 55.), 5:0 Joe Klöpfer (42.), 7:0 Louis Hebbelmann (48.), 10:0 Jannik Looschen (62.), 14:0, 16:0 Simon Többen (79., 86.), 15:0 Daniel Benke (85).
Meppen: Kemper – Hinnenkamp, Hebbelmann, Looschen, Raming-Freesen, Kugland, Kone, Holt, Többen, Klöpfer.

2:2
VfL Herzlake – SV Langen
Tore: 1:0 Alex Timpe (3.), 1:1 Stefan Raming-Fr. (6.), 2:1 Benedikt Hölzen (19.), 2:2 Michael Cordes (57.).
Herzlake: Möhlenkamp – Deters, Hölzen, Dreier, Middendorf, Timpe, Schnebeck, Geers, Gerdemann, Willen, Et-mann.
Langen: Hermesen – Czolbe, Geers, Schnietberg, M. Raming-Freesen, G. Raming-Freesen, Cordes, Holthaus, von Drehle, Schepers, S. Raming-Freesen.

1:2
FC Leschede – ASV Altenlingen
Tore: 0:1, 0:2 Jens Kötting (13., 62.), 1:2 Joh. Duisen (67.).
Leschede: Herbers – T. Kuppker, L. Kuppker, Duisen, Blattner, T. Theißen, Elfert, Lücken, F. Dütz, Roling, Wolbers.
Altenlingen: Spieker – Möller, Kötting, Brenner, Krummen, Tasche, Sorge, Dzanija, Kildau, Schmitz, Mört.

abg.
VfL Emslage – Bad Bentheim
EMSLANDSPORT IN ZAHLEN
EMSLAND NORD
1.KK EMSLAND NORD STAFFEL A

SV Hilkenbrook – Eintr. Papenburg	1:2
FC Bockholte – Sigiltra Sögel	0:2
Spahnharrenstätte – BW Lorup	1:0
1. BW Lorup	10 30:7 22
2. E. Papenburg	10 24:9 19
3. SV Hilkenbrook	10 25:14 18
4. Sig. Sögel	10 13:19 16
5. SV Esterwegen II	9 17:16 12
6. FC Bockholte	9 14:20 8
7. E. Börger	9 9:27 7
8. SV Surwold II	9 12:30 4

1.KK EMSLAND NORD STAFFEL B

SV Langen II – RW Heede	0:4
1. RW Heede	10 37:10 25
2. SuS Rhede	9 28:7 21
3. Tus Aschendorf	9 18:14 18
4. SV Langen II	10 19:26 16
5. GW Dersum	9 22:16 12
6. E. Neulangen	9 10:19 8
7. Viktr. Ahlen/Steinb.	9 11:24 7
8. SV Fort. Fresenburg	9 7:36 0

2.KK EMSLAND NORD STAFFEL A

SuS Lehe – Eintr. Brual	5:1
Walchum-Ha. – SV Herbrum	1:1
SV Raspo Lathen II – SuS Rhede II	2:2
Aschendorf II – BW Papenburg II	ausgef.
1. SV Herbrum	10 28:7 26
2. SuS Lehe	10 29:19 16
3. SG Walchum-Ha.	8 17:12 14
4. BW Papenburg III	8 17:17 12
5. Eintracht Brual	9 18:26 10
6. TuS Aschendorf II	8 12:19 9
7. SuS Rhede II	9 18:26 8
8. SV Raspo Lathen II	10 12:25 8

2.KK EMSLAND NORD STAFFEL B

BW Lorup II – SV DJK Werpeloh 1934 e.V.	1:5
Wippening/Renkenberge – SG Lahn/Wieste	12:0
Frisia Vrees – SV Rastdorf	0:0
1. DJK Breddenb.-Heidb.	9 46:8 27
2. Wippening/Renkenb.	10 57:10 25
3. SV Frisia Vrees	8 17:12 14
4. SV DJK Werpeloh	9 23:20 13
5. SV Rastdorf	10 16:34 11
6. Eisten-Hüven/Berßen	8 19:22 9
7. BW Lorup II	10 14:43 9
8. SG Lahn/Wieste	9 9:58 0

3. KK EMSLAND NORD

SPVGG Lathen-Wahn – RW Heede II	1:1
SuS Rhede III – Eintr. Papenburg II	abges.
SV Surwold III – Renkenberge/Wippening	4:3
SV Spahnharrenstätte II – FC Bockholte II	4:4
Lehe/Neulehe/Herbrum II – Sigiltra Sögel II	2:5
BW Dörpen II – SG Eiche Wehm / Werite	3:1
1. FC Bockholte II	10 28:16 21

2. SV Sigiltra Sögel 2	9 28:16 19
3. SV Surwold III	10 19:18 19
4. RW Heede II	10 18:20 19
5. SuS Rhede III	8 35:13 18
6. Eiche Wehm / Werite	9 29:16 18
7. Eintr. Papenburg II	8 24:22 15
8. BW Dörpen II	9 16:15 13
9. SV Esterwegen II	9 17:16 12
10. SPVGG Lathen-Wahn	10 17:28 7
11. Lehe/Neul/Herbr II	9 11:26 7
12. Renkenb/Wipp	10 14:33 3
13. Spahnharrenst II	9 11:28 2

4.KREISKLASSE EMSLAND NORD

Lähdn-Holte II – SV Esterwegen9er III	5:1
DJK SF Bockhorst – Ahlen/Steinb./Neub. II	4:0
G. Papenburg – Raspo Lathen III	ausgef.
1. GW Dersum II	9 32:25 19
2. Vrees / Rastdorf 9er	8 31:15 17
3. DJK SF Bockhorst	8 23:13 14
4. G. Papenburg	7 24:17 14
5. Ahlen/Stein/Neu. II	8 17:13 11
6. Lähdn-Holte II	8 20:18 11
7. Esterwegen9er III	9 19:24 10
8. SG Lahn/Wieste	7 14:18 9
9. Berßen/Eist-Hü. II	7 9:26 3
10. SV Raspo Lathen III	7 10:30 3

EMSLAND MITTE

1. KK EMSLAND MITTE	ausgef.
SV Teglingen – SV Groß Hesepe	ausgef.
Berßen/Eist.-Hü. – GW Lehrte	2:2
FC Wesuwe – SV Hemsen	1:3
Flech.-Hü./West. – SV Teglingen	2:3
SV Union Meppen – Erika-Altenb.	4:0
SV Dohren – SV Bokeloh	0:1
C. Schöningshd. – Tus Haren	4:0
Schwefingen II – VfL Herzlake II	0:4
Stavern/Apel. – DJK Geeste	0:2
1. SV Bokeloh	11 30:9 28
2. DJK Geeste	12 35:18 26
3. VfL Herzlake II	11 29:11 24
4. SV Union Meppen	13 31:19 24
5. SV Groß Hesepe	10 21:12 21
6. SV Dohren	12 22:12 20
7. SV Teglingen	11 21:17 19
8. SF Schwefingen II	12 20:20 19
9. Flech.-Hü./West.	13 40:30 17
10. SV Hemsen	12 25:22 17
11. Berßen/Eist.-Hü.	12 15:20 14
12. Stavern/Apel.	12 19:30 12
13. Erika-Altenb.	13 17:35 12
14. FC Wesuwe	12 16:28 11
15. GW Lehrte	12 13:34 9
16. Tus Haren	13 16:34 8
17. C. Schöningshd.	11 18:37 4

4.KREISKLASSE EMSLAND MITTE

Land./Ha./La./Neul. – SV Neuringe II	1:4
SC Adorf II – Emslage III	ausgef.
Tinnen 9er II – Fehnd.-Hebel. II	3:0
1. E. Emmeln 9er II	7 32:10 19
2. E. Emmeln9er III	7 29:12 16
3. Schwef9er IV	7 28:11 16
4. Tinnen 9er II	8 17:10 15
5. SV Neuringe II	8 19:16 15
6. SC Adorf II	6 14:16 9
7. VfL Emslage III	6 13:15 7
8. FC Wesuwe 9er	8 22:27 7
9. Fehnd.-Hebel. II	8 9:37 0
10. Land./Ha./La./Neul.	7 10:39 0

4.KREISKLASSE EMSLAND MITTE/SÜD

Hül./West.-Fl. – Tegl. III	ausgef.
SV Polle II – Bokeloh II	ausgef.
Lenger.-H. III – Hül./West.-Fl.	3:3
Hül/Westerfl.-Flech9er 2 – Schleper II/Lehr	1:7

C. Schleper – Rütenbr. II	4:1
SV Neuringe – Tegl. II	0:1

1. SV Eltern	12 46:15 30
2. SC Osterbrock	11 36:12 28
3. Tinnen	12 34:18 26
4. E. Emmeln	11 31:13 24
5. SV Polle	12 39:27 20
6. Emslage II	11 30:20 18
7. SpG Lähden-Holte	10 27:20 17
8. SV Meppen III	9 24:17 16
9. Tegl. II	12 19:32 14
10. Gr. Twist II	12 26:44 13
11. VfL Herzlake III	11 18:26 12
12. C. Schleper	11 18:32 10
13. Fehnd-Hebeler I	11 18:23 9
14. Ahmsen-Vin-Herßum	11 24:42 9
15. SV Neuringe	11 13:32 6
16. VfL Rütenbr. II	11 16:46 4

3.KK EMSLAND MITTE

Gr. Hesepe II – Tus Haren II	abges.
Ahm.-V.-Herß. II – SV Dalum II	ausgef.
FC Wesuwe II – Osterbr/Geeste	5:1
Erika-Altenb. II – Germ. Twist II	2:2
Schwefingen III – Gr. Twist III	5:4
Stavern/Apel. II – SV Hemsen II	0:0
U. Meppen II – SC Adorf	0:0
1. Tus Haren II	10 38:10 28
2. Germ. Twist II	10 24:16 21
3. Stavern/Apel. II	12 26:28 20
4. FC Wesuwe II	11 38:22 19
5. SV Gr. Hesepe II	10 23:21 18
6. SF Schwefingen III	12 19:18 18
7. Geeste II	11 21:18 17
8. Erika-Altenb. II	12 28:32 16
9. U. Meppen II	10 34:18 15
10. SC Adorf	11 19:22 14
11. Osterbr/Geeste	11 25:30 14
12. Ahm.-V.-Herß. II	10 22:26 11
13. SV Dalum II	10 17:27 11
14. Gr. Twist III	12 24:42 9
15. SV Hemsen II	12 15:43 1

4.KREISKLASSE EMSLAND MITTE

Land./Ha./La./Neul. – SV Neuringe II	1:4
SC Adorf II – Emslage III	ausgef.
Tinnen 9er II – Fehnd.-Hebel. II	3:0
1. E. Emmeln 9er II	7 32:10 19
2. E. Emmeln9er III	7 29:12 16
3. Schwef9er IV	7 28:11 16
4. Tinnen 9er II	8 17:10 15
5. SV Neuringe II	8 19:16 15
6. SC Adorf II	6 14:16 9
7. VfL Emslage III	6 13:15 7
8. FC Wesuwe 9er	8 22:27 7
9. Fehnd.-Hebel. II	8 9:37 0
10. Land./Ha./La./Neul.	7 10:39 0

1. Hül./West.-Fl.	8 48:10 22
2. Lengerich-H. III	9 37:17 21
3. SV Bokeloh II	7 22:10 14
4. Schleper II/Lehrte	7 19:12 13
5. Haselünner SV II	8 28:26 10
6. Teglingen III	6 18:27 7
7. Clus.-Bramh. II	9 12:26 7
8. SV Dohren/Wettrup	6 10:16 6
9. SV Polle II	5 8:22 3
10. Hül/West.-Flech9er 2	7 17:53 0

EMSLAND SÜD

1. KK EMSLAND SÜD	ausgef.
Oly Laxten II – FC 27 Schapen	2:1
Spelle-Venh. III – SG Freren II	5:0
FC 47 Leschede II – SW Varenrode	0:3
Emsbüren II – Altenlingen II	2:2
VfB Lingen – Bramsche	3:1
Holthausen-Biene II – FC 27 Schapen	ausgef.
SC Baccum – Conc. Langen	3:0
Eintr. Schepsdorf – Clusorth-Bramhar	3:3

1. SC Spelle-Venh. III	12 35:5 31
2. SV Holth.-Biene II	11 36:7 30
3. SC Baccum	13 31:6 27
4. SG Bramsche	13 29:21 25
5. Oly. Laxten II	12 20:18 20
6. SW Varenrode	12 22:13 18
7. ASV Altenlingen II	12 26:23 16
8. SuS Darne	11 12:15 15
9. SG Freren II	12 22:26 14
10. FC 27 Schapen	10 17:16 13
11. C. Emsbüren II	12 22:22 13
12. Conc. Langen	12 10:25 13
13. BV Clusorth-Bramhar	12 15:26 12
14. FC 47 Leschede II	12 18:35 9
15. VfB Lingen	12 15:38 7
16. Eintr. Schepsdorf	12 9:43 2

2.KK EMSLAND SÜD

VfB Lingen II – Alemannia Salzbergen II	ausgef.
Fortuna Beesten – Altenlingen III	ausgef.
SV Lstrup II – Emsbüren IV 4	0:1
SV Heidkraut Andervenne – Tus Lingen	ausgef.
Voran Bröggern II – Alem. Salzbergen III	1:4
SV Lengerich-H. II – Spelle-Venhaus IV	0:3
Victoria Gersten – VfB Lingen III	44:15 28
1. SV Victoria Gersten	11 44:15 28
2. VfB Lingen III	11 29:9 28
3. Alem. Salzbergen II	10 41:9 26
4. Alem. Salzbergen III	12 28:16 23
5. VfB Lingen II	11 29:17 22
6. ASV Altenlingen III	11 23:22 20
7. Spelle-Venhaus IV	12 24:22 17
8. SV Wettrup	11 27:20 16
9. Fortuna Beesten	11 23:16 15
10. Voran Bröggern II	12 23:33 12
11. Heidkraut Anderv	11 27:30 11
12. SC Baccum II	11 22:31 11
13. SV Lengerich-H. II	12 15:34 11
14. TuS Lingen	10 17:34 6
15. Emsbüren IV 4	12 15:44 5
16. SV Lstrup II	12 3:38 3

3.KK EMSLAND SÜD

Holthausen Biene III – Spelle-Venhaus V	ausgef.
Leschede III – SV Conc. Langen II	2:2
Voran Bröggern III – Emsb/Elbergen III	0:1
1. FC Schapen II	10 18:8 21
2. Holth Biene III	9 28:13 19
3. Emsb/Elberg III	10 20:13 19
4. SV Bawinkel II	8 30:10 17
5. SC Baccum III	8 25:9 16
6. SV Ol. Laxten III	8 19:13 16
7. SuS Darne II	10 25:21 14
8. Voran Bröggern III	10 12:21 13
9. FC 47 Leschede III	9 17:21 11
10. Spelle-Venhaus V	6 9:10 8
11. Alem Salzbergen IV	9 16:22 8
12. Varenrode/Spelle II	7 15:27 3
13. BW Lünne II	7 5:24 3
14. SV Conc. Langen II	9 8:35 2

4.KREISKLASSE EMSLAND SÜD

A. Salz. V – Germ. Thuine II	ausgef.
Emsb. V – F. Beesten II	0:0
SV Lstrup III – O. Laxten IV	6:1
Osterbr/Geeste9er II – Bram./Mess. II	ausgef.
1. SV Lstrup III	9 30:12 20
2. Emsbüren V	7 25:7 16
3. Germ. Thuine II	7 18:8 14
4. A. Salzbergen V	7 21:15 13
5. Fort. Beesten II	8 13:9 12
6. TuS Lingen 9er II	8 24:26 10
7. Oster/Geeste9er III	8 10:31 10
8. Bramsche/Mess. II	7 8:12 5
9. Oster/Geeste9er II	7 14:30 3
10. Ol. Laxten IV	6 6:19 1

KREISLIGA GRAFSCHAFT BENTHEIM

SV Union Lohne II – SV Wietmarschen	ausgef.
Vorwärts Nordhorn II – SV Olymp. Uelsen	4:1
Ringe-Neugnadenf – Suddendorf-Samern	1:0
Bad Bentheim II – SC Union Emlichheim	3:2
Hesepor SV – Bor. Neuenhaus	1:5
Brandlecht-Hestrup – Vorw Nordhorn II	4:1
SV Veldhausen – SG Bad Bentheim	4:0
Sparta 09 Nordhorn – Hoogstede	3:2
Grenzland Laarwald – SV Olymp. Uelsen	20
1. Borussia Neuenhaus	11 33:12 25
2. Vorw. Nordhorn II	11 27:15 22
3. Brandlecht-Hestrup	11 20:10 21
4. SV Veldhausen	11 19:11 21
5. Grenz. Laarwald	11 24:15 18
6. U. Lohne II	10 17:11 17
7. Suddendorf-Samern	11 20:15 17
8. SV Wietmarschen	10 21:15 16
9. Sp. 09 Nordhorn	11 21:19 16
10. SV Bad Bentheim II	11 21:18 15
11. SV Oly. Uelsen	11 16:17 14
12. U. Emlichheim	11 18:21 13
13. Ringe-Neugnadenf.	11 13:26 9
14. Hesepor SV	11 11:24 9
15. SV Hoogstede	11 13:45 7
16. SG Bad Bentheim	11 8:28 4

FuPa.net
BEZIRKSLIGA
12. SPIELTAG
0:4
Conc. Emsbüren – Spelle-V. U23
Tore: 0:1 K. Schenke (25.), 0:2, 0:3 S. Schulte (48., 54.), 0:4 P. Hüsing (89.).
Emsbüren: Kollenberg – Berning, Niehof, Timmer, Hopman, Johanning, Sellier, Kuppker, Imming, Acker, Gongoll. Spelle: Lindemann – Schneke, P. Hüsing, Hennekes, T. Stapper, Egbers, Schmees, Felix, Schulte, Wilmes, M. Stapper.

4:1

Standards ärgern Trainer

Bezirksliga: Salzbergen verspielt 3:1-Führung gegen Laxten

Johannes Vehren

Das hätten sehr wichtige Punkte im Abstiegs-kampf der Fußball-Bezirksliga für den SV Alemannia Salzbergen sein können. Doch die Mannschaft vom Trainerduo Matthias Hartwich/Jens Mensmann trennte sich trotz zwischenzeitlicher 3:1-Führung am Ende mit 3:3 von Mitstreiter Olympia Laxten.

Dabei machte sich die Schwäche bei Standardsituationen wieder bemerkbar. Beim letzten Auswärtsspiel in Altenlingen verloren die Salzberger mit 1:5. Was die Niederlage so deutlich machte, waren schlecht verteidigte Standardsituationen. Dadurch kassierte der SVA drei Gegentore. Dies wiederholte sich am Sonntagnachmittag. „Wir haben uns das Leben wieder selbst schwer gemacht“, sagte Hartwich enttäuscht.

Seine Spieler waren im Kellerduell aktiver als die Gäste und spielten sich einige gute Möglichkeiten heraus. Daraus resultierte die Führung von Kevin Alfes (12.). Lange hielt das 1:0 allerdings nicht, denn Laxten um Coach Carsten Hilbers glich nur fünf Zeigerumdrehungen später durch David



An der Verteidigung von ruhenden Bällen muss Alemannia Salzbergen arbeiten. Foto: Picturepower

Scholz aus – das erste Standardgegenter.

Die Hausherren ließen sich davon aber nicht beirren und gingen dank des Treffers von Nick Schulden nur vier Minuten danach wieder in Führung. Nach dem Seitenwechsel erhöhte Jona Piepel auf 3:1 (54.).

Anschließend folgte der Laxtner-Doppelschlag, und der frisch eingewechselte Axel Nüsse traf jeweils nach einem ruhenden Ball zum 3:2 (57.) und 3:3 (59.). „Wir haben jeweils drei Standardgegenter in zwei Spielen bekommen“, ärgerte sich Hartwich und machte seinen

Jungs deutlich: „Jeder soll sich mal überlegen, wie er Standards verteidigt.“

Mit dem Unentschieden verpassen die Salzberger, noch näher ans rettende Ufer heranzurücken. Momentan beträgt ihr Rückstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz drei Punkte.

17:0 – SVM deklassiert Gegner

Bezirksliga: SVM-II-Trainer: Haben Geschichte geschrieben

Johannes Vehren

MEPPEN Was war bitte bei der zweiten Mannschaft des SV Meppen los? Mit 17:0 fegte sie am 12. Spieltag der Fußball-Bezirksliga den VfL WE Nordhorn weg. Zudem riss Leschedes Heimserie, Herzlake punktete zu Hause, und Schwefingen sowie Emsbüren führen keine Zähler ein.

SV Meppen II – VfL WE Nordhorn 17:0 (6:0): „Ich bin ein bisschen sprachlos“, gestand Meppens Trainer Tobias Bartels. Ihm fehlten die Worte, um die 90 Minuten zusammenzufassen. „Wir haben vermutlich Geschichte geschrieben.“ Laut Bartels haben seine Jungs nie aufgehört, Fußball zu spielen, und waren gewillt, das nächste Tor zu schießen. „Die Nordhorer taten mir leid“, erklärte der Coach, dass sein Team nach dem Abpfiff auch nicht großartig auf dem Feld gefeiert habe. Meppens erfolgreichster Torschütze war Stürmer Martin Raming-Freesen mit acht Treffern.

VfL Herzlake – SV Langen 2:2 (2:1): Die Partie begann mit einer wilden Anfangsphase: Herzlakes Führungstreffer durch Alexander Timpe (3.) konterte Langen in Person von Stefan Ra-

ming-Freesen nur 180 Sekunden später. Im weiteren Verlauf des ersten Abschnitts erzielte Benedikt Hölzen die erneute Führung für die Hausherren. Diese hatte bis zur 57. Minute Bestand, als Michael Cordes das 2:2 schoss.

FC Leschede – ASV Altenlingen 1:2 (0:1): Erstmals in dieser Saison hat der FC Leschede zu Hause Punkte liegen lassen. Nach vier Heimsiegen verlor die Mannschaft von Übungsleiter Manuel Wittmoser gegen den ASV Altenlingen mit 1:2 (0:1). „Das Ergebnis geht, nüchtern betrachtet, so in Ordnung“, bilanzierte der Coach. Er gestand, dass seine Spieler zu passiv eingestellt waren und der Mut zur Offensive fehlte. „Aber wir wollten nach dem 0:6 letzte Woche Sicherheit reinbekommen.“

C. Emsbüren – Spelle-V. U23 0:4 (0:1): Ebenso mit leeren Händen standen die Emsbürener da. Dabei ließen die Hausherren nach dem 0:2 (47.) die Köpfe hängen. „Deswegen bin ich bedient“, ärgerte sich Trainer Sven Niemeyer. Beim Stand von 0:0 verschoss seine Elf zudem einen Foulelfmeter. „Wer weiß, wie das Spiel verläuft, wenn wir den reinmachen?“

E. Nordhorn – SF Schwefingen 4:1 (0:1): SF-Coach Daniel Vehring war sehr stolz auf die Leistung seiner Jungs, die in der Schlussphase drei Gegentore kassierten: „Wir waren mindestens ebenbürtig und haben Männerfußball gespielt.“

FUSSBALL

BEZIRKSLIGA 3

1. SV Meppen II	12	66:6	34
2. Eintr. Nordhorn	12	46:13	33
3. SV Langen	12	25:12	24
4. Spelle-Venhaus II	12	29:17	23
5. Vorw. Nordhorn	11	31:16	22
6. ASV Altenlingen	11	26:16	20
7. SV Bad Bentheim	11	22:23	17
8. SG Freren	11	16:21	14
9. FC Leschede	12	15:20	14
10. ASC GW Wielen	12	18:27	13
11. VfL Herzlake	11	14:19	12
12. VfL WE Nordhorn	11	21:44	12
13. TuS Gildehaus	10	12:23	11
14. Conc. Emsbüren	12	11:30	11
15. Oly. Laxten	12	16:29	10
16. SF Schwefingen	12	17:31	10
17. Aleman. Salzbergen	10	12:28	7
18. VfL Emslage	10	4:26	4

DIE TORJÄGER

27 Tore: Kamaljit Singh (Eintracht Nordhorn); 25 Tore: Martin Raming-Freesen (SV Meppen II); 9 Tore: Sergen Dönmez (VfL WE Nordhorn), Junior Kone (SV Meppen II).

DER 13. SPIELTAG

Emsbüren – ASC Wielen Fr., 19:30
Altenlingen – Ol. Laxten Fr., 20:00
Spelle-V. U23 – Salzbergen Fr., 20:00
FC Leschede – VfL Herzlake Fr., 20:00
SG Freren – E. Nordhorn Fr., 20:00
SV Langen – SV Meppen II So., 14:00
WE Nordhorn – V. Nordh. So., 14:00
Bad Bentheim – Gildehaus So., 14:00
Schwefingen – Emslage So., 14:00

Gesundheit

ANZEIGE

Bis heute einzigartig –
Spalt Schmerztabletten
mit 2-fach-Wirkung



Schmerzen entstehen dort, wo es uns weh tut. Allerdings sorgt erst unser Gehirn dafür, dass wir den Schmerz auch wahrnehmen. Zur schnellen Schmerzbekämpfung sollte man daher lokal und zentral ansetzen. Genau deshalb haben Wissenschaftler der Marke Spalt vor vielen Jahren die Spalt Schmerztabletten entwickelt: eine einzigartige Kombination aus 300 mg ASS und 300 mg Paracetamol. Der bewährte Wirkstoff ASS (Acetylsalicylsäure) setzt lokal am Ort des Schmerzgeschehens an, während Paracetamol dem Schmerz zentral im Gehirn entgegenwirkt. Die schmerzstillende Wirkung ist stärker als nach Einnahme der Einzelsubstanzen und die Nebenwirkungen sind geringer als bei vergleichbar dosierten Monopräparaten mit ASS. Nicht umsonst vertrauen Schmerzgeplagte seit über 88 Jahren auf Spalt: Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!

Das Original

Für Ihre Apotheke:
**Spalt
Schmerztabletten**
(PZN 08689834)



www.spalt-online.de

SPALT SCHMERZTABLETTEN. Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren bei akuten leichten bis mäßig starken Schmerzen. Schmerzmittel sollen längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de
• Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmiaSGP GmbH, 82166 Grafelfing

AUS DER APOTHEKE:

Cannabis

CBD Gel

mit 600 mg CBD

Die Cannabispflanze rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Besonders in dem nicht berauschenden Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) sehen Wissenschaftler großes Potenzial. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es ein Cannabis Gel mit ~600 mg CBD frei verkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis CBD Gel).

Cannabis ist eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Heute gilt Cannabis als zukunftswei-

sende Pflanze, die dank modernster Forschung in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt. Insbesondere der nicht berauschende Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) begeistert Wissenschaftler und Verbraucher gleichermaßen.

Reines CBD, aufwendig isoliert
Auch Experten der Qualitätsmarke Rubaxx haben sich intensiv mit Cannabis beschäftigt. So ist es ihnen gelungen, eine spezielle Cannabispflanze der Sorte sativa L. mit hohem CBD-Gehalt zu finden. Aus ihr wird mittels eines komplexen CO₂-

Verfahrens reines CBD isoliert und aufwendig in Rubaxx Cannabis CBD Gel aufbereitet. Neben ~600 mg CBD enthält das Gel zudem Menthol und Minzöl. Diese



wirken nicht nur kühlend, sondern unterstützen auch beanspruchte Muskelpartien. Weiterer Pluspunkt: Die leichte Formel des Gels zieht schnell ein.

Geprüfte Qualität von der Pflanze bis zum Produkt

Die Herstellung des Gels findet unter höchsten deutschen Qualitäts- und Sicherheitsstandards statt. Das Gel wurde speziell für die tägliche Anwendung entwickelt und ist dermatologisch getestet. Verbraucher können das CBD Gel je nach Bedarf mehrmals täglich auf die Haut auftragen.

- ✓ Einzigartig – mit ~600 mg CBD
- ✓ Geprüfte Qualität aus Deutschland
- ✓ In der Apotheke erhältlich

Für Ihre Apotheke:
**Rubaxx Cannabis
CBD Gel**
(PZN 16330053)



www.rubaxx-cannabis.de

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält ca. 600 mg CBD, kein THC. • Abbildungen Betroffenen nachempfunden

**KREISLIGA (A)
11. SPIELTAG**

0:3
Adler Messingen – Lengerich-H.
Tore: 0:1 S. Schäfer (62.), 0:2 Thomas Fehren (67.), 0:3 Klaus Biermann (77.).


1. SV Lengerich-H.	10	35:6	26
2. SV Listrup	11	28:20	21
3. SV Bawinkel	10	19:15	19
4. SV Grenzland Twist	11	27:19	18
5. SV Dalum	9	29:19	16
6. SV Voran Brögbern	11	24:29	15
7. SV Germania Twist	10	21:17	14
8. BW Lüne	10	14:26	11
9. SV Adler Messingen	11	15:33	7
10. Germ. Thuine	11	11:39	0

DIE TORJÄGER
10 Tore: Niklas Lingers (SV Dalum).
9 Tore: Simon Schäfer (Lengerich-Handrup).
7 Tore: Jake Lohmöller (SV Listrup), Kaj Pieper (Grenzland Twist), Torge Zecher (Lengerich-Handrup).

DER 12. SPIELTAG

Brögbern - BW Lüne Sa., 18.00
Messingen - SV Listrup Sa., 18.00
SV Dalum - Grenzland Twist So., 14.00
Lengerich-H. - Germ. Twist So., 14.00
Bawinkel - Germ. Thuine So., 14.00

**KREISLIGA (B)
11. SPIELTAG**

4:2
SV Surwold – Raspo Lathen

Tore: 1:0 Carsten Schulte (12.), 1:1 Tobias Möhlenkamp (24.), 2:1 Thorsten Jansen (45.+1), 3:1 Lukas Borgmann (47.), 4:1 Michael Eissing (57.), 4:2 Niklas Janssen (65.).


1:0
SV Esterwegen – SV Dörpen

Tore: 1:0 J. Schulte (21., Foulelfmeter).

1. SV Surwold I	10	30:15	24
2. SV Esterwegen	10	23:20	21
3. Haselünner SV	9	32:14	19
4. BW Papenburg II	9	23:19	14
5. VfL Rütenbrock	8	15:11	13
6. BW Dörpen I	10	14:14	13
7. SV Neubörger	9	18:22	11
8. SV Raspo Lathen	10	13:29	7
9. SV Sparta Werlte II	9	6:30	0

DIE TORJÄGER
9 Tore: Simon Jansen (SV Esterwegen), Thorsten Jansen (SV Surwold).
8 Tore: Tim Horstmann (SV Neubörger).
7 Tore: Marek Heyne (VfL Rütenbrock), Michael Eissing (SV Surwold).

DER 12. SPIELTAG

Raspo Lathen - Esterwegen Fr., 20.00
Werlte II - BW Dörpen So., 12.00
SV Neubörger - Surwold So., 14.00
Rütenbrock - Haselünne So., 14.00

DIE TORJÄGER
9 Tore: Simon Jansen (SV Esterwegen), Thorsten Jansen (SV Surwold).
8 Tore: Tim Horstmann (SV Neubörger).
7 Tore: Marek Heyne (VfL Rütenbrock), Michael Eissing (SV Surwold).

DER 12. SPIELTAG

Raspo Lathen - Esterwegen Fr., 20.00
Werlte II - BW Dörpen So., 12.00
SV Neubörger - Surwold So., 14.00
Rütenbrock - Haselünne So., 14.00

Aboservice

05931 940-122
Ihre Redaktion
E-Mail: esp@noz.de

05931 940-122
U. Mentrup (um) -163
D. Kremer (dkr) -164
H. Harlacher (harl) -165
Sekretariat -161
Fax -118

Anzeigen 05931 940-133
Fax -225
E-Mail: anzeigen@noz.de


Spitzenreiter Surwold (grüne Trikots) setzt sich mit 4:2 gegen Raspo Lathen durch.

Foto: Lars Schröder

Tabellenführer souverän

Kreisligen A und B: Lengerich-Handrup und Surwold verteidigen Spitzenposition / Vier Spielausfälle

Jonathan Lübbers

Ein erfolgreiches Wochenende liegt hinter den beiden Tabellenführern der Fußball-Kreisliga A und B. Sowohl der SV Lengerich-Handrup als auch der SV Surwold konnten am elften Spieltag einen Sieg einfahren und ihre Spitzenpositionen verteidigen.

Mit 3:0 besiegte der SV Lengerich-Handrup den SV Adler Messingen. „Wir sind nicht so gut in die Partie gekommen. Messingen hat uns nichts geschenkt, sodass es dann mit 0:0 in die Halbzeit ging“, fasst Lengerichs Co-Trainer Jens Penniggers die ersten 45 Minuten zusammen.

Das wichtige Tor zur 1:0-

Führung erzielte Simon Schäfer für die Lengericher in der 62. Spielminute. Während Penniggers diesen Treffer als „Dosenöffner“ beschrieb, ärgerte sich Messingens Coach Gerrit Ricker über die Entstehung des Gegentores. „Das war sehr unglücklich. Danach haben wir mehr riskiert und dann das 0:2 und 0:3 kassiert. Mit etwas Glück hätten wir in der ersten Halbzeit noch mit 1:0 oder sogar 2:0 in Führung gehen können, aber Lengerich ist einfach eine andere Kragenweite. Die nötigen Punkte müssen wir in anderen Spielen holen“, sagt Ricker.

Einen 4:2-Sieg über den SV Raspo Lathen feierte der SV Surwold am Sonntagnachmittag. Dennoch war

Surwolds Trainer Jürgen Brelage mit der Leistung seiner Mannschaft nicht wunschlos glücklich.

Nicht zufrieden

„Zufrieden bin ich nicht. Wir haben nach dem 4:1 aufgehört, Fußball zu spielen. Dann hat Lathen zum 4:2 getroffen und hätte sogar noch das 4:3 machen können. Dann wäre es noch mal richtig spannend geworden. Das müssen wir auf jeden Fall ansprechen“, erklärt Brelage.

Im dritten Spiel des Wochenendes trafen der SV Esterwegen und der SV Blau-Weiß Dörpen aufeinander. Esterwegen gewann die Partie knapp mit 1:0. „Insgesamt ist der Sieg, denke ich, verdient“, bilanziert Man-

fred Schulte das Duell. „Wir hatten vor dem Spiel das Ziel, die Null zu halten. Das hat gut funktioniert. Dörpen wurde auch immer wieder gefährlich, war insgesamt aber nicht konsequent genug.“

Konsequenz fehlt

Die fehlende Konsequenz bei der eigenen Chancenwertung bemängelte auch Andreas Hülsmann, Trainer der Dörpener, nach der Partie. „In der ersten Hälfte hatte Esterwegen ein Chancenplus. In der zweiten Halbzeit hatten wir einige Möglichkeiten und hätten das 1:1 machen müssen. Aber wenn du deine Chancen nicht nutzt, kannst du auch keine Punkte holen.“

Bereits am vergangenen Mittwoch trafen in der Staffel A Germania Thuine und der SV Listrup aufeinander. Der Partie war ursprünglich für den gestrigen Sonntag angesetzt, wurde aber um vier Tage vorgezogen. Durch einen Treffer von Nils Möllmann in der 45. Minute entschied die Listruper die Partie knapp mit 1:0 für sich.

Moral bewiesen

Trotz der Niederlage fand Thuines Co-Trainer Peter Bäumler nach dem Spiel lobende Worte für seine Spieler. „Ich muss der Mannschaft ein riesiges Kompliment machen. Auch wenn es mal wieder nicht für drei Punkte gereicht hat, haben wir Listrup über 90 Minuten

alles abverlangt und eine gute Moral gezeigt.“

Vier Spiele konnten am Wochenende in der Kreisliga nicht wie geplant stattfinden. In der Staffel A fielen die Duelle zwischen dem SV Germania Twist und Blau-Weiß Lüne sowie zwischen dem SV Bawinkel und dem SV Dalum aus. In der Staffel B musste das für den Freitagabend angesetzte Spiel des SV Sparta Werlte II gegen den VfL Rütenbrock und das Spiel des SC Blau-Weiß Papenburg II gegen den SV Neubörger abgesagt werden.


Alles rund um den Amateurfußball auf
www.fupa.net/
weser-ems

Spelle-Venhaus III bleibt an der Tabellenspitze

1. Kreisklasse Süd: Schepsdorf vergibt 3:0-Führung

Clemens Holthaus

LINGEN In der 1. Kreisklasse bleibt der SC Baccum mit dem 3:0-Derbysieg gegen Langen den beiden führenden Teams aus Spelle und Biene dicht auf den Fersen.

„Spielerisch war das zu wenig, wir müssen aus unserem Ballbesitz mehr machen“, bleibt für SC-Trainer Andreas Hülsken Spelle-Venhaus III das Maß aller Dinge. Dies unterstrich der Tabellenführer am Freitag wieder mit dem deutlichen 5:0-Heimsieg auf Kunstrasen gegen Freren II. Das 1:0 durch Dominik Hüsing nach einer halben Stunde war der Knackpunkt im Spiel.

„Wir haben das eigentlich ganz gut gemacht, aber nach der umstrittenen 1:0-Führung wurde es dann immer schwerer, dem Druck standzuhalten“, war Frerens Coach Stefan Hemeltjen mit der Leistung seiner Mannschaft dennoch zufrieden.



Marek Schulte (in Grün) vom SC Baccum im Laufduell mit Christian Berndsen von Concordia Langen.

Foto: Holthaus

Das Spiel vom Tabellenzweiten Biene II wurde aufgrund der Platzverhältnisse abgesagt. Die SG Bramsche hat sich mit der überraschenden 1:3-Niederlage beim Tabellenvorletzten VfB Lingen vorerst aus der Spitzengruppe verabschiedet.

Weiter auf der Erfolgswelle schwimmt dagegen Olympia Laxten II mit dem 2:1-Heimsieg gegen Schapen. „Frühes Pressing und vorne schon die Zweikämpfe ange-

nommen“, nennt Olympia-Trainer Jan Tieke den Erfolgsschlüssel für die disziplinierte Leistung seiner Mannschaft.

Auch Varenrode hat sich am Wochenende nicht lumpen lassen und einen mit drei Treffern von Nico Buss bemerkenswerten 3:0-Erfolg in Leschede gefeiert. Eine 3:0-Führung aus der Hand gegeben hat dagegen Schlusslicht Schepsdorf beim 3:3 gegen Clusorth.

Emsbüren gewinnt Kellerderby

Salzbergen III stoppt Brögberns Lauf

LINGEN Aufgrund der Unspielbarkeit vieler Plätze fanden in der 2. Kreisklasse Süd am vergangenen Wochenende nur drei Spiele statt. Bereits am Freitagabend gewann Emsbüren IV das Derby gegen Listrup II knapp mit 1:0. Auf schwierigem Gelände entwickelte sich ein Kampfspiel mit wenig Torchancen auf beiden Seiten.

„Nach viel Pech in den letzten Wochen hatten wir dieses Mal etwas Glück, ein Unentschieden wäre auch verdient gewesen“, erklärte Emsbüren-Trainer Alexander Hasken. Dank dieses Sieges hat Emsbüren IV Listrup II in der Tabelle überholt und den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze wiederhergestellt.

Dank eines 4:1-Auswärtssieges hat Salzbergen III Brögberns Lauf von vier ungeschlagenen Spielen in Folge gestoppt. In der ersten Halbzeit

kontrollierten die Salzberger die Partie und gingen verdient mit einer 3:0-Führung in die Halbzeitpause. In der zweiten Halbzeit erhielt der Brögberner Torwart aufgrund einer Notbremse eine berechtigte Rote Karte (58.). „Danach haben wir etwas den Faden verloren“, erläutert Salzbergens Trainer Herbert Röwer. In ernsthafte Gefahr geriet der Salzberger Erfolg nicht mehr.

Ebenfalls einen Auswärtssieg hat Spelle-Venhaus II bei Lengerich-Handrup II geholt. „Das Spiel war lange auf Augenhöhe, aber unter dem Strich geht der Sieg in Ordnung“, meint Spelles Trainer Ditmar Nichau. Besonders erwähnenswert fand er die gute Spielleitung von Schiedsrichter Kevin Baron. Dank des Sieges rückt Spelle vorerst auf Tabellenrang sieben, Lengerich-Handrup bleibt mit sechs Punkten Vorsprung auf die Abstiegsplätze Elfter. *af*

STATISTIK
1. KREISKLASSE SÜD
Leschede – Varenrode 0:3
Tore: 1:0, 2:0, 3:0 Nico Buss (7., 30., 49.)
Emsbüren II – Altenlingen II 2:2
Tore: 1:0 Jonas Egbers (36.), 1:1 Henning Rakek (51.), 2:1 Lukas Hemelt (58.), 2:2 Alexander Quaing (73.)
VfB Lingen – Bramsche 3:1
Tore: 1:0 Jannik Over (21.), 1:1 Tim Wessollek (24.), 2:1 Marvin Honekamp (47.), 3:1 Jannik Bloom (90.+5)
Schepsdorf – Clusorth-Bramh. 3:3
Tore: 1:0 Simon Menger (11.), 2:0, 3:0 Simon Lühn (51., 54.), 3:1, 3:2, 3:3 Griep (73./FE, 86., 90./FE)
Holthausen Biene II – Schapen abgs. 3:0
Tore: 1:0 Jonas Möller (30.), 2:0 Simon Chapman (50.), 3:0 Marek Schulte (52.)

2. KREISKLASSE SÜD
VfB Lingen II – Salzbergen II, abgesagt
Fort. Beesten – Altenlingen III abgesagt
Listrup II – Emsbüren IV 0:1 (0:1)
Tore: 0:1 Y. Wyrwinski (43.)
Andervenne – TuS Lingen abgesagt
Vict. Gersten – VfB Lingen III abgesagt
Lenger.-H. II – Spelle-Venh. IV 0:3 (0:1)
Tore: 0:1 N. Wagner (11.), 0:2 O. Sander (78.), 0:3 J. Knieper (87.)
Brögbern II – Salzbergen III 1:4 (0:3)
Tore: 0:1 H. Lammers (2.), 0:2 M. Lammers (27.), 0:3 M. Fallner (43.), 1:3 C. Bekel (64.), 1:4 M. Lüke (79.)

1. KREISKLASSE MITTE
Union Meppen – Erika-Altenb. 4:0 (2:0)
Tore: 1:0 Stelte (39.), 2:0 Geddes (45.), 3:0 Koudsia (53.), 4:0 Klene (65.)
Schöningsdorf – TuS Haren 4:0 (1:0)
Tore: 1:0 Gyabaa (29.), 2:0 Gerke (54.), 3:0, 4:0 Gyabaa (61., 78.)
SV Döhren – SV Bokeloh 0:1 (0:0)
Tore: 0:1 M. Gersema (47.)
Schweglingen II – Herzlake II 0:4 (0:2)
Tore: 0:1 Vorwerk (6.), 0:2, 0:3 Zach (31., 61.), 0:4 Dieker (83.)
Stavern/Apeld. – DJK Geeste 0:2 (0:2)
Tore: 0:1 Seggert (18.), 0:2 Grosser (23.)



Foto: dpa/Mark Lemmihan

PERSÖNLICH

Frisch verheiratet



Foto: dpa/Pyrgos Karahalis

Philippos (35), Prinz von Griechenland, hat am Samstag in Athen die Schweizer Milliardärstochter Nina Flohr geheiratet. Beide hatten sich bereits im Dezember standesamtlich im Schweizer Ferienort St. Moritz trauen lassen, nun folgte die griechisch-orthodoxe Hochzeit in der Kathedrale von Athen. Wegen der Corona-Pandemie nahmen an der Hochzeit rund 100 Verwandte und Freunde teil. Mehrere Hundert Menschen verfolgten das Spektakel. *dpa*

Glück gehabt



Foto: AP/John Shearwell

Harrison Ford (79), US-Schauspieler, zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher dessen verloren gegangene Kreditkarte gefunden und bei der Polizei abgegeben. Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten auf der beliebten Urlaubsinsel, teilte die italienische Polizei am Samstag auf Facebook mit. Dem Fernsehsender Rai zufolge handelt es sich den neuen „Indiana-Jones“-Film. *dpa*

Zum siebten Mal Vater



Foto: dpa/Frank Rumpenhorst

Matthias Reim (63), Sänger („Verdammt, ich lieb dich“), und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete er am Samstagabend in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. „Das, was jetzt kommt, ist nicht nur Nummer sieben, sondern unser Herzenswunsch“, sagte er sichtlich gerührt. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim verriet. *dpa*

Positiv getestet



Foto: AP/Alberto Pezzali

Ed Sheeran, britischer Sänger, hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Er sei positiv getestet worden, teilte Sheeran gestern bei Instagram mit. Er befinde sich in Selbstisolation und werde Interviews und Auftritte von zu Hause aus absolvieren. Auf der offiziellen Webseite des 30-Jährigen waren keine Konzerte vor April aufgelistet. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran. Ob der Sänger gegen Covid-19 geimpft ist, war am Abend noch unklar. *AP, dpa*

75 Jahre und ein bisschen leise

Trio-Frontmann Stephan Remmler feiert heute Geburtstag

Wer von einem dreimal wiederholten Wort auch 40 Jahre nach seiner Veröffentlichung gut leben kann, hat einen Volltreffer gelandet. „Da da da“ heißt die Zeile, die Stephan Remmler 1981 mit seiner Band Trio sang und damit von Deutschland über England bis nach Kanada und Brasilien offene Ohren fand. Das letzte noch lebende Trio-Mitglied wird heute 75 Jahre alt.



Stephan Remmler

Foto: dpa/HR/hr1

Remmler wird gern „cool“ genannt, was neben seinem reduzierten Sprechgesang wohl auch an seinen stets pointierten Auftritten etwa in der ZDF-„Hitparade“ liegt. Mit Coolness absolvierte er auch immer wieder Neuauflagen seiner alten Hits. So spielte Rapper Sido in einem erfolgreichen MTV-Unplugged-Konzert

mit Remmler „Da da da“ ein. Mit LaBrassBanda sang Remmler seinen Soloerfolg „Keine Sterne in Athen“ in einem Kuhstall neu ein.

Solche Auftritte sind inzwischen rar bei Remmler, der sich weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückzog. Im Hintergrund allerdings bastelte er immer wieder an Musik herum. So schrieb er für seine Schwiegertochter, die aus den USA stammende Schlagersängerin Sarah Jane Scott, eine Reihe von Lie-

dern. Scott ist mit dem ältesten der drei Remmler-Söhne verheiratet – Cecil Remmler ist selbst als Musikproduzent erfolgreich. Stephan Remmler hingegen kündigte nach seinem letzten veröffentlichten Album „1, 2, 3, 4“ im Jahr 2006 an, selbst nichts mehr rausbringen zu wollen – er habe alles erzählt.

Neulich allerdings meldete er sich ausnahmsweise zu Wort. Aus seiner Wahlheimat in der Schweiz meldete er sich in den USA, wo Trio-Fans in einem Podcast gerade die Jahre aufgelösten Band aus Großknerten besprechen. Ihn freute die Aufmerksamkeit sehr, sagte Remmler. Überrascht wirkte er nicht, dass nach 40 Jahren im fernen Amerika jemand seine frühen Arbeiten bespricht und das bei Spotify verbreitet.

Der wechselweise in Basel und auf Lanzarote lebende Remmler kam am 25. Oktober 1946 im westfälischen Witten zur Welt. Die Jugend verbrachte der Elvis-Presley-Fan in Bremerhaven. Erst mit über 30 Jahren gelang ihm selbst der Durchbruch. Zusammen mit dem Gitarristen Gert „Kralle“ Krawinkel suchte er Ende der 70er-Jahre per Anzeige einen Schlagzeuger. Es meldete sich der frühere Clown Peter Behrens. Die drei Männer bildeten fortan im norddeutschen Großknerten eine Wohngemeinschaft und gründeten Trio. Die Band stand für Minimalismus und Experimentierfreude. Daran entstanden neben dem weltweiten Hit „Da da da“ noch Erfolge wie „Anna – Lassmichrein Lassmichraus“, „Bum Bum“ oder „Herz ist Trumpf“. *AFP*

Masked Singer: Littbarski raus

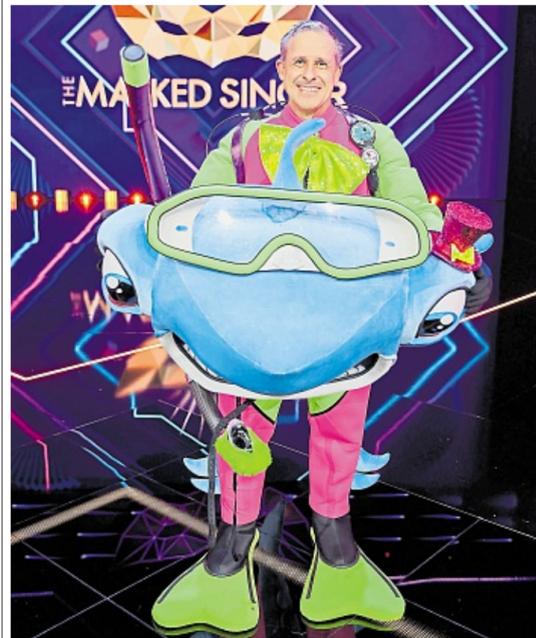


Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

KÖLN Ein Hai mit bekannten Beinen: Fußball-Weltmeister Pierre Littbarski ist in der Pro-Sieben-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 61-Jährige steckte im Kostüm eines Hammerhais in neonfarbener Taucher-Montur. Mit riesiger Maske, Schnorchel, Taucherflossen und einer langen Schwanzflosse sang er am Samstagabend etwas schief, aber gut gelaunt den Hit „Vamos a la playa“. Da ihm die Zuschauer aber zu wenige Stimmen gaben, musste der Sport-Star seine wahre Identität enthüllen. *dpa*

Wenn Filmrolle und Leben brutal aufeinandertreffen

Sterbehilfedrama mit Anneke Kim Sarnau

Susanne Haverkamp

OSNABRÜCK Dass eine Filmrolle und das echte Leben manchmal erschreckend nah beieinanderliegen, musste die Schauspielerin Anneke Kim Sarnau erleben. Zwei Monate nach dem Dreh für das Sterbehilfe-Drama „Bring mich nach Hause“ musste sich ihre Familie „ganz plötzlich von meiner Mutter verabschieden“, erzählt sie im Gespräch mit unserer Redaktion. Und dass sie seit ihrer Rolle als Tochter einer Wachkomapatientin selber eine Patientenverfügung hat. „Das hat auch mit Verantwortung zu tun“, sagt sie.

In dem Film, der Anneke Kim Sarnau so nahegerückt ist, geht es um Oma Martina, eine fitte ältere Frau, die Enkelhüten, Walken und Gartenarbeit locker unter einen Hut bringt. Doch dann kippt sie plötzlich in ihrer Küche um. Geplatzt Aneurysma. Jetzt liegt sie auf der Intensivstation, und es sieht schlecht aus: Hirnswel-

lung, Sauerstoffunterversorgung, Hirnstamm beeinträchtigt, Großhirn angegriffen. „Wir tun unser Bestes“, sagen die Ärzte, doch irgendwann ist klar: Martina Hartwig wird nie wieder gesund. Und ihre Töchter Ulrike (Silke Bodenbender) und Sandra (Anneke Kim Sarnau) müssen entscheiden, was nun zu tun ist.

Wann darf man, wann will man den Stecker ziehen oder die künstliche Ernährung einstellen? Was ist ethisch richtig? Welchen Rolle spielt der Glaube an Gott dabei? Und wer darf schlussendlich entscheiden, wenn die Patientin es nicht zuvor selbst getan hat? Die Kinder? Die Ärzte? Das Pflegeheim? Diese Fragen wirft der Film „Bring mich nach Hause“ auf. Keine leichte Abendunterhaltung, aber absolut sehens- und bedenkenswert. Eben „sehr besonders“, wie Anneke Kim Sarnau sagt.

► „Bring mich nach Hause“: Montag, 25. Oktober 2021, um 20.15 Uhr im ZDF.



Silke Bodenbender (links) und Anneke Kim Sarnau (rechts) im ZDF-Drama „Bring mich nach Hause“. Foto: ZDF/Hannes Hubach



WIR HABEN JOBS HIER UM DIE ECKE.

jobs.noz.de

jobwelt^{noz}

Das Jobportal – für die Region Osnabrück-Emsland

Schwerer Covid-Verlauf: Probleme mit Gedächtnis

NEW YORK Kognitive Langzeitfolgen nach einer Covid-19-Erkrankung scheinen einer neuen Studie zufolge vermehrt nach schwereren Verläufen der Krankheit aufzutreten. Eine im Fachblatt „Jama“ veröffentlichte Untersuchung in den USA zeigt, dass ehemalige Patienten mit einem Corona-Klinikaufenthalt in einigen Bereichen um ein Vielfaches häufiger betroffen waren als Menschen, die ambulant behandelt wurden.

Störung der Wortfindung

Besonders starke Unterschiede gab es bei Wortfindungsstörungen: Diese traten bei 13 Prozent der ambulanten Patienten, aber bei 35 Prozent der im Krankenhaus Behandelten auf. Bei Aufmerksamkeitsproblemen waren es fünf und 15 Prozent. Das Erinnerungsvermögen war bei zwölf Prozent der ambulanten und 39 Prozent der Patienten mit Klinikaufenthalt beeinträchtigt.

Die Studie wurde mit Daten von 740 Covid-19-Patienten erstellt, die bei der US-Krankenhausgruppe Mount Sinai registriert waren. 63 Prozent der Teilnehmer waren Frauen. Insgesamt litten die Patienten am häufigsten unter Problemen damit, sich etwas zu merken oder an etwas zu erinnern.

dpa

SPRUCHREIF

Henri (6) geht der Tante und dem Onkel bei seinem Besuch ziemlich auf die Nerven. Der Onkel sagt schließlich zu ihm: „Früher warst du noch so lieb und süß.“ Henri antwortet daraufhin trocken: „Ja, da hatte ich ja auch noch Locken!“

➔ Schnelle Kindersprüche können Sie uns senden per Mail an: unterhaltung@noz.de oder per Brief an: Neue Osnabrücker Zeitung, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück.

Apple hat eine Ära beendet

Neuheiten in 2021 verdeutlichen Trendwende / Fehler werden korrigiert, Nutzer profitieren

Mark Otten

Im Jahr 2019 verließ Apples frustrierter Chefdesigner Jony Ive die Firma. Seitdem korrigiert Apple die Fehler der Ära Ive. Davon profitieren vor allem die Nutzer. Doch der Reihe nach.

1997 stand Apple kurz vor der Pleite. 2021 ist Apple der wertvollste Konzern der Welt. Den Grundstein für diesen enormen Erfolg legten vor allem zwei Männer: der geniale Firmengründer Steve Jobs und dessen Seelenverwandter – Designer Jonathan „Jony“ Ive. Jobs hatte die Ideen, Ive entwickelte daraus Geräte, die Hunderte Millionen Menschen faszinierten.

Als Jobs 2011 starb, galt Ive als geistiger und kreativer Nachfolger des von Fans und Mitarbeitern angehimmelten Firmenchefs. Der biedere Tim Cook, der Jobs' Rolle als Firmenchef übernahm, war schon immer ein Mann der Zahlen, kein Produktmensch. Das wusste Cook selbst und machte deshalb Ive zum kreativen Anführer des Konzerns. Dafür übertrug er Ive die Gesamtverantwortung für die Geräte und die Software.

Die Strategie ging auf. Apple wurde unter Tim Cook und Jony Ive zum wertvollsten Unternehmen



Kaum ein Konzern erzeugt mit seinen Produkten so viel Aufregung wie Apple – wie hier 2014, als das iPhone 6 in die Läden kam und Fans vor den Apple-Stores Schlange standen. Doch in den vergangenen Jahren gab es mit einigen Geräten Probleme. Foto: dpa/Peter Kneffel

der Welt. Ive forderte von seinen Teams maximalen Minimalismus. Die Geräte sollten so dünn und einfach sein wie nur möglich. Diesem Credo wurde alles andere untergeordnet.

Doch für Nutzer entstanden daraus immer öfter Nachteile. Besonders bemerkbar machte sich das bei Apples Laptops. Die wurden mit immer weniger Anschlüssen ausgeliefert, weil sie das gewünschte schlichte Design unterbrachen und aus Ives Sicht unnötigen

Platz benötigten. Anwender mussten sich deshalb verschiedene Verbindungskabel kaufen, um externe Geräte an Laptops anschließen zu können, die bis zu mehrere Tausend Euro kosten.

Der negative Höhepunkt war eine besonders flache Macbook-Tastatur mit „Butterfly“-Technik, die Apple eine Zeit lang in seinen Laptops verbaute. Die neue Technik erlaubte den Bau noch schmalere und leichtere Computer. Doch die Tasten waren so flach, dass

selbst Staubkrümel ausreichten, damit einzelne Tasten festklemmten. Das Tippen wurde für die Nutzer zum Albtraum, produktives Arbeiten war damit kaum möglich. Apple musste als Reaktion ein Programm zum kostenlosen Austausch der Tastatur aufsetzen. Das bedeutet zusätzliche Kosten für den Konzern und Frust bei den Nutzern.

Im Laufe der Jahre wurden die Risse im Verhältnis zwischen Apple und Ive größer. Schon 2015 sagte er,

dass er „sehr, sehr müde“ sei. Ive zog sich immer öfter aus dem Tagesgeschäft heraus. Laut US-Presseberichten soll Ive enttäuscht und frustriert gewesen sein, weil Tim Cook sich so gut wie nie in der Design-Abteilung blicken ließ oder Interesse an der Arbeit dort zeigte.

Seit Ives' Abschied 2019 dreht der Konzern viele Entscheidungen der vergangenen Jahre zurück. Und Produkt für Produkt schlagen diese Änderungen durch – zur Freude der Anwender,



Apple-Chef Tim Cook (links) 2019 mit dem damaligen Apple-Designchef Jony Ive.

Foto: dpa/Christoph Dernbach

die das in allen Produktkategorien merken: Die „Butterfly“-Tastaturen sind komplett verschwunden. Die Tastaturen in den neuen MacBooks setzen wieder auf den altbekannten Scherenmechanismus. Die Tasten brauchen zwar etwas mehr Platz, funktionieren aber zuverlässiger. Die neuen Versionen von iPhone, Apple Watch und MacBook sind etwas schwerer und größer. Dafür halten die Akkus länger, Bildschirme werden größer, und an den Mac-Profi-Laptops kehren lange vermisste Anschlüsse wie der SD-Kartenschacht zurück. Auch die Zeit der optisch sehr schlichten Versionen der Apple-Betriebssysteme iOS, iPadOS und MacOS ist vorbei. Nutzer hatten das flache Design immer wieder als langweilig bezeichnet. Mittlerweile sind Icons und Logos wieder schicker animiert.

Warum gibt es dieses Jahr so wenige Eicheln und Bucheckern?

Unregelmäßige Zyklen: Stress und klimatische Bedingungen wichtige Faktoren

Raphael Steffen

In manchen Jahren gibt es mehr Bucheckern und Eicheln, in anderen weniger. Woraus entsteht diese Schwankung bei Baumfrüchten? Das klären wir in unserer „Ach so“-Kolumne rund ums Alltagswissen.

OSNABRÜCK 2021 gibt es so wenige Eicheln und Bucheckern wie lange nicht in Deutschland. Während die Baumfrüchte in den letzten

zwei oder drei Jahren im Herbst massenweise die Wald- und Parkböden bedeckten, findet der aufmerksame Wanderer nun kaum etwas vor.

Schwankungen gab es schon immer. Experten sprechen von einem Mastjahr, wenn besonders viele Früchte an den Bäumen hängen. „Jede Baumart hat artspezifische unregelmäßige Zyklen, in denen sich fruchtbare und unfruchtbare Jahre



Foto: imago/imagebroker

Ach so!

abwechseln“, schreibt der Nabu Baden-Württemberg auf seiner Homepage. Beispiel Buche: Wenn auf einen

kalten Frühling ein Jahr mit einem warmen Sommer folge, steige die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines Mastjahres im dritten Jahr.

Neben den klimatischen Bedingungen ist aber auch Stress ein wichtiger Faktor. Wenn sich die Gesundheit oder die Umweltbedingungen verschlechtern, kurbele ein Baum die Samenproduktion an, um seine Chancen auf Nachkommen zu erhö-

hen, erläutert der Nabu. Stress hatten die deutschen Bäume wegen der Dürrejahre allemal – aber dann gleich so viel, dass sie irgendwann nicht mehr die Kraft hatten, Blüten zu entwickeln. Die Folgen werden nun sichtbar.

Als Andreas Preuß, heute Leiter der Forstsaatgutberatungsstelle der Niedersächsischen Landesforsten, vor zwanzig Jahren seinen Job antrat, habe man die Lage gut abschätzen können, er-

zählt er: „Eine Buche trägt alle zwei Jahre Vollmast, Eicheln alle drei Jahre.“ Doch im Wald macht sich bereits der Klimawandel bemerkbar. „Die Zeiträume haben sich verändert. Man kann nicht mehr vorhersehen, wie sich die Mastsituation entwickelt.“ 2021 gebe es „fast null“ Saatgut für Eicheln und Buchen – was die Förster dringend benötigen würden, um die großflächigen Waldschäden auszugleichen.

Gemütlichkeit für Ihr Zuhause!

Adventskranz

Adventskranz für 4 Kerzen mit großvolumigem Korb, der beliebig befüllt werden kann.

Material: Stahl, rosé-champagne,
Gewicht: 2,15 kg
Maße: Ø 45 cm x (H) 10 cm
Art.-Nr. 3775

Preis: 129,00 €

Tischkamin „Burn“

Tischkamin mit Flusssteinen gefüllt. Sobald er mit duftneutralem Lampenöl befüllt ist, kann die romantische kleine Feuerstelle entzündet werden.

Maße: Ø 20 cm x (H) 13 cm
Art.-Nr. 3768

Preis: 99,50 €

Weihnachtskarussell „Stille Nacht“

Eine moderne Interpretation der im Erzgebirge heimischen Weihnachtspyramide.

Material: polierter Edelstahl und vernickeltes Messing
Maße: Ø 42 cm x (H) 51 cm
Art.-Nr. 3770

Preis: 399,00 €

Alle Preise zzgl. 5,90 € Versandkosten je Bestellung. Die Lieferzeit beträgt 3–5 Werktage. Adventskranz ohne Kerzen.



Gleich bestellen:

Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr · Telefon 0541 310 366

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG

noz

HOROSKOP

WIDDER 21. 3.–20. 4. Freuen Sie sich auf einen recht erfolgreichen Tag! Einige Ihrer beruflichen und privaten Wünsche könnten sich nun erfüllen. Einen Brief, der Sie erreicht, nicht Hals über Kopf beantworten.

STIER 21. 4.–20. 5. Bitte keine zu großen Ansprüche stellen, sonst werden Sie vor verschlossenen Türen stehen! So schwer kann es doch wirklich nicht sein, die Grenzen des Möglichen genau abzustecken.

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6. Trauern Sie einer abgebrochenen Verbindung zu einem lieben Menschen nicht nach. Es war ja ohnehin abzusehen, dass eine Trennung stattfinden würde. Bauen Sie jetzt auf die Zukunft.

KREBS 22. 6.–22. 7. Am Arbeitsplatz besitzen Sie jetzt eine glückliche Hand, und Ihre Entscheidungen finden den Beifall der anderen. Andererseits müssen Sie in einer behördlichen Sache Geduld beweisen.

LÖWE 23. 7.–23. 8. Löwen man heute auf Ihre Ideen und Vorschläge ablehnend reagieren sollte, dürfen Sie nicht resignieren. Setzen Sie sich noch aktiver als bisher für die Verwirklichung ein: Das wird helfen!

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9. Machen Sie bloß nicht den Fehler, unbedacht vorzupreschen. Ihre Devise muss heute so lauten: Erst denken, dann reden und handeln. Wenn Sie zudem charmant sind, ist Erfolg garantiert.

WAAGE 24. 9.–23. 10. Wischen Sie eine Warnung, die Sie heute in kaum versteckter Form erreicht, bitte nicht beiseite. Gewiss steckt nämlich zumindest ein Körnchen Wahrheit dahinter! Also auf der Hut sein!

SKORPION 24. 10.–22. 11. Sie können einen Kontrahenten jetzt leicht an die Wand spielen. Beweisen Sie, dass Sie nicht nur zielstrebig, sondern auch diplomatisch und belastbar sind. Dann läuft alles von ganz allein.

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12. Sich von Ihren Launen leiten zu lassen, ist natürlich im Grunde falsch. Damit erreichen Sie überhaupt nichts! Außerdem steht viel, zumeist sogar, auf dem Spiel. Beherrzen Sie einen guten Tipp.

STEINBOCK 22. 12.–20. 1. Vergessen Sie Ihre augenblicklich vorherrschende Bequemlichkeit, denn im Beruf bieten sich Ihnen derzeit hervorragende Chancen! Wenn Sie es geschickt anfangen, erreichen Sie Ihr Ziel.

WASSERMANN 21. 1.–19. 2. Sie können wirklich mehr leisten, als Sie zeigen: Wieso wollen sie also Ihr Licht unter den Scheffel stellen? Auch diese unnötige, zu nichts führende Grübeleien sollten Sie alsbald einstellen!

FISCHE 20. 2.–20. 3. Sie unterschätzen eine Person in Ihrer Nähe, und das könnte ziemlich ins Auge gehen für Sie. Bleiben Sie bitte möglichst auf der Hut, auch wenn Sie jemanden nicht ernst nehmen können!

DAS ERSTE Das Erste

5.30 ARD-Morgenmagazin. Infotainment 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer. Doku-Soap. Der Duft des Orients 10.45 Meister des Alltags. Quizshow. Moderation: Florian Weber 11.15 Wer weiß denn sowas? Quizshow 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 ZDF-Mittagsmagazin. Infotainment 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen. Telenovela

15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? Quizshow 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Einsame Herzen 19.45 Wissen vor acht - Zukunft 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau



20.15: Susan Sideropoulos vermittelt ein umfassendes Bild der jüdisch-deutschen Geschichte. Darum steht auch die Aktualität im Mittelpunkt.

20.15 Schalom und Hallo 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland 21.45 Exklusiv im Ersten: Die Macht der Drogenmafia Reportagerihe. Das Kokain und die Niederlande 22.15 Tagesthemen 22.50 Rabi! Reportagerihe. Mieten? Kaufen? Wahnsinn! 23.35 ECHTES Leben - Dokumentation Antisemiten sind immer die anderen - Nie wieder Judenhass - eine Illusion? 0.20 Nachtmagazin 0.40 Tatort: Blind Date Krimireihe, D 2021

ZDF

5.05 Deutschland von oben 5.10 Berlin direkt 5.30 ARD-Morgenmagazin. Infotainment 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne - Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Schütteltrauma 11.15 Soko Wismar. Krimiserie. Goldrausch 12.00 heute 12.10 dreh-scheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Kochshow

15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares Trödelshow. Moderation: Horst Lichter 16.00 heute - in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 Soko Potsdam Krimiserie. Vom Himmel gefallen 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 WISO-Dokumentation Die Datenfalle - ausspioniert und abgezockt



20.15: Martina (Hedi Kriegeskotte, M.) mit ihren Töchtern Ulrike (Silke Bodenbender, l.) und Sandra (Anneke Kim Sarnau) in glücklichen Zeiten.

20.15 Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar 21.45 Zwischen den Welten 22.15 heute journal 22.45 Bad Spies Actionfilm, USA 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux 0.30 heute journal update 0.45 Die Prüfung Dokumentarfilm, D 2016 2.20 Anne Holt: Der Mörder in uns Krimireihe, S/D 2018. Mit Melinda Kinnaman, Henrik Norlén, Greg Wise

NDR

6.50 Björn Freitag kocht grenzenlos köstlich 7.20 Rote Rosen 8.10 Sturm der Liebe 9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.35 Einfach genial! 12.00 Xenius 12.25 In aller Freundschaft. 13.10 In aller Freundschaft - Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt - Gejagt

15.00 die nordstory Von der Ostsee in die Südsee - Der Urgrönel vom anderen Ende der Welt 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. Geburtstagstorte für Kandy / Minipigs von der Rolle / Bisonbaby-Brötchentest u. a. 18.00 Niedersachsen 18.00 Die Nordreportage Großes Herz und starke Arme - Der Hafen hilft 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau



20.15: Jo Hiller geht auf die neuesten Themen für Verbraucher ein. Diesmal geht es unter anderem um verspannte Nacken und was wirklich dagegen hilft.

20.15 Markt Griechische Restaurants: große Unterschiede im Praxistest / Dorfabriss: Ärger in der Lüneburger Heide / Saug- und Wischroboter: reinigen die jetzt besser? 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 NDR Info 22.00 45 Min Wie sicher fahren Senioren? 22.45 Kulturjournal 23.15 Weißer, weißer Tag Drama, ISL 2019 1.05 Hallohallo Tragikomödie, S 2014. Mit Maria Sid 2.35 Mein Norden 2.45 Hallo Niedersachsen

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer. Doku-Soap 10.30 Klinik am Südring - Die Familienhelfer. Doku-Soap 11.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer. Doku-Soap 11.30 Klinik am Südring - Die Familienhelfer. Doku-Soap 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 13.00 Auf Streife - Berlin. Reality-Soap 14.00 Auf Streife. Reality-Soap

15.00 Auf Streife - Die Spezialisten Reality-Soap 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 - Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine 18.00 Buchstaben Battle Spielshow. Zu Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer 19.00 Buchstaben Battle Spielshow. Zu Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumpfner, Guido Cantz 19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15: Jenny Elvers (M.) ist als Praktikantin in der Frühchenstation. Dort kann sie ihre Erfahrungen als Mutter einbringen.

20.15 Die Herzbildung - Promis in der Pflege 22.25 Focus TV - Reportage Operation Umzug! - Drei Kliniken unter einem Dach 23.25 Focus TV - Reportage Alarm für den Rettungsdienst! - Mit Sanitätern im Einsatz 0.30 Lebensretter hautnah - Wenn jede Sekunde zählt 2.15 Auf Streife - Die Spezialisten Reality-Soap 3.00 Auf Streife - Die Spezialisten Reality-Soap 3.45 Auf Streife 4.30 Auf Streife 4.45 Auf Streife

RTL

5.15 Anwälte der Toten - Rechtsmediziner decken auf. Doku-Serie 6.00 Guten Morgen Deutschland. Infotainment 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap 9.00 Unter uns. Daily Soap 9.30 Alles was zählt. Daily Soap 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Soap 11.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 - Das RTL-Mittagsjournal. Moderation: Katja Burkard

15.00 wunderbar anders wohnen Doku-Soap 15.45 Martin Rütter - Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories Moderation: Jana Azizi 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv - Das Magazin Moderation: Jana Azizi 18.30 Exklusiv - Das Star-magazin 18.45 RTL Aktuell 19.03 RTL Aktuell - Das Wetter Soap 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap



20.15: Stilianos Brusenbach ist Schuldner- und Steuerberater, und als Spezialist in Sachen Geld kümmert er sich um verschuldete Familien.

20.15 Raus aus den Schulden 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra - Das RTL Magazin 23.25 Spiegel TV 0.00 RTL Nachtjournal - Das Wetter 0.28 RTL Nachtjournal - Das Wetter 0.30 Justice - Die Justizreportage Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande 1.15 Ohne Filter - So sieht mein Leben aus! Trauminsel Rügen - Stadt, Land, Flucht und Vorurteile 1.45 CSI: New York Krimiserie. Killerclown

TAGESTIPP



Bring mich nach Hause Als Martina ins Koma fällt, ist es an ihren beiden Töchtern Ulrike (Silke Bodenbender, r.) und Sandra (Anneke Kim Sarnau) zu entscheiden, wie es nun weitergehen soll. Die Ärzte geben ihrer Patientin keine Chance mehr. Sandra stützt sich als Naturwissenschaftlerin auf Fakten und will nicht, dass ihre Mutter in diesem Zustand weiter leiden muss. Religionslehrerin Ulrike glaubt hingegen daran, dass Martina weiter am Leben erhalten werden muss - ein Streit entfacht. 20.15 ZDF

TOP-FILME



Wolverine: Weg des Kriegers Logan (Hugh Jackman) verspricht es nach Japan, wo er einen Freund aus Kriegszeit wiedertrifft, der im Sterben liegt. Dieser bietet Logan an, ihm seine Unsterblichkeit zu nehmen. Der Mutant lehnt ab, bringt sich damit aber in ungeahnte Schwierigkeiten. Auf der Beerdigung seines Freundes kommt es zu einem Attentat, sodass Logan mit dessen Enkelin Mariko fliehen muss. Damit nicht genug, sind ihm plötzlich seine Selbstheilungskräfte abhanden gekommen. 20.15 KABEL 1



Dogman Marcello (Marcello Fonte) ist der sanftmütigste und schüchternste Südtaliener, den man sich vorstellen kann. In seinem Hundesalon werden unter seinen Händen selbst die größten, aggressivsten Tiere zu Lämmern. Neben dem Geschäft und den Hunden gehört seine ganze Liebe seiner Tochter Alida. Genau diese Schwachstelle nutzt Mafioso Simoncino aus, um Marcello in seine kriminellen Machenschaften hineinzuwickeln. Aus Angst wird Marcello zum Mittäter. 22.35 ARTE



Bad Spies Audrey (Mila Kunis) ist fassungslos: Ihr Freund Drew hat per SMS die Beziehung beendet. Ihre beste Freundin Morgan tröstet sie. Was die Frauen nicht ahnen: Drew ist ein Spion und schon bald tot. Als er wieder bei Audrey auftaucht, laufen die Dinge völlig aus dem Ruder. Victor, eine Zufallsbekanntschaft Morgans, die sie mit nach Hause genommen hat, zückt urplötzlich eine Waffe und schießt auf Drew. Was hat es damit auf sich? Die Frauen gehen der Sache nach. 22.45 ZDF

WDR

13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch? 14.30 In aller Freundschaft 16.00 Aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 Aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord 21.00 Hunde verstehen! 21.45 Aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Kaddisch für einen Freund. Komödie, D 2010 0.15 Alles auf Zucker. Komödie, D 2004

3 SAT

16.30 Georgien - Von Null auf 5000 17.15 Georgien - ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauberte Fuchs 18.30 nano 19.00 heute / Wetter 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Geheimnisvolle Parktiere 21.00 Die Drau entlang - Kärntens grüne Lebensader 21.50 Zurück zum Urwald - Nationalpark Kalkalpen 22.40 Una Primavera. Dokumentarfilm, A 2021 0.00 Begnadet anders

KI.KA

15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch 16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.47 Baumhaus 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 Kika Live 20.10 Die Mixed-WG - Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG

PRO 7

8.40 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.25 Scrubs - Die Anfänger 12.15 Last Man Standing 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo 20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. 22.05 10 Fakten: Neuanfang 23.10 Darüber staunt die Welt - Die verrücktesten Familien-Schlamassel 1.25 Wer stiehlt mir die Show?

RABENAU'S WUNDERSAME ERLEBNISSE



ARTE

13.00 Bedrängt, bedroht, belästigt - 24 Frauen, 24 Geschichten 13.05 Stadt Land Kunst 13.50 Yuli. Drama, E/GB/D/C 2018 16.00 Expedition Europa 17.50 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Maurice. Drama, GB 1987 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt - 24 Frauen, 24 Geschichten - Zeitschnitt 22.35 Dogman. Drama, I 2018 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Stummfilm, A 1923

VOX

11.55 Vox Nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind - Wie erzieht du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Die Höhle der Löwen 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 23.50 Vox Nachrichten 0.10 Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin

PHOENIX

14.00 phoenix vor ort 14.45 Unsere Welt in Zukunft - Stadt 15.15 China - Freund oder Feind? 16.00 Mensch Merkel! 16.45 Geld.Macht.Politik. 17.30 phoenix der tag 18.00 Mutig, stark und frei 18.30 Tina Turner 19.15 Frauenprotest und Widerstand 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas - Beutezug vor Südafrika 21.45 heute journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden

N-TV

Stündlich Nachrichten 17.10 Startup News 17.15 Telebörse 17.30 News Spezial 18.20 Telebörse 18.35 News Spezial 19.15 Telebörse 19.30 Ratgeber - Hightech 19.55 Klima Update 20.15 Krieg und Frieden - Neue Weltmächte 21.05 Krieg und Frieden - Die Weltwirtschaftskrise 22.05 Telebörse 22.10 Krieg und Frieden - Die Dämonen kommen 23.15 Telebörse 23.30 #beisenherz 0.15 Spiegel TV

KABEL 1

13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. 15.50 Kabel Eins News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 Wolverine: Weg des Kriegers. Comicadaption, AUS/JUSA 2013 23.00 Resident Evil: Extinction. Horrorfilm, F/AUS/D/GB/JUSA 2007 0.50 Zum Töten freigegeben. Actionfilm, USA 1990

TELE 5

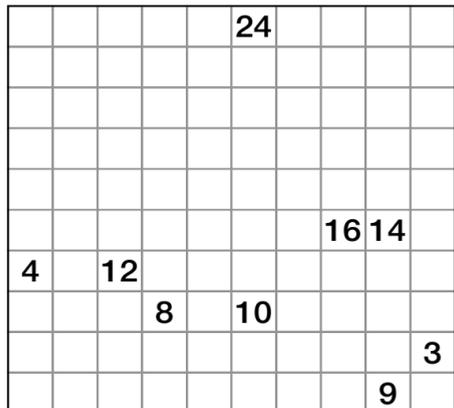
5.05 Relic Hunter - Die Schatzjägerin 6.00 Joyce Meyer - Das Leben genießen 6.25 Dauerwerbesendung 7.25 Joyce Meyer - Das Leben genießen 7.55 Dauerwerbesendung 16.15 Stargate 17.10 Star Trek - Deep Space Nine 18.15 Stargate Atlantis 19.10 Stargate 20.15 Salyut-7. Drama, RUS 2017 22.35 Splice - Das Genexperiment. Science-Fiction-Film, CDN/F/JUSA 2009 0.50 Der Duellist. Drama, RUS 2016

DEUTSCHLANDFUNK

15.05 Corso - Kunst & Pop 15.35 @ mediasres 16.10 Büchermarkt 16.35 Forschung aktuell 17.05 Wirtschaft und Gesellschaft 17.35 Kultur heute 18.10 Informationen am Abend 18.40 Hintergrund 19.05 Kommentar 19.15 Andruck - Das Magazin für Politische Literatur 20.10 Musikjournal 21.05 Musik-Panorama 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 0.05 Deutschlandfunk Radionacht

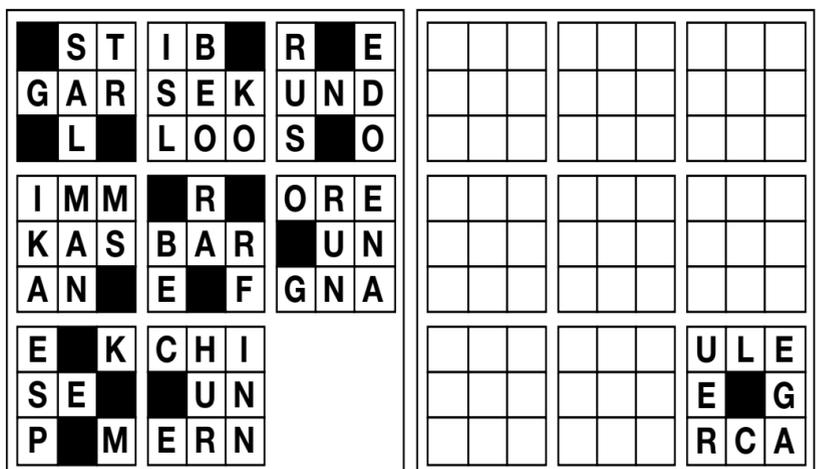
Sikaku

Teilen Sie das Diagramm in rechteckige oder quadratische Bereiche ein. Jedes Feld mit einer Zahl ist Teil dieses Rechtecks oder Quadrats, das so viele Felder hat, wie der Zahlenwert angibt. Das Zahlenfeld kann ein beliebiges Feld des Bereichs sein. Die aufgeteilten Bereiche liegen nicht übereinander. Es dürfen keine Felder übrig bleiben.



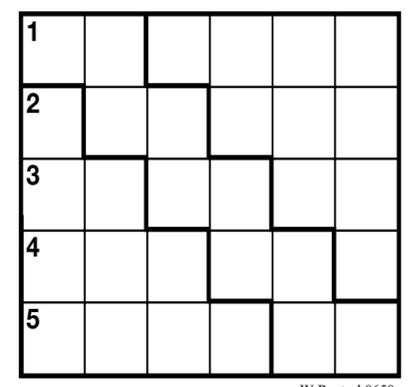
Kreuzwortmosaik

Unser Kreuzwort ist in 9 Quadrate zerschnitten. Ein Quadrat steht bereits im rechten Diagramm an seinem richtigen Platz. Suchen Sie im linken Diagramm die fehlenden Quadrate, und setzen Sie sie rechts ein. Ein kleiner Hinweis: Das erste Wort waagrecht lautet: CHI.



Treppenrätsel

Tragen Sie waagrecht sechsbuchstabile Wörter der folgenden Definitionen ein. Die Buchstaben auf den Treppenstufen ergeben, nach richtiger Auflösung, das gesuchte Lösungswort. 1 Warenkontingent, 2 Fest der Auferstehung, 3 ehem. japanischer Kaisertitel, 4 schmale Holzverkleidung, 5 gegen Geld leihen.



Auflösung der Rätsel



Kreuzwortmosaik: VORCA, SOLOS, KESSEL, NENNEN, SEKUNDE, LIBELLE, FAKT, BARKE, KASSE, RIMME, KANGARU, UNTER, STORIE. Treppenrätsel: POSTEN, 2 OSTERN, 5 MITTEN, 3 MIKADO, 4 FEISTE, 1 POSTEN.

HEUTE IM TV

Spannend

Die Macht der Drogenmafia,
21.45 Uhr



Wie Drogenschmuggler immer skrupelloser den Rechtsstaat der Niederlande attackieren, zeigt die Macht, aber auch Brutalität der Kartelle. Eine spannende Reportage.

Wer als Fahnder im Hafen von Rotterdam arbeitet, lebt gefährlich. Schutzwesten, schwere Waffen, Autoverfolgungsjagden – all das gehört zum Kampf gegen den Drogenschmuggel in die Niederlande und die EU. Wer gegen die sogenannte „Mocro-Mafia“ kämpft, sieht sich dabei einem massiven Kampf ausgesetzt. Kokain überschwemmt den Markt, kommt oft tonnenweise in Containern an. Und die Schmuggler reagieren nicht selten mit Attentaten, Mord oder Folter gegen alle, die ihre Geschäftsmethoden stören.

Ob Bomben auf Medienkonzerne, Erschießungen – wie jüngst der Fall des Journalisten Peter de Vries –, oder durch Bedrohungen oder Geldschmierereien – sind die Niederlande in Gefahr, diesen Kampf zu verlieren? Mittels oft spektakulärer Videos, zeigt diese Reportage, wie gefährlich inzwischen die Drogendealer agieren. Denn Überwachungskameras nehmen nicht selten Szenen äußerst Brutalität auf.

Wertung: ★★★★★☆



Tobias Sunderdiak

PERSÖNLICH

Mit Friedenspreis geehrt



Foto: dpa/Thomas Lehmann/dpa-Pool

Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe, Autorin und Filmmacherin, ist mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels geehrt worden. Die Laudatio in der Frankfurter Paulskirche hielt gestern die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama, Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama. In ihrer Dankesrede beschrieb Dangaremba eindrücklich die Eroberung ihrer Heimat Simbabwe durch britische Siedler und die Gewalt, die der Kolonialismus mit sich gebracht hat und noch immer bringt. Sie rief dazu auf, alte Muster zu überwinden, auch mithilfe von Sprache. Die 62-Jährige habe es geschafft, „uns eine Gesellschaft so nahezu bringen, dass sie uns zwar nicht restlos verständlich wird, wir sie aber auf uns beziehen können, auf uns und unsere eigenen Unzulänglichkeiten“, sagte die Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Karin Schmidt-Frichrichs. Dangaremba sei „eine weithin hörbare Stimme Afrikas in der Gegenwartsliteratur“. Von 1989 bis 1996 studierte Dangaremba in Berlin Filmregie und kehrte später mit ihrem deutschen Mann nach Simbabwe zurück. dpa

Fest für die Romantik

Epoche voll von mobilen Menschen im Aufbruch: Neues Museum in Frankfurt lädt zur Entdeckungstour

Stefan Lüddemann

Sie lebt im Zeitalter der Postkutsche, nimmt aber schon die Bahn. Und während die meisten Frauen noch am Stickrahmen sitzen, besitzt Bettine von Arnim, was wir heute eine Laptoptasche nennen würden. Die Tasche aus grünem Leder hat Seitenfächer für Schreibpapier und Zeichenblätter, im doppelten Boden eine Schublade mit Tintenfass und Feder. Bettine von Arnim, die mit dem Buch „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“ berühmt wird, lässt sich die Tasche 1835 von Abraham Mossner in Berlin anfertigen, schickes Accessoire und mobiles Büro in einem.

Kein bloßer Gefühlskitsch

Was ist die Romantik? Bettine von Arnims Handtasche sagt es. Romantik ist kein wabernder Gefühlskitsch mit Posthornklang und Nachtigallengesang, sondern eine wache Geisteshaltung, keine abgelegte Vergangenheit, sondern die verblüffend frische Gegenwart von mobilen Menschen im Aufbruch. Frankfurts neues Romantik-Museum lädt zur Expedition in ganze Landschaften der Poesie, Kunst und Musik.

Wer das gleich neben dem Goethe-Haus am Großen Hirschgraben gelegene Museum für eine bloße Geisteskapsel hält, findet sich in seinem Inneren angenehm überrascht und belebt. Der Besucher muss sich nicht in



Caspar David Friedrich: Der Abendstern (um 1830, Öl auf Leinwand) – ausgestellt im Romantik-Kabinett des Deutschen Romantik-Museums.

historischen Herleitungen verirren, er steigt eine Treppe empor, die scheinbar in die Unendlichkeit führt, flaniert auf zwei Stockwerken wie auf einer Avenue der belebenden Begegnungen.

Kein Wunder, denn die Romantik, die Zeit von Novalis, Joseph von Eichendorff, Friedrich Schlegel oder eben Bettine von Arnim, ist eine Zeit der jungen Frauen und Männer, die schreiben, debattieren, projektieren, die Zeitschriften gründen und in Wohngemeinschaften leben. Sie sorgen dafür, dass die gern mit dem kühlen Marmorwort der Goethezeit belegte Epoche ihren Wärmestrom hat.



Schickes Accessoire und mobiles Büro in einem: Bettine von Arnims Handtasche.

Foto: © Freies Deutsches Hochstift/Udo zur Megede

Romantik, das ist ein Erwartungsportfolio, eine Haltung zwischen Aufbruchseuphorie und Absturzgefahr. Keiner wusste das besser als Heinrich Heine, dessen bissige Anmerkungen

zur deutschen Romantik hier nun wie eine Kommentarspur durch das ganze Haus gelegt sind.

Was heißt romantisch?

Die Frankfurter Ausstellungsmacher nehmen die Romantik bei ihrem Zauberwort, machen gar nicht erst den Versuch, sie mit einer Definition inehegen zu wollen. Die Schau beginnt im Stockwerk über der Goethe-Galerie mit Gemälden der Epoche mit einem Drehkreuz der Selbstbeschreibungen. „Meine Erklärung des Wortes Romantisch kann ich Dir nicht gut schicken, weil sie 125 Bogen

lang ist“. Das Wort Friedrich Schlegels lässt nur eine Konsequenz. Wer Romantik entdecken will, muss sich in Bewegung setzen. Genau diese Bewegung wird in dem Frankfurter Haus angeregt und inszeniert – mit einer Struktur der Stationen, die zu intimen Begegnungen einladen.

Diese Stationen sind um Pulte gruppiert. Wer ihre Deckel anhebt, findet darunter jeweils einen Schatz, ein kostbares Buch, eine einzigartige Handschrift, eine Zeichnung, ein Notenblatt. Dazu gibt es Erläuterungen, Hörstationen, interaktive Karten. Das Freie Deutsche Hochstift,

Träger des neuen Museums, inszeniert die Schätze aus seinen Archiven der Literaturgeschichte ohne falsches Klassikerpathos, auch ohne sie an aufgesetzte Digitalspielereien zu verraten. Wir suchen mit Novalis die Blaue Blume, das berühmte Sehnsuchtsymbol der Romantiker, hören E.T.A. Hoffmanns enthusiastische Gedanken beim Hören von Beethovens 5. Sinfonie, vernennen Karoline von Günderodees Ideen zur Gleichheit der Geschlechter. Und staunen uns durch hinreißend schön inszenierte Raumzonen.

Antwort auf Krisen

Ein Museumsbesuch? Ja, aber hier avanciert das Pflichtprogramm zu einer individuellen Vermessung weiter Areale der Ideen und Projekte. Frankfurt transportiert die Romantik als Antwort auf Krisenerfahrungen in das 21. Jahrhundert mit seinem kollektiven Burn-out des Konsumglücks. Die Fragen der Romantiker, ihre Suche nach verbindendem Sinn jenseits allen Denkens in parzellierenden Funktionen, sind unversehens wieder aktuell. Das Frankfurter Romantik-Museum wirkt gar nicht museal, sondern wie ein Generator, der Ideen von einst heute wieder in verblüffender Frische aufscheinen lässt.

► Frankfurt am Main: Deutsches Romantik-Museum. Di., Mi., Fr.–So., 10–18 Uhr, Do., 10–21 Uhr.

Gute zwölf Stunden herrliche Musik

Romantik in Tönen: Sämtliche Schumann-Lieder in einem Album mit Christian Gerhaher

Ralf Döring

OSNABRÜCK So etwas nennt man Koinzidenz: dass zwei Ereignisse zum selben Thema parallel ablaufen – und sich dann auch noch perfekt ergänzen. Das eine ist die Eröffnung des Deutschen Romantik-Museums in Frankfurt. Das andere ist die Gesamtaufnahme sämtlicher Lieder von Robert Schumann durch den Bariton Christian Gerhaher und seinen Pianisten Gerold Huber. Als hätten sie die Musik zum neuen Museum eingesungen und eingespielt. Und beides, Museum wie CD-

Box, lädt zum Verweilen, zum Suchen und Finden ein.

Klar kennen Musikliebhaber den Zyklus „Dichterliebe“ oder die Liederkreise. Auch einzelne Werke aus dem Liedschaffen Schumanns haben sich im Musikleben etabliert – wobei man hier die Einschränkung machen muss, dass die Gattung Lied eher zum Radiophänomen geworden ist als eines des Konzertlebens: Unter Veranstaltern gilt der Liederabend als Kassengift.

Wie schade das ist, macht die Gesamtaufnahme deutlich. In ihrer Klarheit und



Kongeniales Duo: Bariton Christian Gerhaher (links) und sein Pianist Gerold Huber.

Foto: Nikolaj Lund/Sony Music

Durchsichtigkeit deuten Huber als Pianist und Gerhaher mit der Stimme gefühlvoll und farbenreich die tiefen Dimensionen dieser Musik aus,

wobei Spiel und Gesang perfekt ineinandergreifen. Gerhaher deckt mit seinem markellosen Bariton das ganze Spektrum von federleichter Lyrik bis zur drohenden Macht ab und deklamiert zudem mit bestechender Klarheit – man versteht jedes Wort.

Pianist Huber kommentiert und stützt den Gesang, wird initiativ, wenn der Gesang pausiert, und deutet den Klavierpart als eigene Bedeutungsebene. Wenn man so will, entwickelt auch der Klavierpart einen sprechenden Gestus. Beste Voraussetzun-

gen also, sich intensiv mit Schumanns Liedern auseinanderzusetzen. Faszinierend ist dabei das Themenspektrum, das Schumann mit Gedichten von Eichendorff bis Rückert, von Goethe bis Heine abdeckt. So folgt man gebannt den zarten Liebesgesängen, den Naturidyllen, feiert mit, wenn Schumann den Protagonisten der Lieder den Boden unter den Füßen wegzieht, wenn sich die heiterste Stimmung zu Trauer und Tod verdunkelt.

Gerhaher und Huber haben das Liedschaffen mehr oder weniger chronologisch geord-

net. So sind die 11 CDs in zwei Abteilungen unterteilt: Die erste widmet sich dem ersten Liederjahr 1840, Abteilung zwei dem zweiten um 1850. Gut zwölf Stunden Musik sind so zusammengelassen, und wenn auch der Frühling innerhalb des Schaffens eine markante Rolle spielt: Die Grundstimmung der Musik ist eher abgedunkelt und herblich. Passt also wunderbar zur Jahreszeit.

► Robert Schumann: Sämtliche Lieder: Das Christian Gerhaher Projekt, 11 CDs, erschienen bei Sony Classical

Boykott ist nicht richtig

ESSAY Warum Jasmina Kuhnke die Frankfurter Buchmesse beschädigt hat

Stefan Lüddemann

FRANKFURT Um es gleich klarzustellen: Es ist richtig, gegen die neue Rechte aufzustehen. Es ist geboten, auf Toleranz und Vielfalt zu bestehen, gerade weil sie vom rechten Rand des politischen und publizistischen Spektrums der Gesellschaft offen infrage gestellt, ihre Verfechter angegangen werden, auch mit Gewalt.

Jasmina Kuhnkes Protest gegen die Präsenz des neu-

rechten Jungeuropa-Verlages auf der Buchmesse war richtig, ihr Aufruf zum Boykott war es nicht – und das nicht nur deshalb, weil Kuhnke als schwarze Autorin gerade mit einem Auftritt in Frankfurt ein Zeichen für Vielfalt hätte setzen können.

Die Logik des Skandals

Wer Skandal ruft, lenkt den Blick auf einen Missstand – und auf sich selbst. Kuhnkes Boykottaufruf folgte einer

inzwischen bis zum Überdross eingespielten Erregungslogik. Aufschrei, Debatte, Twittergewitter, Solidaritätsadressen: Wer Kulturskandale verfolgt, kennt ihre Bewegungsdynamik, weiß, wie sie gemacht werden und wie sehr sie die Aufmerksamkeit binden. Jenseits ihres grellen Scheinwerferkegels bleibt vieles im Dunkeln.

In diesem Jahr war es ausgerechnet das, worauf es nach den Corona-Lock-

downs angekommen wäre: eine Buchmesse als Ort von Begegnung und Austausch. „Re:connect“: Die Überschrift der 73. Frankfurter Buchmesse war eben mehr als nur ein hübsches Marketingmotto. Die Buchmesse sollte wieder sein dürfen, was das große Publikum schmerzlich vermisst hat: eine Plattform für offenen Diskurs. Er ist das beste Mittel gegen radikale Ränder, an dem sich der Jungeuropa-Verlag mit Titeln wie „Kul-

Freiheit des Publizierens

Die Frankfurter Buchmesse muss die Freiheit des Publizierens hochhalten. Diese Freiheit ist ihr Markenkern. Messmacher können nicht zu Gesinnungsprüfern werden, ohne sich selbst in unlösbare Widersprüche zu verstricken.

Aber es wäre an der Zeit, Verlage, die in Frankfurt präsent sein wollen, auf eine Charta der Toleranz zu verpflichten. Wer die Freiheit des Wortes in Anspruch nimmt, muss diese Freiheit schützen. Respekt ist das Schlüsselwort. Das gilt auch für Jasmina Kuhnke. Sie ist nicht nur selbst in ihrer Tonlage wenig wählerisch, sie hat vor allem Frankfurt zum Skandalschauplatz gemacht. Den Schaden hat die Buchmesse. Und das freie Gespräch.

Leo Schmidt
Wir bringen Abwechslung auf den Tisch!

Schmidt's Rauchendchen über Buchenholz geräuchert **1.49** je 100g

- Bonanza-Gulasch** mit Zwiebeln & herzhaften Gewürzen **5.99** je 1000g
- Gyros-Geschnetzeltes** pfannenfertig **6.99** je 1000g
- Gehacktes halb & halb** vom Rind & Schwein **6.99** je 1000g
- Champignon-Hackbraten** ofenfertig **8.99** je 1000g
- Hähnchen-Schaschlik-Pfanne** mit Paprika, Zwiebeln & Bacon
- Hähnchen-Filetpfanne "Curry"**
- Hähnchen-Gyros** kalorienarm & geschmackvoll **8.99** je 1000g

Wir suchen Verstärkung in der Küche & im Verkauf! Informationen auf www.leo-schmidt.info

„Die haben Jobs hier um die Ecke“

Handwerker/Dienstleistungen

Kpl. Bäder-Ausstellung, 400 m²
Ihr neues Bad in nur 14 Tagen!
Hoormann, Kl. Berßen, Hase-lünner Str. 26 - ☎ 0 59 65/375

Immer gut beraten.

Wohlfühlmode zu scharfen Preisen!

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie **15 % Rabatt** auf ihr Lieblingsteil.

... und das **Hose kürzen** ist in unserer Aktionswoche gratis!

IDEAL *Moden*

Direktverkauf
Lingen - Josefstraße 33 - Tel. 0591/76294

Montag-Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr durchgehend
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

... Tim, Altenpfleger

jobwelt noz
Das Jobportal - für die Region Osnabrück-Emsland
jobs.noz.de

GRÜSSE & GLÜCKWÜNSCHE

Ines • Annika • Vanessa • Lisa • Louisa

Anna du hast es nun auch geschafft und die 25 vollgemacht. Zuhause hast du einen Zoo und nach jeder Fete besuchst du das Klo. Magst du noch, ist deine Frage, mit Kollege verbringst du deine Tage. Deine Kinderplanung ist voll im Gange, aber Schmiere ist da noch etwas Bange. Du bist ein richtiges Arbeitstier und betrunken bereits nach einem Bier. Doch hoffentlich am Freitag nicht, denn da kommen wir und machen dich dicht.

Nicole • Kathi • Pauline • Sandra • Nicci

Alli • Anna • Anna-Sophia • Eike • Felix • Johann

Unsere Labertasche Hannah wird heute 25 Jahr. Durch dich als unsere Vernunftinstanz wird die Clique erst wirklich ganz. Wir bitten dich, die Vernunft bei Seite zu legen, um des Kranzes Brauch zu pflegen. Du suchst zum Abtreten einen Mann an deiner Seite? Nimm dafür doch den alten ... Eike! Über Kisten schleppen und Bäckerei kam auch das Hähnchen-Kostüm nicht an dir vorbei! Als gelernte Verwaltungsfachangestellte erledigst du viel Büroarbeit, doch dafür ist heute keine Zeit. Trotz Wohnung in Osnabrück kehrst du gern nach Lingen zurück. Nun verlasse deinen Arbeitsplatz an der VFL Station und starte mit uns die Celebration!

Laura • Lea • Lennard • Lina • Melly • Moni

TRAUERNACHRICHTEN & DANKSAGUNGEN

Statt Karten
Ich bin stark, weil ich schwach sein kann.
Ich bin schön, weil ich nicht perfekt bin.
Ich bin klug, weil ich um meine Fehler weiß.
Und ich kann lachen, weil ich Traurigkeit kenne.

Monika Centmayer
geb. Köbbemann
* 15. 3. 1966 † 22. 10. 2021

In tiefer Trauer:
**Franz Köbbemann
Ludger
Franz und Mathilde
Klaus
Heinz-Josef und Heike
Doris und Michael
Petra und Alexander
sowie Nichten und Neffen mit Familien**

Traueranschrift: Franz Köbbemann, 49832 Andervenne, Frerener Str. 2

Wer sich von Monika verabschieden möchte, kann das am Mittwoch, dem 27. Oktober 2021, von 18 - 19 Uhr in der Friedhofskapelle Andervenne. Das Rosenkranzgebet ist um 19 Uhr in der Kirche.
Die Urnenbeisetzung findet später im engsten Familienkreis statt.

*Immer ein Lächeln, niemals verzagt,
immer hilfsbereit, auch ungefragt,
immer gütig und sorgend bereit,
welch' schöne Erinnerung uns an ihm bleibt.*

Im Herbst des Lebens angekommen, rief Gott nach kurzer schwerer Krankheit am 22. Oktober unseren geliebten Partner, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Cousin zu sich.

Dr. Hans Josef Funke
Tierarzt a.D.

Mit großem Gottvertrauen warst du bereit, deine letzte Reise anzutreten und so nehmen wir traurig, jedoch in großer Liebe und Dankbarkeit Abschied.

**Monika Merschmeyer mit Familie
Dr. Elisabeth Schieffer, geb. Funke mit Prof. Bernhard Schieffer,
Sebastian, Sarah, Max und Sabrina
Dr. Claus Funke mit Barbara, Hanna und Philip
Dr. Karin Funke-Rapp mit Michael, Patrick, Julia und Justus**

49832 Freren, Grüne Gasse 9

Die Beerdigung findet statt am Samstag, 30. Oktober 2021, um 11 Uhr auf dem katholischen Friedhof in Freren; anschließend Seelenamt in der St. Vitus Kirche.
Am Freitag kann von 18 - 19 Uhr Abschied genommen werden in der Friedhofskapelle. Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für die Renovierung der St. Vitus Kirche. Auf das Konto der kath. Kirchengemeinde Freren IBAN: DE43 28069 9940 2811 64201
Stichwort: Dr. Funke

*Einschlafen dürfen,
wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine tröstliche
wunderbare Sache.
Hermann Hesse*

Hedwig Greiten
geb. Rickling

Sie starb im Alter von 87 Jahren.
Ihr Leben war Liebe und Fürsorge für die Familie.

Schweren Herzens nehmen wir Abschied:
Martin und Michael
Ulrich und Marlene
Niklas, Pia als Enkel
Bernd und Marianne

Früher: Gerbertstraße, Lingen
Traueranschrift: Martin Greiten, Weizenweg 12, 49808 Lingen

Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch, dem 27. Oktober 2021, um 14.00 Uhr von der Friedhofskapelle in Lingen-Laxten ausgehend; anschließend findet in der St. Josef-Kirche das Seelenamt statt.

RADARKONTROLLEN

Heute
Venhaus und Kluse
Morgen
Bexten und Renkenberge

Darüberhinaus kann es zu weiteren Verkehrskontrollen im Kreisgebiet kommen.

Schwerer Unfall auf A 31 bei Haren

HAREN Eine junge Autofahrerin hat am Samstag auf der A 31 bei Haren die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren und ist gegen die Mittelschutzplanke gestoßen. Zu dem Unfall kam es laut Polizei am Samstagabend gegen 18 Uhr.

Eine 35-jährige Fahrzeugführerin war demnach mit ihrem Opel auf der Autobahn 31 Richtung Bottrop unterwegs. Kurz hinter der Anschlussstelle Haren setzte sie zum Überholen eines Lastwagens an. Laut Polizei übersah sie dann aber ein Auto, welches sich mit hoher Geschwindigkeit auf dem Überholstreifen von hinten näherte.

Sie wechselte schnell zurück auf den Hauptfahrstreifen und touchierte dabei den Auflieger eines 25-jährigen Lastwagen-Fahrers. Die junge Fahrerin verlor daraufhin die Kontrolle über ihr Fahrzeug und prallte gegen die Mittelschutzplanke. Der Opel fing durch den Aufprall Feuer und brannte aus.

Die Fahrerin sowie ein 31-jähriger Beifahrer konnten sich aus dem Opel befreien. Der Beifahrer wurde laut Polizei leicht verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehren aus Haren und Rütenbrock waren vor Ort und konnten das Feuer löschen. Die A 31 in Höhe Haren/Wesuwe musste für zwei Stunden voll gesperrt werden. *ive*

Was Gründer wissen sollten

LINGEN Die IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim lädt am 8. November von 14 Uhr bis 17 Uhr zusammen mit der Rechtsanwaltskammer Existenzgründer zum Rechtsanwaltsprechtag ein. Die vertraulichen Beratungsgespräche finden im IHK-Büro im IT-Zentrum, Kaiserstr. 10 in Lingen, statt. Existenzgründer werden bei der Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit mit einer Reihe juristischer Fragestellungen konfrontiert. Durch den Sprechtag erhalten Gründer eine erste Orientierung darüber, was bei Vertragsrecht, Miet- oder Haftungsrecht sowie dem Arbeitsrecht zu beachten ist. Anmeldungen unter der Telefonnummer: 0541 353327.



Abo-Service
05931 940-122

Ihre Redaktion
E-Mail: redaktion@meppener-tagesspost.de

05931 940-112
H.-J. Mammes (ma)
Sekretariat
Fax: -111
-118

Anzeigen
05931 940-133
Fax: -125
E-Mail: anzeigen@noz.de

„Bestand der Wolfspopulation regulieren“

Seit 2014 gibt es insgesamt 71 Wolfsrisse mit mehr als 250 getöteten Tieren im Emsland

Kristina Müller

Angesichts der wachsenden Wolfspopulation im Emsland und der steigenden Zahl der Wolfsrisse fordert Landrat Marc-André Burgdorf nun ein aktives Wolfsmanagement und damit auch eine Regulierung des Bestands.

„Grundsätzlich befürworte ich eine bundesweite Begrenzung der Wolfspopulation. Es muss eine Obergrenze für den Bestand ähnlich wie beispielsweise in Frankreich oder Schweden geben“, wird Burgdorf in einer Pressemitteilung des Landkreises zitiert. Auch Matthias Lühn, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Hauptverwaltungsbeamten im Landkreis Emsland, spricht sich darin im Namen der emsländischen Bürgermeister für eine solche Regelung aus.

Dazu müsse jedoch auf politischer Ebene insbesondere im urbanen Raum Überzeugungsarbeit betrieben werden, sind sich beide einig. Denn die Bewertung der Situation innerhalb eines Bundeslandes weiche zwischen urbanen und ländlichen Regionen voneinander ab, was sich aus der unterschiedlichen Betroffenheit erklärt. „Wir brauchen aber Handlungsempfehlungen für Räume, die durch ihre ländliche Lage bei diesem Thema exponiert sind“, betonen sie.



Quelle: MU/NLWKN, Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. - Foto: Tobias Böckermann - Grafik: NOZ/Heiner Wittwer

Zahl der Nutztierrisse im Emsland



Die Zahl der belegten Wolfsrisse bei Nutztieren im Landkreis Emsland beläuft sich von 2014 bis 2021 auf insgesamt 71 mit mehr als 250 getöteten Tieren. Zuletzt war es im Sommer dieses Jahres in Wipplingen in der Samtgemeinde Dörpen zu einem bestätigten Wolfsriss einer Kuh gekommen, die auf einer Weide in der Nähe des Wohnhauses gehalten wurde. Zudem kam es zu zahlreichen Wolfsbegegnungen in der Gemeinde.

Die Wolfsverordnung des Landes Niedersachsen enthalte zwar Regelungen, wie im Grundsatz mit problematischen Wölfen umgegangen werden soll. So seien beispielsweise Maßnahmen zum Verschrecken, Vergrämen und als letzte Konsequenz die Entnahme eines problematischen Tieres dort geregelt. „Aber das starke Anwachsen der Wolfspopulation auch im Landkreis Emsland macht eine weitergehende Regelung notwen-

dig, wenn Mensch und Tier auch künftig im Gleichgewicht miteinander leben wollen“, sagen Burgdorf und Lühn.

Population wächst jährlich um 30 Prozent

Nach Angaben des Landkreises leben im Emsland derzeit mindestens sechs Tiere in drei Rudeln. Bei der ersten Wolfsichtung vor sieben Jahren habe es sich noch um einen einzelnen territorialen

Wolf gehandelt. Allerdings wachse die Wolfspopulation bundesweit jährlich um 30 Prozent, dass man derzeit von einem Bestand von 1500 bis zu 2000 Tieren in rund 150 Rudeln in Deutschland ausgehe. „Dies ist ein deutlicher Beleg dafür, dass der Wolf in Deutschland bei Weitem keine gefährdete Art mehr ist und aktiv gemanagt werden muss“, so die beiden Hauptverwaltungsbeamten. Das Wolfsmanagement in Schweden und Frankreich

könne als Anhaltspunkt dienen. Dabei müsse die Frage, ob der Abschuss kompletter Rudel, der selektive Abschuss bestimmter Tiere oder der schwerpunktmäßige Abschuss in besonders schadensträchtigen Gebieten erfolgen soll, wissenschaftlich begleitet werden und der bundesdeutschen bzw. niedersächsischen Situation entsprechen. „Nur nach gründlicher Abwägung können Empfehlungen für Abschussquoten, die der Regulierung des Bestands dienen, ausgesprochen werden“, betonen Burgdorf und Lühn abschließend.

In Schweden etwa beschloss die Regierung im Oktober 2009, die Wolfspopulation im Lande auf rund 300 Tiere zu begrenzen, wie der Landkreis weiter schreibt. Dabei sollen jedoch mindestens 20 reproduzierende Rudel erhalten bleiben. Zum Schutz von Weidevieh und zur Unterstützung der Züchter und Halter habe auch Frankreich einen Managementplan für den Wolf erstellt. Dieser soll von 2018 bis 2023 den Umgang mit der Wolfspopulation regeln. Dem Plan zufolge könne der Bestand bis 2023 auf 500 Tiere anwachsen. Wenn dieses Ziel erreicht ist, wird das weitere Management angepasst. Bis 2023 könnten pro Jahr etwa zehn Prozent des jeweiligen Bestandes entnommen werden, ohne die geplante Entwicklung zu gefährden.

Bürgermeister besorgt über Corona-Zahlen in Werlte

Höchste Fallzahlen im Emsland

Harry de Winter

WERLTE Spitzenreiter bei den Corona-Fallzahlen im Emsland ist und bleibt die Samtgemeinde Werlte. Nun meldet sich der Bürgermeister zu Wort.

Innerhalb von fünf Tagen stiegen die Fallzahlen in der Samtgemeinde Werlte in der vergangenen Woche von 60 am Montag (18.10.) auf 140 am Freitag an. Bereits am Mittwoch stieg diese Zahl auf 100 an. Damit ist und bleibt die Samtgemeinde trauriger Spitzenreiter im gesamten Landkreis noch vor Lingen mit 67 (22.10.) und Sögel mit 62 Fällen. Die niedrigsten Fallzahlen im Emsland gab es am Freitag in den Gemeinden Freren und Geeste mit jeweils einem Fall.

Auf Nachfrage beim Landkreis teilte dieser mit, das es ursächlich kein großes, zusammenhängendes Ausbruchsgeschehen in Werlte gebe. Vielmehr entwickelten sich die Infektionen diffus, also mit vielen unabhängigen Einzelfällen, aus denen nicht selten auch größere familiäre Häufungen resultierten. Konkret lokalisieren ließen sich diese nicht. Am

Freitag meldete sich Samtgemeindebürgermeister Ludger Kewe zur Situation in seiner Kommune zu Wort. Mit Besorgnis beobachte er die stetig steigende Zahl der Menschen, die sich in der Samtgemeinde Werlte jüngst mit dem Coronavirus infiziert hätten. Möglicherweise wählten sich viele durch die zweite Impfung in Sicherheit. Aber das sei angesichts möglicher Impfdurchbrüche trügerisch, denn auch doppelt Geimpfte könnten sich bekanntlich infizieren und das Virus weitergeben.

„Deshalb ist es weiterhin wichtig, vorsichtig zu sein und die Abstands- und Hygieneregeln sowie die Maskenpflicht zu beachten. Die Pandemie ist noch nicht vorbei“, sagt Kewe. Besonders wichtig sei ihm eine gewissenhafte Zugangskontrolle durch die Verantwortlichen, wo immer Menschen vor allem in geschlossenen Räumen zusammenkommen würden. „Wir werden das ab sofort auch stichprobenartig kontrollieren“, kündigt Kewe an. Er bitte darüber hinaus dringend darum, sich impfen zu lassen, sofern dies noch nicht geschehen sei.

Viele neue Corona-Fälle im Emsland: Jetzt reagiert der Landkreis

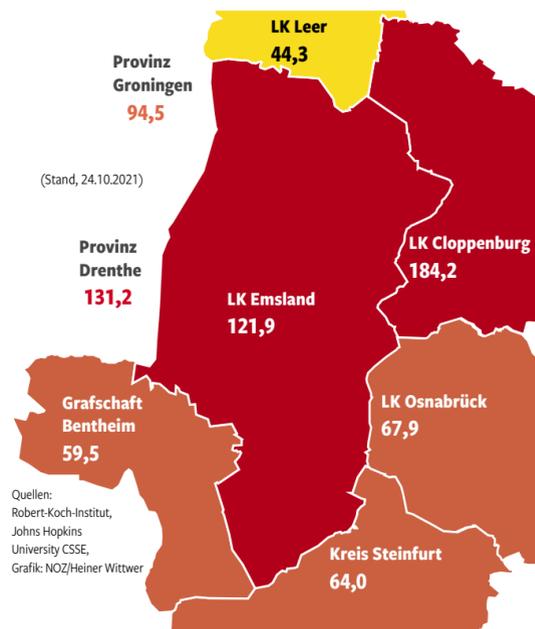
Weiterer Todesfall infolge einer Infektion / Kapazitäten werden nun aufgestockt

Harry de Winter und Julia Mausch

MEPPEN Die vierte Corona-Welle hat das Emsland im Griff. Die Fallzahlen sind innerhalb einer Woche deutlich gestiegen, und auch die Sieben-Tage-Inzidenz ist im Emsland am Wochenende deutlich hochgewandert. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts lag sie am gestrigen Sonntag bei 121,9. Am Freitag, 22. Oktober, lag sie noch beim Wert von 108,5, am Donnerstag, 21. Oktober, bei 98,2. Der Wert beziffert die Anzahl positiver getesteter Personen pro 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen. Die Inzidenz liegt damit seit mehreren Wochen über der kritischen Marke von 50. Sie war erstmals am Donnerstag, 30. September, über diese Linie gestiegen.

Weiterer Todesfall

Laut RKI sind am Sonntag im Vergleich zum Vortag 132 weitere Infektionen hinzugekommen, zudem gibt es einen weiteren Todesfall infolge einer Corona-Infektion. Damit stieg die Gesamtzahl der Infektionen im Emsland seit Beginn der Pandemie auf 15038 amtlich registrierte positive Nachweise auf das Corona-Virus. Insgesamt 401 Corona-Fälle gab es laut RKI im Emsland in den vergange-



nen. Aber anders als in früheren Phasen der Pandemie seien diese Werte nicht in erster Linie auf große betriebliche Ausbruchsgeschehen zurückzuführen, sondern ergäben sich aus der Summe vieler Einzelfälle, aus denen nicht selten zum Teil auch größere familiäre Häufungen resultieren, so der Sprecher weiter.

Keine Beschränkungen

Auch bei weiter steigender Inzidenz wären auf Grundlage der niedersächsischen Corona-Verordnung weitere Beschränkungen nicht vorgesehen. Hier müsste neben der Inzidenz insbesondere die landesweite Hospitalisierungsrate, die als zentraler Leitindikator fungiert, maßgeblich steigen. Diese liegt aktuell bei 2,3 und somit unter der 1. Warnstufe.

Die Belastung für den öffentlichen Gesundheitsdienst bleibe weiter hoch, erklärt der Landkreissprecher. Durch vielfältige Kontakte im Privat- und Berufsleben sei die Containment-Strategie deshalb sehr aufwendig, zeitintensiv und oftmals nur mit Verzögerung umzusetzen. „Wir haben insofern die Kapazitäten aufgestockt, zusätzliche Wochenenddienste eingerichtet und versuchen weiterhin, Personal dem Bedarf entsprechend nachzuführen.“

nen sieben Tage. Was bundesweit zu verzeichnen ist, betrifft derzeit also auch den Landkreis Emsland. Der Landkreis koppelte sich hier nicht von der bundesweiten Entwicklung ab, teilte ein Sprecher des Landkreises mit. Aber drohen deshalb nun erneut Beschränkungen im Emsland?

Analog zur bundesweiten Quote, betreffen etwa 30 Prozent der Infektionen im Landkreis Emsland seit Anfang September Personen mit bestehender Corona-

Schutzimpfung. Das sei nicht verwunderlich, da im Emsland etwa 70 Prozent der Menschen vollständig geimpft seien, wodurch die Ansteckungsgefahr deutlich reduziert, eine mögliche Infektion jedoch nicht zu 100 Prozent verhindert werden könne.

Es stünden einzelne Kommunen im nördlichen Emsland aktuell aber besonders im Fokus: In der Samtgemeinde Werlte, Sögel und Dörpen etwa seien vermehrt Corona-Fälle zu verzeich-